



RUNDSCHAU POLIZEI SPORT



BUNDESPOLIZEIMEISTERSCHAFTEN 2023

INFORMATION

Interview mit Erich Strohmayer

Seite 10

SEGELN

Außergewöhnliche Kultur- und
Erlebnistour durch Nordperu

Seite 38

GOLF

20 Jahre Sektion Golf

Seite 44

Österreichische Post AG
MZ 15Z040495 M

Polizisportvereinigung Wien, Dampfschiffhafen 2, 1220 Wien

OFFIZIELLES MAGAZIN DER POLIZEISPORTVEREINIGUNG WIEN
Zur Förderung der guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung und der Polizei Österreichs

MITTEN IN DER VIP-ZONE MIT DAVID, MARKO & CO?



EINMAL
ABSCHLIESSEN,
IMMER
PROFITIEREN.

Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank



MEIN BONUS KONTO.

DAS KONTO MIT DEM EXTRA.

WIR MACHT'S MÖGLICH. raiffeisenbank.at/bonus-konto

Ihre Raiffeisenberater:in informiert Sie gerne über alle weiteren Details.

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

BERICHTE

Editorial

- 5** | Herbst in Kaisermühlen
- 6** | Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler der Bundespolizei-meisterschaften 2023
- 10** | Interview mit Erich Strohmayer
- 14** | 12. Bundes-Polizei-meisterschaften Sommer – St. Pölten und Umgebung – von 04.07. bis 06.07.2023
- 16** | Aus unserem Archiv
- 18** | Multisportwoche 2023

- 20** | **Sportkegeln**
1x Gold, 1x Silber und 2x Bronze für die PSV Wien

- 24** | **Fußball**
Bundespolizei-meisterschaft 2023

- 26** | **Fitness-Boxen**
Fitness-Boxen ist ein Ganzkörper-Workout

- 28** | **Eishockey**
Vorbereitung auf die Saison 2023/24

- 30** | **Radsport**
PSV Radsektion Wien mit Freunden auf Zweitagesfahrt

- 32** | **Mountainbike**
Zusammenfassung der Bewerbe

- 34** | **Segeln**
„Segelzentrum“ Kaisermühlen
Lichterfest am 22.07.2023
Außergewöhnliche Kultur- und Erlebnistour durch Nordperu

- 42** | **Golf**
Österreichische Bundes-Polizei-Meisterschaften 2023
20 Jahre Sektion Golf
Polizei Golfsafari im Lungau
Die Preisträger von zahlreichen Turnieren 2023

- 47** | **Krav Maga Allround**
Kapap Fortbildung in Berlin

- 48** | **Sportschießen**
PSV-Kader holt bei den Wiener Landesmeisterschaften zahlreiche Medaillen

- 52** | **Kanu**
Internationale Regatta in Ostrožská Nová Ves / Tschechien
Österreichische Staatsmeisterschaften im Kajak- und Canadier-Sprint 2023

Titelbild

Erich Strohmayer bei den Bundespolizei-meisterschaften 2023 in St. Pölten



15



39



44



60

GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

- 54** | **Kulturgut Wein**
Brigitte Mramor

- 56** | **Rückentraining – Teil 2**
Walter Ruscher MA | Margit Zeller

REISE & FREIZEIT

- 60** | **Reisetipp: Alpen-Wellness Resort Hochfirst**
Luxus trifft Wintervergnügen

MOTOR

- 62** | **Hyundai IONIQ 6 Top Line Long Range RWD – Test**
Reichweite trifft auf Komfort

- 64** | **Renault Austral E-TECH Full Hybrid 200 – Test**
Familienfreund mit dynamischer Auslegung



POLIZEI SPORT VEREINIGUNG WIEN

FREIZEIT- UND DIENSTSPORTZENTRUM
1220 Wien, Dampfschiffhaufen 2
Tel.: 263 36 66, 313 10-680 00
Fax: 313 10-680 09

PSV-Beisl: 263 36 66-32
E-Mail Sekretariat: buero@polizeisv-wien.at
E-Mail Redaktion: s.gindl@polizeisv-wien.at
Homepage: www.polizeisv-wien.at

SEKTIONEN

AMERICAN FOOTBALL

Sektionsleiter: Reinhard Kopinits, Tel.: 0664177 82 92,
E-Mail: reinhard.kopinits@polizei.gv.at

BEACHVOLLEYBALL

Sektionsleiter: Ralph Lackinger, Tel.: 0676 496 81 18
E-Mail: ralph.lackinger@polizei.gv.at

BERGSPORT & WANDERN

Sektionsleiter: Michael Kopitsch, Tel.: 0664 116 82 45
E-Mail: michael.kopitsch@gmail.com

EISHOCKEY & INLINEHOCKEY

Eishockey: Christian Winkler, Tel.: 01 313 10-327 54,
E-Mail: icetigers@polizeisv-wien.at
Anfragen Inlinehockey: Robert Angerer, Tel.: 0650 66 22 000,
E-Mail: icetigers@polizeisv-wien.at,
Homepage: www.vienna-icetigers.com

FAUSTBALL

Sektionsleiter: Min.-Rat Gerhard Zeller,
Tel.: 531 26-20 68, Büro Tel.: 263 36 66-26; Training: nach Vereinb.

FECHTEN

Sektionsleiter: Andreas Schmutzer, Tel.: 0650 31 43 603
E-Mail: schmutzer.andreas@gmail.com

FITNESS-BOXEN

Sektionsleiter: Georg Kaipf, Tel.: 0699 110 92 768
Training: Dienstag 19.15–20.15 Uhr, PSV Kaisermühlen
E-Mail: info@fitboxen.at, Homepage: www.fitboxen.at

FUSSBALL

Sektionsleiter: Walter Ziegler-Benko, Tel.: 0664 614 30 81
E-Mail: walter.ziegler-benko@polizei.gv.at

GESUNDHEITSSPORT

Sektionsleiter: Zoltan Tamas, Tel.: 0699 196 911 24
E-Mail: doki24@gmx.at
Sektionsleiter-Stv.: Dietmar Fischer, Tel.: 0650 311 42 70

GEWICHTHEBEN

Sektionsleiter: Robert Wachtet, Tel.: 0660 403 19 81,
E-Mail: wachetrobert@gmail.com

GOLF

Sektionsleiter: Manfred Binder, Tel.: 0664 151 71 51
Stellvertreter: Werner Eibegger, Tel.: 0664 103 87 50

JUDO

Sektionsleiter: Ing. Dipl.-Ing. Joachim Jira, Tel.: 0664 516 07 60
Stellvertreterin: Janine Jira, LL.b., Tel.: 0680 320 39 60
E-Mail: judopsv@gmail.com
Training: Mo., Mi. und Fr. 17.00–20.00 Uhr, Kampfsporthalle
PSV Kaisermühlen, Homepage: www.judo-polizeisv-wien.at

KANU

Sektionsleiter: Andreas Mann, Tel.: 0680 211 62 55
E-Mail: vorstand@psv-kanu.at, Training auf Anfrage
Homepage: www.psv-kanu.at; Drachenboot: www.drachenboot.cc

KRAV MAGA ALLROUND

Sektionsleiter: Mag. Ruth Preining, Tel.: 0699 122 66 050
Sektionsleiter-Stv.: Fabian Steindl, Tel.: 0660 360 37 99
Homepage: www.psv-kma.at

LAUFSPORT/TRIATHLON

Sektionsleiter: Alexander Fleischer, Tel.: 0677 612 46 220
E-Mail: fleischer.alexander@icloud.com

MOTORSPORT

Sektionsleiter: Christian Rosner, Tel.: 0664 121 46 64
1020 Wien, Handelskai 394, Tel.: 726 99 90

MOUNTAINBIKE

Sektionsleiter: Werner Appeltauer, Tel.: 0664 132 97 32
Büro Tel.: 263 36 66-25, E-Mail: appeltauer@inode.at
Homepage: www.mtb-polizei-sv-wien.at

RADSPORT

Sektionsleiter: Herbert Ebermann, Tel.: 0680 310 66 13
Training: nach Vereinbarung

REITEN

Sektionsleiter: Thomas Maier, Tel.: 0664 827 88 64

SCHACH

Sektionsleiter: Günther Pingitzer, Tel.: 0699 105 401 60
Training: Kaisermühlen

SCHWERTKAMPF

Sektionsleiter: Mag. Gert Seidl, Tel.: 0664 856 98 58
Homepage: www.psv-schwertkampf.at

SCHWIMMEN/RETTUNGSSCHWIMMEN

Sektionsleiter: Min.-Rat Oberst Andreas Achatz
Ansprechpartner: Helmut Weidner, Tel.: 0664 736 039 53

SEGELN

Sektionsleiter: Thomas Trawniczek
E-Mail: segeln@polizeisv-wien.at

SKILAUF

Sektionsleiter: Alexandra Grabner
E-Mail: alexandra.grabner@gmx.net

SPORTKEGELN

Sektionsleiterin: Regina Zagler, Tel.: 0676 314 39 85
E-Mail: regina.zagler1970@gmail.com
Training: Mo, Mi, Fr in Kaisermühlen

SPORTSCHIESSEN

Sektionsleiterin: Elisabeth Reiser-Eckelhart, Tel.: 0676 499 80 46
E-Mail: psvwiensportschiessen@gmail.com

TANZSPORT

Sektionsleiter: Andreas Zidtek, Tel.: 0699 106 49 839
Training: Mo 18.30–20.00 Uhr, 1220 Wien, Dampfschiffhaufen 2

TENNIS

Sektionsleiter: Robert Angerer, Tel.: Büro: +43 1 26 33 666 Dw13,
Handy: +43 676 84 11 97 13, Privat: +43 650 66 22 000
E-Mail: angerer@polizeisv-wien.at od. angerer.robert29@gmail.com

TISCHTENNIS

Sektionsleiter: Dr. Harald Schicht, Tel.: 534 35-0
Sportliche Leitung: Alexander Brezina,
E-Mail: alex.brezina75@gmail.com
Training: Di, Do 18–21 Uhr, Fr 16–21 Uhr, So 8–14 Uhr
1030 Wien, Maiselgasse 1, TSI (Baumg.)

SPORTGRUPPEN

AFA | ASE-PDHE | Außenstelle Mitte | Außenstelle Nord | Bereitschaftseinheit | Bildungszentrum Schule-
Wien | BAK | Bundesministerium für Inneres | Bundeskriminalamt | BMI/II | Landeskriminalamt Wien |
Öffentlichkeitsarbeit | Schwimmen | SVA – LV | Verkehrsabteilung | Verkehrsamt | WEGA | Brigittenau | Donaustadt |
Döbling | Favoriten | Floridsdorf | Fünfhaus | Innere Stadt | Josefstadt | Liesing | Margareten | Ottakring | Simmering

Herbst in Kaisermühlen



Sportleiter der PSV-Wien

Für viele von uns ist der Herbst die schönste Jahreszeit. Jetzt können wir Sport bei konstanter Witterung und ohne die Hitze des Sommers betreiben. Und das in einer Natur, die sich bunter präsentiert als während des Rest des Jahres.

Noch scheint die Sonne intensiv an der Alten Donau und garantiert, dass unsere neue Photovoltaik-Anlage (siehe Foto am Einband dieses Heftes) zur Versorgungssicherheit unseres Sportcenters beiträgt.

Gerade hier, auf unserer Anlage in Kaisermühlen, herrscht auch nach dem Ende der Badesaison reges Leben. Der Meisterschaftsbetrieb der Fußballer hat wieder begonnen, Fitnesscenter und Sauna sind bestens besucht, Kanuten ziehen ihre Spuren im Wasser und auch unsere Calisthenics-Anlage ist stark frequentiert.

Besonders freut es mich, wenn ich junge Sportlerinnen und Sportler auf unserer Anlage begrüßen darf. Sie zu unterstützen, ist eines der strategischen Schwerpunkte unserer Vereinigung. Schon den gesamten Sommer über haben die Kinder der „Football-Summer School“ das Bild der Fußballanlage geprägt und in 2 Kursen haben unsere Funktionäre neuerlich erfolgreich das Sommer-Sportcamp organisiert. Nun sind es unter anderem die Nachwuchsspieler des LAC-Inter, die unter fachkundiger Anleitung von Zoltan Tamasz, unseres Sektionsleiters Fitnesssport, auf dem Calisthenics-Park ihre körperliche Leistungsfähigkeit optimieren.

Neben der Nachwuchsförderung wollen wir im kommenden Jahr besonders der Generation 50+ ein sportliches Angebot unterbreiten. In diesem Zusammenhang trifft es sich bestens, dass ich Christian Ackerl und Robert Angerer, meinen beiden Kollegen in der Sportleitung der PSV Wien, ganz herzlich zu ihrem 60er gratulieren darf, den sie in den letzten Tagen gefeiert haben!

Sie beide haben es verstanden, mit einem jungen Herzen älter zu werden und dürfen sich nun auf ihren persönlichen „goldenen Herbst“ freuen!

Mag. Klaus SCHACHNER



© LAC-Inter



© LAC-Inter



Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler der Bundespolizei-meisterschaften 2023

Nachdem die Landespolizeidirektion Wien gemeinsam mit der PSV Wien im September 2021 die Bundespolizei-meisterschaften Sommer organisieren durfte, waren es von 4. bis 6. Juli 2023 unsere Kolleginnen und Kollegen aus Niederösterreich, die diese große Aufgabe mit Bravour absolvierten. Erfolgreich waren aber nicht nur die Organisatoren dieser sportlichen Großveranstaltung, sondern vor allem auch die Sportlerinnen und Sportler der PSV Wien, die insgesamt 19 Siege (darunter 16 Bundesmeistertitel), 6 zweite Plätze und 17 Bronzemedailles mit nach Wien brachten!

Es gab also Grund zum Feiern, als die Sportleitung unserer Vereinigung am 31. August nach Kaisermühlen einlud. Sportlerinnen und Sportler kamen gemeinsam mit ihren Funktionären und mit Sponsoren, die unsere Vereinigung schon seit Jahren unterstützend begleiten.

In seinen einleitenden Worten würdigte 1. Sportleiter Klaus Schachner die enorme Leistung der Verantwortlichen des Organisationskomitees. Vor allem galt sein Dank Oberstleutnant Matthias Grabner und der Stellvertretenden Hauptkassierin der PSV Wien, Tamara Bollwein.

Schachner betonte aber auch die wichtige Rolle zahlreicher Führungskräfte der LPD Wien, die in Zeiten enger personeller Ressourcen die hohe Bedeutung des Dienst-sportes für eine Organisation wie die Polizei erkannt haben und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem sportlichen Streben unterstützen.

Aus der lange Reihe erfolgreicher PSV-Wien-Athletinnen und -Sportler sind sicherlich Claudia Hufnagel (SPK23) und Erich Strohmayer (PK20) hervorzuheben, die jeweils 3 Bundesmeistertitel im Schwimmen erlangen konnten.

Präsident Gerhard Pürstl betonte in



seinen Dankesworten den Stellenwert des Sports für eine Sicherheitsorganisation. Sein Dank galt aber vor allem auch den Sponsoren, die großzügig einen wertvollen Beitrag zur Durchführung einer Großveranstaltung mit über 1.200 Teilnehmern ermöglichten.

Zahlreiche Funktionäre der Polizeisportvereinigung Wien standen unserer Equipe in der Vorbereitung der Meisterschaft und

während der Bewerbe zur Seite. Auch wenn es schwer fällt, einen von ihnen hervorzuheben, so war es der Sportleitung doch ein besonderes Anliegen, sich bei Manfred Binder, dem Leiter unserer Golfsektion, besonders zu bedanken. Manfred, der bis vor kurzem Bundessportwart für Golf war und der einen wesentlichen Anteil an der 20-jährigen Erfolgsgeschichte „seiner“ Sektion





trägt, erhielt anlässlich der Sportlerehrung die Goldene Ehrennadel der PSV Wien verliehen. Die Sportleitung beschloss aber nicht nur die Zuerkennung dieser höchsten von ihr zu vergebenden Auszeichnung, sondern wird auch der kommenden Jahreshauptversammlung den Vorschlag unterbreiten,

Manfred zum Ehrenmitglied unserer Vereinigung zu ernennen.

Es bedarf keiner Erwähnung, dass nach dem offiziellen Teil der Feier auch noch Zeit und Raum für individuelle Nachbetrachtungen der Bundespolizeimeisterschaften 2023 gefunden wurde. Die

PSV-Lounge bot den lukullischen Rahmen für diesen geselligen Abschluss und am Ende waren wir uns alle einig darüber, dass wir dieses erstmalige Event auch in 2 Jahren wieder stattfinden lassen wollen.



MEDAILLENGEWINNER DER PSV WIEN BEI DEN 12. BUNDESPOLIZEIMEISTERSCHAFTEN 2023

Sportart	Platzierung	Name
Beachvolleyball Damen	3. Platz	KRINNER Kathrin
Beachvolleyball Quattro	3. Platz	KRINNER Katrin, HAHNENKAMP Christopher, BERGER Christian, KIRCHNER Daniel, MISCHKULNIG Ronny
Fußball Herren Ü40 Kleinfeld	1. Platz und Bundespolizeimeister	PSV Wien
Fußball Damen Allgemein Kleinfeld	2. Platz	PSV Wien
Golf Bundessieger Netto Gruppe C	2. Platz	KELZ Günther
Golf Bundessieger Netto Gruppe C	3. Platz	LANGER Wolfgang
Golf Bundessieger Netto Gruppe B	3. Platz	DILLINGER Walter
Golf Bundessieger Netto Gruppe A	1. Platz	PÖTTLER Helmut
Golf Gästeklasse	1. Platz	PÖTTLER Christiane



MEDAILLEGEWINNER DER PSV WIEN BEI DEN 12. BUNDESPOLIZEIMEISTERSCHAFTEN 2023

Judo Herren Einzelbewerbe	3. Platz	HACKL Florian
Judo Herren Einzelbewerbe - 90 kg	1. Platz	HACKL Florian
Judo Herren Einzelbewerbe - 90 kg	2. Platz	RAUSCHER Johannes
Judo Mannschaftsbewerb der Damen und Herren	3. Platz	RAUSCHER Johannes, HACKL Florian, GFRERER Lisa, GANGL Daniel
Laufen 10 km Straße	1. Platz und Bundespolizeimeister	BAUERNFEIND Mario
Motorsport Mannschaftswertung	2. Platz	ROSNER Christian, REIFSCHEIDER Robert, GANSELMAYER Friedrich
Mountainbike Damen Leistungsklasse	1. Platz und Bundespolizeimeisterin	SLAVINEC Romana
Mountainbike Herren Leistungsklasse	1. Platz und Bundespolizeimeister	MICK Christopher
Rennrad Damen Leistungsklasse	1. Platz und Bundespolizeimeisterin	SLAVINEC Romana
Rennrad Herren Leistungsklasse	1. Platz und Bundespolizeimeister	MICK Christopher
Schwimmen 50 Meter Brust	1. Platz und Bundespolizeimeister	STROHMAYER Erich
Schwimmen 100 Meter Brust	1. Platz und Bundespolizeimeister	STROHMAYER Erich
Schwimmen 4 x 50 Meter Kraul - Freistil - Staffel	3. Platz	PSV Wien Mannschaft (PHILIPP Tho- mas, SLUKA Alexander, GRASSMUGG Peter, STROHMAYER Erich)
Schwimmen 4 x 50 Meter Kraul - Freistil - Hindernisstaffel	1. Platz und Bundespolizeimeister	PSV Wien Mannschaft (PHILIPP Tho- mas, SLUKA Alexander, GRASSMUGG Peter, STROHMAYER Erich)
Rettungsschwimmen (Kombi)	1. Platz und Bundespolizeimeister	STROHMAYER Erich
Schwimmen 50 Meter - Brust	1. Platz und Bundespolizeimeisterin	HUFNAGL Claudia
Schwimmen 100 Meter - Brust	3. Platz	MASCHLER Nina
Schwimmen 50 Meter - Kraul - Freistil	1. Platz und Bundespolizeimeisterin	HUFNAGL Claudia



MEDAILLEGEWINNER DER PSV WIEN BEI DEN 12. BUNDESPOLIZEIMEISTERSCHAFTEN 2023

Schwimmen 100 Meter - Kraul - Freistil	1. Platz und Bundespolizeimeisterin	HUFNAGL Claudia
Schwimmen 100 Meter - Kraul - Freistil	3. Platz	FAST Jennifer
Rettungsschwimmen (Kombi)	2. Platz	FAST Jennifer
Tennis Einzel - Damen	2. Platz	PRIMIK Sarah
Tennis Einzel - Damen	3. Platz	ZOLLES Martina
Tennis Einzel - Herren	1. Platz und Bundespolizeimeister	LIPAUTZ Fabian
Tennis Doppel - Herren	1. Platz und Bundespolizeimeister	LIPAUTZ Fabian + MÜHLBERGER Johannes
Tennis Doppel - Herren	3. Platz	LIBAL Viktor + RESCH Hermann
Tennis Doppel - Herren +55	3. Platz	WENZL Alfred + BAUMGARTNER Martin
Tennis Mixed	1. Platz und Bundespolizeimeister	HASELMAYER Achim + ZOLLES Martina
Tennis Mixed	2. Platz	DANZINGER Christian + KUSCHNIG Andrea
Tischtennis Einzel Herren	3. Platz	PAMPERL-BRAUNSTEINER Florian
Tischtennis Doppel Herren	3. Platz	PAMPERL-BRAUNSTEINER Florian + STEIDL Michael
Tischtennis Doppel Herren Mannschaft	3. Platz	PAMPERL-BRAUNSTEINER Florian + STEIDL Michael
Tischtennis Einzel Herren Hobbywertung	2. Platz	HABICH Kevin
Tischtennis Einzel Herren Hobbywertung	3. Platz	SCHULZ Benjamin + BERGER Benjamin



Es ist die Neugierde, die uns zu Großartigem antreibt.

Seit über 135 Jahren treibt uns Neugierde dazu an, neue Wege in der Behandlung von bisher unheilbaren Krankheiten, wie Krebs, zu finden. Als Familienunternehmen verfolgen wir die langfristige Strategie, die Gesundheit von Mensch und Tier zu verbessern. Eines bleibt zum Glück auch weiterhin unheilbar: unsere Neugierde.

www.boehringer-ingelheim.com



**Boehringer
Ingelheim**



Interview mit Erich Strohmayer



Erfolge:

Sportliche Erfolge:

- Österreichischer Staats- und Vizestaatsmeister in der offenen Klasse, Staffelnbewerbe
- Oftmalige Top 6 Platzierungen bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in der offenen Klasse, Einzelbewerbe
- 12-facher Wiener Meister in der offenen Klasse
- 32-facher österreichischer Masters-Staatsmeister (AK 25 und AK 30)
- 3. Platz Masters EM
- 2-facher Jugendstaatsmeister
- 2-facher Juniorenvizestaatsmeister

Dienstsportliche Erfolge:

- 3-facher Bundespolizeimeister bei den diesjährigen BPM in St. Pölten
- 2x Gold und 3x Silber bei den „World Police and Fire Games 2023“ in Winnipeg, Kanada

Beruflicher Werdegang

Wie bist du zur LPD Wien gekommen?

Grundsätzlich bin ich durch meinen Vater und zwei Onkeln „Polizei-vorbelastet“. Mein Vater versah seinen Dienst bis zur Versetzung in den Ruhestand bei der Wiener Einsatzgruppen Alarmabteilung (WEGA). Meine beiden Onkeln waren Angehörige der LPD Niederösterreich. Alle waren bzw. sind nach wie vor sehr sportlich.

Die Themen Polizei, Sport und Sicherheit waren in der Familie somit allgegenwärtig. Nach meiner Schulzeit im Bundesrealgymnasium Schottenbastei, durfte ich meinen Präsenzdienst als Heeresleistungssportler ableisten. Die Kriterien für eine Aufnahme in diesen Kader waren wirklich herausfordernd, aber ich konnte sie dank der vorab erbrachten Leistungen erfüllen und hatte einen Quotenplatz für den Bereich „Schwimmen-Wasserball und Turmspringen“. Nach diesen intensiven Schwimmjahren während Schule und Heer und vor dem familiären - polizeilichen „Background“ war es nicht abwegig,

dass auch ich einen derartigen „Weg“ einschlagen könnte.

Schließlich bewarb ich mich bei der LPD Wien als Verwaltungspraktikant für die Sicherheitsverwaltung. Ich muss gestehen, dass mit meiner Entscheidung nicht alle glücklich waren, wird die Sicherheitsverwaltung doch (teilweise leider noch immer) als „kleiner Bruder“ des exekutiven Außendienstes angesehen. Für mich persönlich war es aber die richtige Entscheidung, um meine große Leidenschaft, den Schwimmsport, weiterhin auf hohem Niveau ausüben zu können.

Aktuelle Funktion?

Derzeit bin ich dem Polizeikommissariat Brigittenau, Referat Strafvollzug, dienstzugeteilt.

Zudem Sicherheitsvertrauensperson und neuerdings auch Sicherheitsverantwortlicher des Polizeikommissariats Brigittenau.

Ziele?

Beruflich möchte ich mich im Bereich der Sicherheitsverwaltung weiterbilden. Die

Leitung „unseres“ Strafvollzuges in näherer Zukunft wäre definitiv eine sehr reizvolle Aufgabe und rangiert somit auf Rang 1. Aber auch die Abteilung I/C/11 im BMI (Sportangelegenheiten), oder das Landesamt für Verfassungsschutz sind interessante Tätigkeitsfelder.

Mittelfristig soll das Studium (Rechtswissenschaften) zu einem Abschluss gebracht werden.

Sportlicher Erfolg

Wie bist du zum Schwimmsport gekommen?

Das klingt zwar jetzt lustig, aber es ist die Wahrheit: durch meine Oma. Als ich noch ein „kleiner Zwerg“ war, gingen wir jeden Montag in die Therme Wien, denn da war der sog. „Kindermontag“ (ich glaube den gibt es heute auch noch). Da durfte ein Kind pro Erwachsener gratis die Therme besuchen. Dort war ich immer im Sportbecken und bei den Rutschen, mit einem Wort, eine nicht zu bändigende „Wasser-ratte“. Um die „arme Oma“ irgendwann von mir zu entlasten, war ich dann in



meinem ersten Schwimmclub. Meine Eltern suchten in den 1990er Jahren noch im Telefonbuch nach Schwimmvereinen, denn das Internet war damals erst im Kommen (für heutige Zeiten eigentlich unvorstellbar). Mir machte das Schwimmen im Verein von Anfang an Spaß und irgendwann wurde daraus „Ernst“. 6x pro Woche am Nachmittag nach der Schule, plus 2x in der Früh vor der Schule, plus mehrmals Krafttraining, und das Woche für Woche. Die ersten Erfolge stellten sich schon bald ein...

Andere ausgeübte Sportarten?

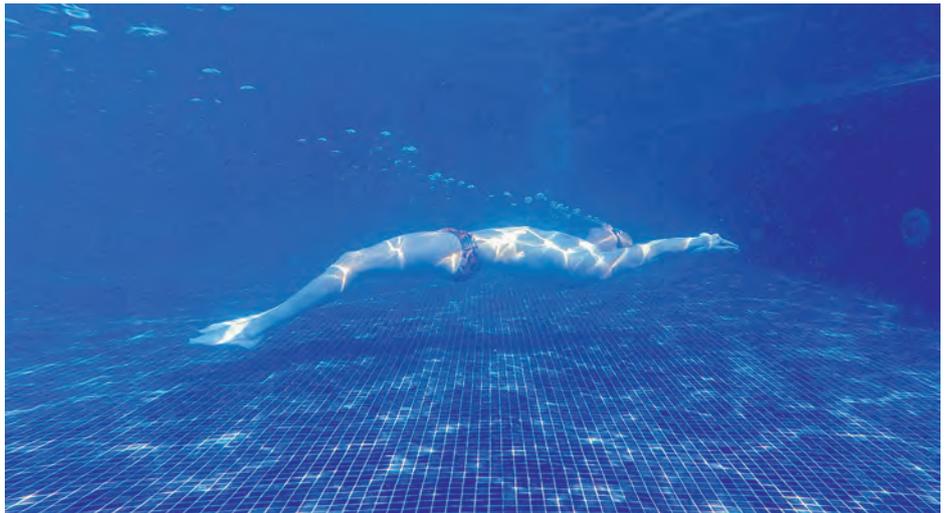
Tennis (mein Vater spielte auch begnadetes Tennis, in der Vergangenheit unter anderem auch für den PSV Wien; somit war er doch bissl „enttäuscht“, dass ich doch den Weg des Schwimmers und nicht den des Tennisspielers gewählt habe)

Krafttraining
Skifahren
Beachvolleyball

Ziele?

Sportlich gesehen möchte ich natürlich auch weiterhin das bestmögliche Level erbringen und weiter an mir arbeiten. Es heißt ja nicht umsonst „nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf.“

Eine Medaille bei einer Masters WM würde mir in der Medaillensammlung noch fehlen, das ist definitiv ein Ziel. Ansonsten Top-Platzierungen in der offenen Klasse, denn die Konkurrenz mit der heutigen Jugend macht einfach Spaß sowie



die erfolgreiche Teilnahme an Polizeiwettkämpfen.

Zudem strebe ich eine Aufnahme in den BMI-Leistungssportkader an, trotz Zuteilung in der Sparte der Sicherheitsverwaltung.

Dadurch könnte ich mich noch besser auf bevorstehende Wettkämpfe vorbereiten.

So wie schon damals im Heeresleistungssportkader ist dies eine ganz tolle Sache für ehrgeizige SportlerInnen.

Bei den diesjährigen Bundespolizeimeisterschaften war zum ersten Mal die Sicherheitsverwaltung startberechtigt. Ich hoffe, dass dies auch zukünftig wieder so sein wird, damit ich mich mit vielen Schwimmkameraden von früher auch bei den nächsten BPM matchen kann.



Fortsetzung Seite 12 →



Gibt es sportliche oder sonstige Vorbilder?

Vorbilder sind definitiv meine Eltern. Ohne Ihr Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen.

Sportliches Vorbild war schon seit meiner Kindheit Hermann Maier. Dieser unbändige Siegeswille und Kampfgeist, den man meiner Meinung nach wie bei keinem anderen gesehen hat, war schon sehr beeindruckend. Ich hatte vor ein paar Jahren einen doppelten Bandscheibenvorfall und konnte mich für Wochen überhaupt nicht rühren. Das war schon ein massiver Einschnitt, wenn du die leichtesten Aufgaben des Alltags nicht mehr vernünftig lösen kannst. In solchen Situationen muss ich immer an unseren Helden der Skination denken. Der Abflug in Nagano, der schwere Motorradunfall... viel, viel kompliziertere Verletzungen als meine damals waren. Nach dem Größenschluss dachte ich mir: Wenn's danach geht, musst du einfach wieder wett-kampffit werden.

Wie sind Sport und Beruf/Familie vereinbar?

Da ich noch keine eigene Familie gegründet habe und somit noch kinderlos bin, ist die





Vereinbarkeit Sport/Beruf/Familie noch relativ gut gegeben. Das System der Gleitzeit in der Sicherheitsverwaltung ermöglicht es mir, viele meiner sportlichen Vorhaben nach meinen eigenen Vorstellungen zu gestalten. Der Beruf folgt somit größtenteils dem Sport und nicht umgekehrt. Das ist schon ein Privileg, wiewohl eine etwaige Aufnahme in den BMI-Leistungskader dies noch deutlich verbessern würde.

Unterstützung durch Dienstgeber (Vorgesetzte, Kollegen, Mitarbeiter,...)?

Ich hatte wirklich großes Glück dem PK Brigittenau dienstzugehört zu werden.

Mein Stadthauptmann, Hofrat Mag. Gschwind, selbst begnadeter Sportler, ist sehr verständnisvoll in Bezug auf Wettkampfteilnahme und Trainings und versucht wo es nur geht zu unterstützen. Alles in allem ein sehr moderner Chef, der stets bemüht ist, dass auf der Dienststelle ein gutes Arbeitsklima herrscht.

Meine unmittelbare Vorgesetzte im Strafvollzug, Reg.Rat ADir.Pfohl steht dem Dienststellenleiter um nichts nach und ermöglicht eine Top-Vereinbarung von Beruf und Sport.

Bezug zur PSV Wien?

Ich bin seit mehreren Jahren Mitglied beim PSV Wien in der Sparte Schwimmen.

Bei uns im Schwimmen geht es wirklich sehr kameradschaftlich zu. Es ist immer eine Freude ins PSV-Training zu kommen, obwohl ich natürlich nebenbei auch viele Trainings in meinem eigentlichen Schwimmverein SC Donau Wien absolviere.

Unser Polzeisportgelände an der alten Donau ist zudem wirklich eine feine Sache, sei es für Sport, Physio, Regeneration oder Kulinarik. Da ist wirklich für jeden etwas dabei.

Siehst du einen Zusammenhang zwischen sportlichem und beruflichem Erfolg?

Definitiv. Menschen, die regelmäßig trainieren, sind körperlich, psychisch und geistig fitter. So viel ich weiß, ist dies durch zahlreiche Studien klar belegbar. Sport ist zudem ein Konzentrationsboost, das merke ich selbst bei mir in der Arbeit. Nach einem bereits absolvierten Frühtraining ist man viel aufmerksamer und geht mit belastenden Situationen besser um. Gerade in unserem Beruf, wo es unter anderem um freiheitsbeschränkende Maßnahmen geht, kann Sport daher kein Nachteil sein, um Konzentration und Merkfähigkeit zu fördern (damit letztendlich keine

Fehler passieren). Den positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf brauche ich glaube ich nicht erwähnen, das ist selbstredend. Sport und Erfolg sind sicher ein geniales Duo.

Gibt es etwas, das du unseren Lesern mitgeben willst?

Da würden mir ein paar Sachen einfallen: Turne bis in die Urne! Spaß beiseite, aber bisschen Wahrheit ist da schon dran.

- Realistische Ziele setzen und einen Plan dafür entwickeln, um diese erreichen zu können.
- Auch einmal psychologische Methoden einsetzen, um mit Druck umzugehen.
- Sportliche Leistung erfolgt immer in einem sozialen Kontext. Diskutiert's eure Ziele mit dem/der TrainerIn, Freunden, Partnerin, Familie etc. Ohne dem geht es nicht.
- Immer die Bodenhaftung behalten, ganz nach dem Motto „back to the roots“.
- Und das Wichtigste zum Schluss: Niemals mit negativen Gedanken spielen, zwangsläufig tritt dann dieses Ereignis ein. Also das Szenario vom „Worst Case ausgehen“, hat im Sport nichts verloren.





12. Bundes-Polizei-meisterschaften Sommer – St. Pölten und Umgebung – von 04.07. bis 06.07.2023

Nach den Bundesmeisterschaften 2021 in Wien wurde vom BMI und ÖPOLSV die LPD Niederösterreich und der LPSV Niederösterreich mit der Organisation und Durchführung beauftragt.

Die Gesamtleitung durch Oberstleutnant Matthias GRABNER und sein Team hat die Vorgaben bravourös gemeistert und allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sowie allen Funktionären großartige Wettkämpfe ermöglicht.

Ein großes Danke an einen Großteil der Führungskräfte innerhalb des BMI und der LPD Wien für die Gewährung der erforderlichen Sonderurlaube.

Ein spezielles Danke an die Verantwortlichen der Logistikabteilung der LPD Wien für die zur Verfügungstellung von Dienstkraftfahrzeugen für die Anreise zu diesen Meisterschaften.

Die LPD Wien und die PSV Wien ermöglichten 133 Sportlern und Sportlerinnen sowie 11 Funktionären die Teilnahme



an diesen Bundesmeisterschaften.

Die Sportler und Sportlerinnen der PSV Wien nahmen an fast allen sportlichen Bewerben teil – lediglich für das Bogenschießen konnte keine Nennung abgegeben werden.

Alle Sportler und Sportlerinnen sowie Funktionäre wurden mit einheitlich Polos ausgestattet – die Kosten für diese Anschaffung hat die PSV Wien übernommen. Es wurde weiters allen Sportler und



Sportlerinnen, welche während der Meisterschaften in Bereich von St.Pölten nachtigten ein finanzieller Zuschuss gewährt, ebenso die Kosten für die Nenngebuhr und die Kosten für den Sportlerabend übernommen.

Die Sportleitung der Polizeisportvereinigung Wien bedankt sich bei allen aktiven Sportlern und Sportlerinnen sowie Funktionären für das vorbildliche und faire Auftreten bei diesen Bundesmeisterschaften und gratuliert jedem Sportler und jeder Sportlerin für die erbrachten Leistungen und erzielten Erfolge. Insgesamt konnten 19 Siege erzielt werden – darunter 16 Bundesmeistertitel.





Aus unserem Archiv



.....vor 50 Jahren

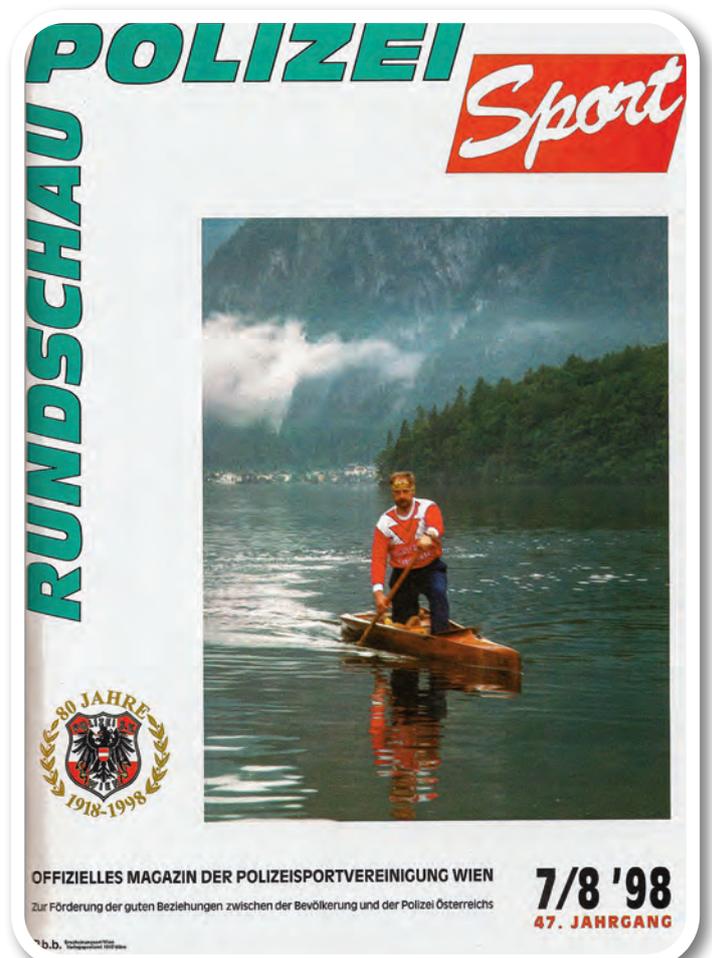
Titelbild: feierliche Eröffnung der Sportanlage der PSV Wels und der 10. Österreichischen Polizeimeisterschaften im Rettungsschwimmen

- Bericht über 40 Jahre Polizei Sportverein Wels, der feierlichen Eröffnung der neuen Sportanlage und vom Rettungsschwimmen: Bundesmeister wurde die Mannschaft der PSV Wien I (mit HASENKOPF, MITSCHKE und BENESCH) vor PSV Linz und PSV Wien II (mit SCHÖNGRUNDNER, POTHORNIG und BINDER). Einzelwertung: KNAPP vom PSV Klagenfurt mit 117.722 Punkten vor HASENKOPF 120.608 Punkten und MITSCHKE 123.045 Punkten – beide PSV Wien.
- Bericht von Hofrat Prof. Karl DESCHKA über das Circuittraining (Kreistraining oder Rundentraining).
- Ausführlicher Bericht über das mit 1.5.1973 in Kraft getretene Meldegesetz.
- Bericht vom Oberschulrat Ing. Karl STÖTZER – Polizisten fotografieren. Unter diesem Titel wurde von der Fotosektion der PSV Wien ein Lichtbildervortrag abgehalten.

.....vor 25 Jahren

Titelbild: Trainingslager Hallstättersee – Walter DRAGOSICS, erfolgreicher österreichischer Kanute, oftmaliger Staatsmeister

- 35. Österreichische Polizeimeisterschaften im Rettungsschwimmen – organisiert von der PSV Wien und der BPD Wien – Austragungsort Stadthalle Wien. 11 Polizeibeamtinnen, 77 Polizeibeamte in verschiedenen Altersklassen. Einzelwertung Herren: Österr. Polizei Meister Werner ZITZMANN St. Pölten vor Martin SCHLOSSER und Roman BAHR – beide BPD Wien. Einzelwertung Damen: Österr. Polizei Meisterin Alexandra SCHAREK BPD Linz vor Astrid SCHENK und Irene HAIMBERGER, beide BPD Wien. Mannschaft der Herren: BPD Wien 1 mit Andreas ACHATZ, Robert WAGNER, Martin SCHLOSSER, Peter GRASSMUGG und Roman BAHR. Mannschaft der Damen: BPD Wien mit Astrid SCHRENK, Irene HAIMBERGER, Regina STEYRER, Beatrix ZINIEL und Karin PAPICEK.
- Tennisvergleichskampf Polizei-Gendarmerie.
- Trainingslager der Sektion Kanu in der Bundessportschule Obertraun.





.....vor 15 Jahren

Titelbild: Sportanlage der PSV im Zeitraffer von 1918 bis 2008

- Vorwort Polizeipräsident u. geschäftsführender Präsident der PSV Wien Dr. Gerhard PÜRSTL.
- Chronik über 90 Jahre PSV Wien und eine Auflistung der wesentlichsten Investitionen seit 1991.
- Sektion Eishockey - Eine junge Sektion stellt sich vor
- Sektion Faustball - Gründung 1950 Rückblick
- Sektion Fechten - Moderner Fünfkampf und Fechten
- Sektion Gewichtheben - Gründungsgestein
- Sektion Golf - Die Moderne in der PSV Wien
- Sektion Judo - Der sanfte Weg
- Sektion Kanu - Gründungsjahre und Ausblick
- Sektion Motorsport - Seit 1927 sehr aktiv
- Sektion Reiten - Das Pferd im Sport und in der Freizeit
- Sektion Schach - Rückblick
- Sektion Schilaf - Rückschau und Zielsetzungen
- Sektion Sportkegeln - Kugel rollt in die Zukunft
- Sektion Sportschießen - Im 90. Jahr der PSV Wien
- Sektion Yachtsport (Segeln) - Entwicklung und Ausblick
- LA Fußball - Bezirksmeisterschaften der Wiener Polizisten
- LA Tennis - Aktivitäten in der PSV Wien
- LA Tischtennis - Der Aufwärtstrend
- Rundschau Polizei Sport - Vorschau der nächsten Ausgabe



.....vor 10 Jahren

Titelbild: Österreichischer Faustball Cupsieger 2023 – die Mannschaft der Polizei SV Wien

- Bericht über die Jahreshauptversammlung der PSV Wien vom 22.5.2013, Helmut PUMM – Ernennung zum Ehrenmitglied der PSV Wien.
- Sektion Mountainbike – Auflistung der Erfolge von Samuel APPELTAUER – 2. Siege, 2x am Stockerl, 4x in den Top Ten.
- Sektion Faustball – CUP Sieger wurde in einem spannenden 4. Satz Match die Mannschaft der PSV Wien.
- Sektion Krav Maga Allround – Bericht über geplante Veranstaltungen und über das Sommerfest 2013.
- Sektion Golf im oberen Ennstal – GCC Schladming, GC Weißenbach bei Liezen, Golf & Country Club Schloss Pichlarn.
- Sektion Golf – 9. Wiener Landesmeisterschaften 2013.
- Sektion Motorsport – 67. Polizeisternfahrt der IPMC.
- Sektion Fußball – Kleinfeldmeisterschaft – Sieger die Mannschaft der Polizeischule II vor LVA und Schule I.
- Sektion Kanu – Drachenbootrennen in Raabs – 1. Platz der „Vienna Police Dragons“ der PSV Wien.



Multisportwoche 2023

Wie schon 2022 entschied sich die Sportleitung der PSV wieder zwei Multisportwochen anzubieten.

Die Termine setzten wir auf Anfang und Ende August und da wir dieses Jahr schon früher als vergangenes Jahr mit der Verteilung und dem Aushang des Flyers anfangen, waren auch die Anmeldungen höher als letztes Jahr.

Für die 1. Woche 2023 meldeten sich 12 Kinder – mehrheitlich Burschen – an und in der 2. Woche waren 18 Kinder mit Freude dabei.

Schön war zu sehen, dass es doch auch einige „Wiederholungstäter“ vom Vorjahr gab.

Der Wettergott war uns dieses Mal auch wohlgesonnen und so konnten wir – bis auf kleine Abänderungen – unser Programm durchziehen.

5 Tage - 5 Sportarten war unser Motto. Kanu - Faustball - Judo - Lauftraining und Schwimmen wechselten sich ab. Im



Rahmen des Schwimmens, das wieder von der Österreichischen Wasserrettung übernommen wurde, hatten die Kinder auch

die Möglichkeit, verschiedene Schwimmprüfungen abzulegen.

Da genau an diesen Tagen die Temperaturen immer zurückgingen, war dies doch für manche eine große Herausforderung.

Am Ende der Woche konnten die Kinder im Rahmen eines Abschlussbewerbes dann auch noch zeigen, was sie gelernt haben.

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei der Sportleitung bedanken, dass sie wieder die Möglichkeiten der Sportwochen gegeben haben. Aber vor allem bei allen freiwilligen Helfern aus den Sektionen und der Österr. Wasserrettung, die alle ehrenamtlich gearbeitet haben und Urlaubsstunden dafür geopfert haben.

Barbara SCHEINAST





Spezielle Angebote für Mitglieder der Polizeisportvereinigung Wien



**75€
VORSORGE-
BONUS***

**JETZT
VORSORGEN
UND BONUS
SICHERN.**

Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank 

raiffeisenbank.at/vorsorgebonus

*Der Vorsorge-Bonus wird bei Abschluss von Veranlagungsprodukten ausbezahlt. Ihre Raiffeisenberater:in informiert Sie gerne über alle weiteren Details. Aktionszeitraum bis 31.01.2024. Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

Weitere Infos:
corinna.klaghofer@raiffeisenbank.at

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Mit Sicherheit bestens beraten.

Sandra Steindl

+43 50 350 - 22460

s.steindl@wienerstaetische.at

Kundenservicestelle 1210 Wien, Am Spitz 10 (Eingang Schwaigergasse)

**WIENER
STÄDTISCHE** 
VIENNA INSURANCE GROUP



Das Reisebüro Ihres Vertrauens

1070 Wien, Neubaugasse 12

Tel.: 050 884 212-0, e-mail: wien7@tui.at

Fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen Angeboten!

**GLEICH URLAUB
SICHERN**



ALPINE LUXURY HOTEL,
GOURMET & SPA



HOTEL POST

Lermoos • Zugspitze
★★★★★
Superior

www.post-lermoos.at

SONDERKONDITIONEN FÜR PSV-MITGLIEDER

HOTEL POST***** & POSTSCHLÖSSL****
Angelika & Franz Dengg, Kirchplatz 6, 6631 Lermoos, Tirol, Austria
Telefon +43 5673 2281-0, welcome@post-lermoos.at 



15. Österreichische Bundespolizei- und Polizei-Verbandsmeisterschaften vom 5. bis 7. Juni in Neunkirchen

1x Gold, 1x Silber und 2x Bronze für die PSV Wien

Vom 5. Juni bis 7. Juni fanden die diesjährigen, bereits zum 15. Mal ausgetragenen, Österreichischen Bundespolizei- und Polizei-Verbandsmeisterschaften im Sportkegeln statt. Verantwortlicher Ausrichter war heuer der LPSV Niederösterreich. Austragungsort war Neunkirchen, auf den österreichischen Superliga Staatsmeisterbahnen des Vereins SK FWT-Composites Neunkirchen.

Viele der heurigen Starter, so auch ich, waren gespannt, wie die eigenen Leistungen auf Staatsmeisterbahnen zum Vorschein kommen werden. Interessant war auch, dass seit Jahren auch im Teilnehmerfeld zwei Ausnahmekönner unserer Sportart tätig sind, nämlich Lukas und Julia Huber (beide LPSV-Niederösterreich), zwei TopspielerInnen, die auch fixer Bestandteil des Österreichischen Herren- und Damen-Nationalteams sind. Und noch dazu, wo Julia mit dem österreichischen Nationalteam der Damen zwei Wochen zuvor in Varazdin (Kroatien) Vize-Weltmeister geworden ist. Nach 5 tollen Vorrundensiegen mussten sie sich lediglich den Damen des Veranstalters Kroatien im Finale geschlagen geben. Noch sensationeller war aber das Abschneiden des Herrennationalteams bei dieser WM in Varazdin. Denn nach 1954!!! wurde Österreich erneut wieder mal Weltmeister. Nach ebenfalls hervorragenden 5 Siegen in den Vorrunden, darunter der tolle Sieg gegen Serbien – eine absolut starke Nation – spielten unsere Herren im Finale ebenfalls gegen eine in der Regel „Übermacht“ Deutschland. Und hier konnte unser österreichisches Nationalteam, in dem eben auch Lukas Huber als Mannschaftskapitän, der mit 35 Jahren zugleich der „Senior“ des Teams ist, gegen Deutschland mit 6:2 gewinnen. Bei dieser WM haben erstmals beide Mannschaften (6er Team) jeweils über 4.000 Kegeln bei 360 Wurf in die Vollen und 360 Wurf ins Abräumen erzielt. Deutschland 4.004 Kegeln. Österreich 4.076 Kegeln. Dies ergibt einen Schnitt pro Spieler unseres Teams von unglaublichen 679!!! Kegeln. Wir Kegler sind stolz auf unsere beiden Nationalteams.

Diese großartige Leistung fand sogar erstmals in den Medien größere Beachtung, wo wir Sportkegler sonst leider nie vorkommen.

Doch nun zurück zu unserem Bewerb, der auch kurz nur ÖPOL genannt wird. Nach vielen Jahren unter der Leitung von Christian Wagner, LPSV-Oberösterreich, aus Wels. Der aber nach seiner Pensionierung als Polizist den Bewerb im Vorjahr abgab und am Ende der diesjährigen ÖPOL vom Präsidenten des österreichischen Polzeisportvereins dazu geehrt wurde, unter großen Beifall der noch anwesenden Spielerinnen und Spieler. Nun übernahm heuer erstmalig Lukas Huber, der ebenfalls Polizist im LPV-Niederösterreich ist, sowie seine Frau Julia, die Gesamtverantwortung für die ÖPOL und zugleich heuer auch erstmals verantwortlich als Ausrichter. Und vorweg gesagt Lukas und sein gesamtes Team, sei es auf der Bahnanlage, als auch bei der Bewirtung haben dies perfekt gemacht, als würden sie das schon immer machen.

Es gab heuer wieder eine sehr hohe Teilnehmerzahl mit 81 SpielerInnen. Letztlich waren 77 davon auch am Start. Es wurde am 5.+6.6. der Mannschaftsbewerb (4er Teams)

ausgetragen plus einige Einzelstarter. Aus diesen beiden Vorrundentagen wurden die besten 24 Herren und besten 8 Damen fürs Finale am 7.6. ermittelt. Gespielt wurde auch in drei unterschiedlichen Altersklassen und bei den Herren in der jeweiligen Altersklasse Gesamtwertung Polizisten und Verbandsspieler und reine Polizisten. Da das Damenteilnehmerfeld, wie jedes Jahr, kein großes ist, gibt es hier – schon seit Jahren – nur eine Wertung in der Allgemeinen Klasse, ebenfalls Gesamt und auch separat nur Polizistinnen. Bei den Herren gab es heuer erstmals eine Änderung in der Klasseneinteilung. Normal ist die Allgemeine Klasse von 24 bis 50 Jahren. Da es aber dafür zu wenig Starter gibt, wurde die Allgemeine Klasse von 24 bis 59 erhöht. Die Altersklasse 1 (AK1) von 60 bis 69 Jahren und die Altersklasse 2 (AK2) von 70 aufwärts. Mit 83 Jahren stellten wir Wiener, mit Walter Schulz, auch den ältesten Teilnehmer. Das Teilnehmerfeld ergab somit 16 Damen Allgemeine Klasse, 19 Herren Allgemeine Klasse, 31 Herren AK1 (zugleich das größte Teilnehmerfeld) und 11 Herren AK2. Von den 77 TeilnehmerInnen waren wir vom Polizei-



u.l.n.r.: 2. Platz Roman Leitner LPSV Kärnten, 1. Platz Lukas Huber LPSV-NÖ, 3. Platz Georg Müllner Polizei SV Wien in der reinen Polizisten-Wertung. Diesen Platz erreichte Georg Müllner auch in der gemischten Wertung Polizei- und Verbandswertung

SV Wien mit 21 Startern (5 Damen, 16 Herren) das größte Teilnehmerfeld. Wir stellten auch mit 5 Mannschaften (1 Damen, 4 Herren) von 18 Mannschaften mehr als ein Viertel. Es nahmen Spielerinnen und Spieler aus 7 der 9 Bundesländer teil, lediglich Burgenland und Tirol hatte keine Starter genannt.

Mit der rein aus Polizisten bestehenden Mannschaft Regina Zagler, Peter Schwarz, Franz Rauhofer und Georg Müllner belegten wir mit 2114 Kegeln, gesamt den 7. Platz. Bester dabei war Georg Müllner mit 568 Kegeln, gefolgt von Peter Schwarz mit 548 Kegeln. Beide qualifizierten sich unter anderem auch für das Einzelherrenfinale der Besten 24 Starter.

Die Damenmannschaft mit Ilse Binder, Silvia Ploub, Gerda Leitner und Sissi Postl, erreichte mit 1922 Kegeln den 17. Platz. Beste dabei waren Silvia Ploub mit 514 und Ilse Binder mit 502 Kegeln. Beide qualifizierten sich auch für das Einzelfinale der besten 8 Damen.

Die Polizei Wien Verbandsmannschaft 1 mit Manfred Braun 599, Ernst Lukas 563, Siegfried Marass 556 und Kurt Underrain 578 Kegeln, erreichte mit 2296 Kegeln, was zugleich interner neuer Mannschaftsrekord mit einem Schnitt von 574 Kegeln ist, der 2. Platz und somit die Silbermedaille in der Mannschaftswertung. Alle 4 Herren qualifizierten sich auch für das Einzelfinale der besten 24 Herren.

Die Polizei Wien Verbandsmannschaft 2 mit Willibald Hetlinger, Günter Leitner, Zoran Nikolic und Karl Scheidenberger erreichten mit 2027 Kegeln den 10. Platz in der Mannschaftswertung. Die Besten waren hier Zoran Nikolic mit 577 Kegeln und Karl Scheidenberger mit 497 Kegeln. Zoran qualifizierte sich ebenfalls fürs Einzelfinale am Mittwoch.

Die Polizei Wien Verbandsmannschaft 3 mit Johannes Haller, Hannes Heintzl, Herbert Maislinger und Walter Schulz (ältester Teilnehmer) erreichten mit 1966 Kegeln den 16. Platz. Beste Spieler hier waren Hannes Heintzl mit 518 und Johannes Haller mit 497 Kegeln. Leider qualifizierte sich hier niemand für das Einzelfinale.

Mit 9 Startern, davon 2 Damen im Finale der besten 8 Damen und 7 Herren im Finale der besten 24 Herren, waren wir ebenfalls wieder stark am 7.6. vertreten. Das Finale begann um 08:00 Uhr zu einer noch sehr, sehr frühen Zeit. Mit in der ersten Runde war auch von uns Peter Schwarz vom LPSV Wien Team. Nach sehr guten 548 Kegeln in der Vorrunde belegte er im Finale mit 538 Kegeln Platz 16 in der Gesamtwertung



u.l.n.r.: Manfred Braun und Siegfried Marass (im Bild fehlend Ernst Lukas und Kurt Underrain) mit der Silbermedaille in der Herren-Mannschaftswertung

Herren, Platz 8 aller AK1 Herren und Platz 4 in der Polizisten AK1 Wertung.

Bereits um 10:20 Uhr war auch unsererseits Siegfried Marass, spielend in der AK1 als 16 der Gesamtvorrunde, wo er 556 Kegeln erzielte, an der Reihe. Schließlich erzielte er im Finale 566 Kegeln, mit denen er selbst nicht ganz zufrieden war und sich keine Hoffnungen auf einen Spitzenplatz. Da in seiner Altersklasse noch 8 Bessere aus der Vorrunde nach ihm noch am Start waren.

Um 11:30 Uhr fand das Damenfinale der Plätze 5-8 aus der Vorrunde statt, an dem unsererseits Ilse Binder (Vorrunde 502 Kegeln) und Silvia Ploub (514) am Start waren. Während sich Ilse nicht steigern konnte und 493 Kegeln erreichte, lag Silvia lange auf Kurs zu einem absoluten Spitzenplatz. Leider vergab sie diesen dann auf der letzten Bahn, kam aber noch auf hervorragende 551 Kegeln, für sie selbst ihr bisher bestes Einzelergebnis.

Um 12:40 Uhr spielten dann für uns Georg Müllner in der Allg. Klasse und auch Polizeiwertung (Vorrunde 568 Kegeln) und Ernst Lukas in der AK2 (in der Vorrunde 1. in der AK2 mit 563 Kegeln) Bei den Probewürfen war Ernst noch super unterwegs. Aber sofort ab Beginn der Finalwertung fand er plötzlich nicht mehr ins Spiel und er erzielte dann auch nur 481 Kegeln und somit auch den letzten Platz im Finale in dieser Altersklasse. Ein Los, welches im Vorjahr in Wels auch Siegfried Marass erteilte. Überlegen die Vorrunde gewonnen und im Finale auf Platz 6 zurück gefallen.

Georg „Schuli“ Müllner hingegen fand von Beginn an gut ins Spiel und letztlich erzielte er damit ausgezeichnete 601 Kegeln. Dies

bedeutete für ihn in der Endwertung Platz 3 und damit die Bronzemedaille in der Allgemeinen Altersklasse (Polizisten + Verbands-spieler) und ebenfalls Platz 3 und die Bronzemedaille in der Allgemeinen Altersklasse (nur Polizisten).

Um 13:50 Uhr im Anschluss hatten wir wieder 2 Spieler der Altersklasse AK1 mit Zoran Nikolic (577) und Kurt Underrain (578) also nach der Vorrunde weit vor Siegfried Marass liegend am Start. Doch beide hatten am Finaltag nicht zu ihrem gewohnt guten Spiel gefunden und erzielten beide „nur“ für sie selbst enttäuschende 541 Kegeln und blieben somit im Finale klar hinter Siegfried Marass, der zu diesem Zeitpunkt weiter die AK1 klar anführte und nur noch 1 Spieler diesbezüglich als Gegner hatte.

Um 15:00 Uhr fand dann das Damenfinale der Plätze 1-4 aus der Vorrunde statt. Und hier entwickelte sich von Beginn bis zum Schluss ein harter Dreikampf zwischen der Vize-Mannschaftsweltmeisterin Julia Huber (LPSV NÖ), Caroline Torremante (LPSV Vbg.) und Stefanie Wüschner ebenfalls (LPSV Vbg.). Bis zur letzten Bahn und auch bis zum letzten Abräumen war der Dreikampf sehr ausgeglichen. Aber letztlich setzte sich die Heimbahnspielerin Julia Huber mit 598 Kegeln vor Caroline Torremante 592 Kegeln und Stefanie Wüschner 578 Kegeln durch. Die 4. Karin Huber LPSV Salzburg kam auf 538 Kegeln.

Um 16:10 Uhr kam es dann zum Herrenfinale der besten 4 aus der Vorrunde. In der auch unsererseits Manfred Braun aus der AK1 mit 599 Kegeln, mit der er in der Vorrunde auch 3. war, mit am Start. Des weiteren Eduard Wollanek aus Wels, eigentlich ein

Fortsetzung Seite 22 ➔



Spielberechtigter in der AK2, aber lässt sich das als nach wie vor Superkegler auch nie entgehen und spielt jedes Jahr auch freiwillig weiter in der Allg. Klasse (Vorrunde 631 Kegeln) damit 2. und Jiri Dvorak ebenfalls Wels mit 587 Kegeln und Allg. Klasse. Dazu noch der frisch „gebackene Mannschaftsweltmeister“ Lukas Huber Allg. Klasse (Vorrunde 653). Vorweg gesagt, keiner der anderen 3 Finalisten konnte von Anfang an Lukas Huber Parole bieten. Bei 20 von 24 Finalteilnehmern ging es im Finale gegenüber der Vorrunde in der Leistung zurück. Lediglich Siegfried Marass, Georg Müllner, beide für Wien spielend und Roman Leitner für Kärnten und eben Lukas Huber für NÖ spielend waren die einzigen 4 Finalteilnehmer die sich im Finale gegenüber der Vorrunde noch steigern konnten. Roman Leitner (Vorrunde 557) und da nur um 1 Kegel mehr als ich konnte sich im Finale neben mir spielend auf hervorragende 640 Kegeln steigern und hatte somit Lukas Huber einiges vorgelegt. Lukas spielte wie ein „Uhrwerk“ sein Spiel herunter. Noch dazu hatte er auch den Vorteil sich auf seiner Heimbahn zu befinden. Mit unglaublichen 452!!! Kegeln ins Volle ein Schnitt von 113 bei 4x 15 Wurf und ausgezeichneten 247 Kegeln beim Abräumen, ein Schnitt von über 60 bei 4x 15 Abräumen erzielte er fantastische 699 und somit um 46 Kegeln mehr als in der Vorrunde. Dabei hatte

er noch das Pech die 700er Marke am letzten Wurf, wo er zwei Kegeln nebeneinander stehen hatte aber nur 1 davon traf, zu verpassen.

So lange ich bei der ÖPOL dabei bin, und das ist nun seit 2014, gab es in der Zeit nie einen anderen Gesamtsieger und auch Polizisten-Sieger als Lukas Huber. Er ist und bleibt weiterhin ein absoluter Spitzenkegler und Ausnahmekönner in Österreich. Ein weiterer großer Erfolg in seiner schon bisher sehr erfolgreichen nationalen wie auch internationalen Karriere. Herzlichen Glückwunsch lieber Luki und es war auch schön, dass Du einige dieser Titel auch für den LPSV Wien erzielt hast, als Du auch noch im Polizeidienst in Wien zugeteilt warst. Nun eben schon seit ein paar Jahren für LPSV Niederösterreich.

Doch obwohl ich mit den 566 Kegeln nicht so zufrieden war, sollte sich die Sache für mich noch zum Guten wenden. Denn alle 8 aus der Vorrunde besser gereihten Spieler kamen im Finale nicht an mein Ergebnis heran und somit gewann ich in der Gesamtwertung der AK1 (Polizisten + Verbandsspieler). Nach 2017 in Steyr und 2018 in Wien, damals noch in der Altersklasse AK1 (50 bis 59 Jahre) war dies der 3. Sieg in dieser Altersklasse (heuer erstmals zwischen 60 und 69 Jahren).

Es war alles in allem eine wirklich gelungene Österreichische Polizei- und Polizei-Verbandsmeisterschaft und wir freuen uns

schon auf die 16. dieser Art nächstes Jahr, ausgetragen durch den LPSV-Salzburg im Mai in Saalfelden.

Nach der verdienten Sommerpause sind nun all unsere Augen auf die am 11.9. beginnende neue Spielsaison 2023/2024 gerichtet. Bei dieser gibt es auch eine wesentliche Änderung unsererseits. Der nun jahrelang als verantwortlicher sportlicher Leiter, Sportobmann Siegfried Marass, hat mit 31.7. sein Amt und alle Funktionen beim Polizei SV Wien zurück gelegt und ist ab nun nur noch rein als Spieler tätig. Dies hat private, ich befinde mich sehr viel in meiner zweiten Heimat Bayern, wie auch vereinsinterne Hintergründe. Ich wünsche meinem/r NachfolgerIn – zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt – das Aller-Allerbeste. Ich werde selbstverständlich als Kegler weiterhin mein Bestes für den Polizei SV Wien geben, wenn ich eben in Wien bin. Zugleich ist dies auch mein letzter von mir geschriebener Beitrag in der Polizei Rundschau, für die ich nun jahrelang die Beiträge der Sportkegelsektion geschrieben habe. Auch hier wird es – hoffentlich – eine neue „Feder“ geben, der ich viel Spaß dabei wünsche. Bei Ihnen als Leser unserer Artikel darf ich mich recht herzlich bedanken und somit verabschieden.

Siegfried MARASS



v.l.n.r.: 2. Platz Richard Schiefer LPSV Salzburg, 1. Platz Siegfried Marass Polizei SV Wien, 3. Platz Günter Luisser LPSV Salzburg in der Wertung AK1 Polizei- und Verbandsspieler

Continental 
The Future in Motion



Unser Ziel: Reifen, auf die Sie sich im Einsatz verlassen können.

Seit über 150 Jahren stecken wir maximale Hingabe und Leidenschaft in jedes einzelne unserer Produkte, um das vermeintlich Perfekte noch ein wenig besser zu machen. Damit Sie sich auf uns verlassen können, wenn andere sich auf Sie verlassen.



Jetzt mehr erfahren:

www.continental-tires.com/at/de



Erstellen Sie einzigartige Designs auf Autos, Motorrädern und Transportern.

CAR WRAPPING

SCHÜTZEN

- selbstheilend
- hieb-, stoß- und kratzfest
- verhinderte Rostbildung
- geringer Wertverlust des Kfz

WERBEN

- mobile Werbefläche
- keine steuerlichen Abgaben
- 16 Mio. Blickkontakte/Jahr
- Schutz des Originallacks

STYLEN

- Folie jederzeit wieder ablösbar
- günstiger als eine Lackierung
- keine Typenschein-Eintragungspflicht



EBINGER
www.ebinger.co.at



Georg Ebinger Gesellschaft m.b.H.
Eitnergasse 4, 1230 Wien, Austria
Telefon: (+43 1) 865 79 81-0



Bundespolizeiemeisterschaft 2023 04. bis 06. Juli 2023 in St. Pölten NÖ

Von 04.-06.07.2023 fanden die Bundespolizeiemeisterschaften 2023 in St. Pölten NÖ. statt. Seitens der PSV Wien nahmen 3 Mannschaften teil und zwar Herren Allgemein, Damen und Herren +40.

Herren Allgemein:

Wir wurden in die Gruppe A gelost und hatten 4 Vorrundenspiele à 2x20 Minuten.

Ergebnisse:	gegen	Steiermark	1:4
	gegen	OÖ	1:1
	gegen	Tirol	0:0
	gegen	Burgenland	4:1

Somit wurden wir in der Vorrunde leider nur 3 in der Gruppe und hatten somit die Chancen auf einen Bundesmeistertitel bereits in der Vorrunde vergeben. Im Spiel um Platz 5 konnten wir und gegen Vorarlberg mit 4:1 durchsetzen.

Somit erreichte das Team Herren Allgemein den 5. Platz.



Damen:

Wir wurden in die Gruppe A gelost und hatten 3 Vorrundenspiele à 2x 20 Minuten.

Ergebnisse:	gegen	Steiermark	1:6
	gegen	Vorarlberg	5:1
	gegen	Salzburg	6:1

Somit wurden wir in der Vorrunde 2. und absolvierten ein Kreuzspiel um den Einzug ins Finale gegen Oberösterreich und konnten uns mit 3:1 durchsetzen und hatten somit das Finalspiel gegen die starken und favorisierten Steirerinnen. In einem spannenden Finalspiel gelang unseren Damen ein großartiges 2:2 und wir waren dem Sieg näher! Leider mussten wir und dann im 7 Meterschießen geschlagen geben.

Somit erreichte das Team der Damen den 2. Platz.



Herren +40:

Bei den Herren Ü40 nannten 5 Mannschaften und der Sieger wurde im Modus jeder gegen jeder ausgespielt.

Ergebnisse:	gegen	Steiermark	6:1
	gegen	NÖ	4:0
	gegen	Kärnten	5:1
	gegen	Burgenland	6:2

Somit wurde das Team Herren +40 Bundessieger und konnte den Titel verteidigen! Hier konnten wir mit EL-SENSOSY-HERVATH Oliver auch den besten Torschützen stellen.



Die Veranstaltung wurde von den Kollegen des PSV NÖ. hervorragend organisiert und es konnten neben den sportlichen Aktivitäten und Erfolgen auch wieder über die Bundesländer hinausgehende Freundschaften geknüpft bzw. vertieft werden. Dank gilt natürlich auch meinen Betreuern und sonstigen Helfern:

Simone WIESINGER-SPRINGER
Robert WIESFLECKER
Rudolf RAUCH

Gerhard PUMMER
Thomas KRATKY
Werner FARMER

Ebenso möchte ich mich beim PSV Wien sowie bei den Sponsoren für die Unterstützung und Hilfestellungen bedanken.

Oberst BA. Eh. Walter ZIEGLER-BENKO





Lern, dass du jetzt alle Chancen hast!

Wo immer es beruflich hingehet, wir sind der professionelle Partner bei allen Aus- und Weiterbildungsfragen. Wir haben mit über 3.000 Kursen das richtige Angebot, um Sie weiter zu entwickeln!

Online suchen und buchen unter wifwien.at.

WIFI. Wissen Ist Für Immer.



RAUM FÜR VERANTWORTUNG

ETZ Süßenbrunn, 1220 Wien
Architektur: YF architekten zt gmbh, Foto: Andreas Buchberger



Im größten Einsatztrainingszentrum Österreichs trainieren rund 200 Polizist*innen. Hier hat die BIG Bedingungen für einen witterungsunabhängigen und lärmreduzierten Trainingsbetrieb geschaffen. Mit mehr als 8.000 Quadratmetern ist das ETZ Süßenbrunn das größte und auch das klimafreundlichste Einsatztrainingszentrum Österreichs.

www.big.at

Engeltliche Einschaltung

Fitness-Boxen – Boxen ohne blaues Auge

Fitness-Boxen ist ein Ganzkörper-Workout

Die Boxer benötigen Kraft, um den Sandsack zu attackieren und Ausdauer, um den Körper länger belasten zu können. Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit werden beim Seilspringen oder beim Schlagtraining verbessert. Und seien wir uns ehrlich, wer wünscht sich nicht ab und zu einen Sandsack oder eine Pratte, um mal ordentlich dagegen zu schlagen, um den Stress oder kleine Aggressionen los zu werden. Also steigert Fitness-Boxen neben der körperlichen Fitness auch das psychische Wohlbefinden und hilft gleichzeitig den Alltagsstress abzubauen.

Wir werden uns ab jetzt immer mit einer Technik aus dem Box- bzw. Fitnessbereich beschäftigen und diese genauer „unter die Lupe“ nehmen.

Technik im Detail – „Auf die Größe kommt es an!“

Oder über die richtige Größe bei der Auswahl seiner Boxhandschuhe

Die Wahl der richtigen Größe für deine Boxhandschuhe ist sowohl für deinen Trainingsfortschritt als auch für deine Sicherheit entscheidend.

Aber wie bestimmst du die richtige Größe? Die Größe von Handschuhen wird in Unzen (OZ) gemessen und richtet sich nach der Menge der Polsterung, nicht nach der Größe deiner Hände.

Die Boxhandschuh-Größe wird in OZ gemessen und ist ein Hinweis, wie die Boxhandschuhe gepolstert sind. Genauer bedeutet OZ = UNZE, wobei 1 OZ etwa 0,028 kg entspricht.

Für das Training bei den Partnerübungen hier ein Beispiel für einen 73 kg schweren Mann: Boxhandschuhe mit 12 OZ. Gehörst du zu den Schwergewichtlern empfiehlt sich ein Boxhandschuh mit 14 OZ oder 16 OZ, da der Schlag meistens stärker ist.

Für den Boxsack kann man auch ruhig schwere Boxhandschuhe nehmen. Idealerweise benutzt du aber hierfür ein extra Paar Handschuhe, die nur für den Boxsack gedacht sind. Mit dem extra Gewicht trainiert man seine Schlagkraft, Schnelligkeit und die Muskeln, damit die Deckung später bei kleineren Boxhandschuhen immer oben bleibt.



Wie viele Boxhandschuhe brauche ich?

Für Anfänger reichen zu Beginn ein Paar Boxhandschuhe mit 12 OZ aus. Später sollte man sich mindestens ein weiteres paar Boxhandschuhe mit 14 OZ für das Sparring kaufen. Wer seine Boxhandschuhe schonen will, der verwendet neben den Boxhandschuhen für das Training und das Sparring noch ein extra Paar Boxhandschuhe für den Sandsack.

Die richtige Größe der Handschuhe bei Wettkämpfen?

Für die Wettkämpfe werden bis zum Schwergewicht Boxhandschuhe mit 10 OZ verwendet und bei den Schwergewichtlern sind es 12 OZ. Dies kann aber je nach Veranstaltung vom Organisator vorgegeben werden.

In den meisten Fällen bringt man seine eigenen Boxhandschuhe mit oder kriegt welche beim Wettkampf ausgeliehen – die Boxhandschuhe müssen zertifiziert sein. Aus

hygienischen Gründen, würde ich mir lieber meine eigenen Boxhandschuhe kaufen und nicht in welche schlüpfen die schon viele andere vor mir getragen haben. So hat man auch für spätere Zeiten eine schöne Erinnerung an seine Zeiten als Boxer.

Welche Boxhandschuhe-Größe trägt man beim Sparring?

Ab etwa 73 kg sollte man 14 OZ Boxhandschuhe nehmen und ab 90 kg sogar Boxhandschuhe mit 16 OZ verwenden. Wer sich auf einen Wettkampf vorbereitet, sollte mit 12 OZ in den Boxring steigen und das Sparring im Verein abhalten, damit eine gewisse Abhärtung entsteht.

Generell sollte man beim Sparring im Verein größere Boxhandschuhe nehmen, damit die Verletzungsgefahr minimiert wird. Die eigene Hand wird durch den Puffer mehr geschützt, aber auch der Sparringspartner wird nicht gefährdet.

Probier's doch mal im Training aus! Viel Spaß wünscht das PSV Fitboxteam!

WANN + WO?

In Zeiten von Corona leider nicht immer genau zu sagen. Prinzipiell aber:

- Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr in der PSV-Sportanlage Kaisermühlen
 - Zusätzlich Donnerstag ab 19:00 Uhr in der KMS Anton Sattler Gasse 93 in 1220 Wien
- Alle Details und Infos immer aktuell unter www.fitboxen.at | info@fitboxen.at | 0699/110-92-768 (Georg Kaipl)

Ein kostenloses Probetraining ist jederzeit möglich. Bitte Sportbekleidung und ausreichend zu trinken mitnehmen. Wenn du eigene Boxhandschuhe hast, kannst du die natürlich gern verwenden, ansonsten kannst du dir für das Probetraining natürlich auch welche ausborgen. Ausrüstung für ein regelmäßiges Training kann auch gerne über uns zu vergünstigten Preisen bezogen werden. Infos dazu im Training. Die Teilnahme am regulären Training ist ab dem vollendeten 16. Lebensjahr möglich, Voraussetzung ist lediglich die Mitgliedschaft beim PSV WIEN.

Georg KAIPL

**SCHWITZEN SIE BEIM TRAINING.
ABER NICHT BEI DEN STEUERN!**



www.consultatio.com



CONSULTATIO

STEUERBERATUNG, WIRTSCHAFTSPRÜFUNG,
UNTERNEHMENSBERATUNG.

Medical
Excellence
Austria



**Privatklinik
Döbling**



Physiotherapie & Sportphysiotherapie an der Privatlinik Döbling

Das Team des Instituts für Physikalische Medizin der Privatlinik Döbling ist Ihr kompetenter Partner zur Erhaltung und Wiedererlangung körperlicher Leistungsfähigkeit.

Im Akutfall, präventiv und bei chronischen Indikationen!

Therapieangebot

- Schmerzen am Bewegungsapparat
- Sehnenkrankungen
- Reha nach orthopädischen Eingriffen
- Sportphysiotherapie
- Sportrehabilitation
- Sportspezifisches Training, Planerstellung

Vorteile

- Auch ohne Zuweisung möglich
- Rasche & flexible Termine
- Kurze Wartezeiten
- Erfahrenes Team
- Großes Netzwerk an Spezialisten
- Refundierungsmöglichkeiten durch die Kasse

Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation • Heiligenstädter Straße 46-48 • 1190 Wien, Austria
T: +43 1 360 66-7710 • M: physmed@pkd.at • www.pkd.at • Eingang vis à vis der Privatlinik Döbling, Ebene 1

Ein Unternehmen der PremiQaMed Group



Vorbereitung auf die Saison 2023/24

PSV Wien – Vienna Ice Tigers

Neben den sommerlichen Temperaturen planen die Administratoren des Eishockeyvereins PSV Wien - Vienna Ice Tigers bereits die kommende Saison 2023/24. In der Jakumi 3rd League handelt es sich großteils um bekannte Gegner, wobei zwei neue Mannschaften in der dritten Spielklasse des Wiener Eishockeyverbands teilnehmen werden. Anfang September findet der Trainingsauftakt statt. Somit bleibt ein Monat Zeit, um sich auf die Meisterschaft vorzubereiten. Die Burschen und Mädels der PSV Wien - Vienna Ice Tigers freuen sich auf die kommende Saison.

New York vs Wien

Am 24.09.2023 trifft der Verein Blueline Hockey USA auf den PSV Wien - Vienna Ice Tigers. Die Kolleginnen und Kollegen der New Yorker Polizei machen im Rahmen einer Rundreise durch Europa abermals

einen Halt in der Bundeshauptstadt. Da es sich hierbei nicht um das erste Aufeinandertreffen handelt kann man zurecht von einem Traditionsspiel sprechen. Im vorigen Jahr konnte man das Aufeinandertreffen mit 8:7 für sich entscheiden. Trotz des sportlichen Aspekts freuen wir uns auf den Austausch

mit den Polizistinnen und Polizisten aus den Vereinigten Staaten.

Informationen unter:
www.vienna-icetigers.com
Facebook oder Instagram

Ivan SCHAURHOFER

FOLLOW US

PSV WIEN - VIENNA ICE TIGERS



BFBU

Beratungsstelle für Brand- und Umweltschutz

Wir bieten Ihnen unbürokratische Erledigungen Ihrer Brandschutzangelegenheiten, sowie Unterstützung im Erstellen von Brandschutzkonzepten und Brandschutzplänen.

Da unsere Mitarbeiter engen Kontakt mit dem Feuerwehrewesen haben, sichern wir Ihnen eine optimale und rasche Beratung zu.

Ausbildung für

- Brandschutzbeauftragte
- Brandschutzwarte
- Erste Löschhilfe
- Brandalarm- und Räumungsübung
- Atemschutz
- Brandschutzgruppen
- Sicherheitsvertrauenspersonen

- Brandschutztechnik Seminare lt. TRVB O 117
- Brandmeldeanlagen
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtungen
- Gas- Löschanlagen
- Sprinkleranlagen
- Brandschutz in Krankenhäusern u. Pflegeheimen

Ausbildung für

- Nutzungsbezogene Seminare lt. TRVB O 117
- N1 – Betriebe mit besonderer Personengefährdung
- N2 – Betriebe mit erhöhter Brandgefahr
- N3 – Betriebe mit besonderen Gefährdungen
- N4 – Betriebe mit besonders schutzwürdigen Einrichtungen

Brandschutz

- Audit
- Beratung
- Konzepte
- Pläne
- Video's, DVD's

Büro und Seminarzentrum:

A-2320 Schwechat, Concorde Business Park,
Bauteil D2/1
Tel.: 01 / 706 55 00, Fax: 01 / 706 86 10
e-mail: bfbu@bfbu.at oder office@bfbu.at
www.bfbu.at



PAY/ONE

PAYMENT WIE ES DIR PASST

So individuell
wie Dein Business

a Worldline company

JETZT
ENTDECKEN



www.payone.at

VWA drucken und binden zum Fixpreis

VWA über die Webseite bestellen und hochladen
und spätestens 24 Std später abholen.

VWA mit Drahtspiralbindung oder Klebebindung
inkl. Deckfolie und Rückenkarton

	1 Stk.	2 Stk.	3 Stk.
bis 50 Seiten mit S/W Druck	8,00	15,50	22,50
bis 50 Seiten mit Farbdruck	14,50	28,50	42,00

VWA mit Hardcoverbindung
in schwarz oder bordeauxrot

	1 Stk.	2 Stk.	3 Stk.
bis 50 Seiten mit S/W Druck	13,80	27,00	53,00
bis 50 Seiten mit Farbdruck	20,40	39,00	56,80

bcn

BCN Drucklösungen GmbH
1070 Wien, Neustiftgasse 12
Tel.: 01 523 13 74
office@bcn.at
www.bcn.at



DAS BESTE ESSEN IM
"WILDEN WESTEN"

WWW.SALOON.CO.AT

DONAU ZENTRUM
WAGRAMER STRASSE 79, 1220 WIEN
+43(0)1 203 45 95 - INFO@SALOON.CO.AT
FIND.US.ON.FACEBOOK.AND.INSTAGRAM

PSV Radsektion Wien mit Freunden auf Zweitagesfahrt

Eingefleischte Rennradfahrer schwingen sich fünf- bis siebenmal pro Woche auf ihren Karbon-Esel; manchmal allein oder mit mehreren – wenn es sich leicht einrichten lässt. Für eine längere Reise oder gar eine Mehrtagesfahrt ist es Spitze, wenn eine große Gruppe zusammen kommt. Eine bereits über 20-jährige Tradition unserer Radsektion ist eine Zwei-Tages-Fahrt von Korneuburg nach Rainbach ins Mühlviertel zu unseren Freunden. Dabei handelt es sich um Familie Scherb, die dort eine Bäckerei und ein Gasthaus betreibt. Ein paar Wochen vorher kommt an die zahlreichen Mitglieder des Radvereins ein Mail zur Erinnerung und dann trudeln nach und nach die Anmeldungen ein.

Am Tag X ist Treffpunkt in Korneuburg – die Teilnehmer reisen teils mit dem Auto aber auch (zum Warmfahren?) bereits mit dem Renner an. Jeder hat sein Packerl für das Quartier am Rücken. Manche haben allerdings nur den 1. Tag Zeit, die gesellen sich auch dazu, um uns zumindest den halben Weg – oder etwas mehr – zu begleiten.

Los geht die Reise wegen des Windschattens schön gemeinsam und flach bis Langenlois. Aber dort wird es dann ernst: Anstiege um Anstiege reihen sich nacheinander, gefolgt von kurzen Abfahrten – der Windschatten ist zu vergessen, es hilft jetzt nur mehr, dass man sieht, wie sich die



anderen (mehr oder weniger) auch plagen. Nach über 4½ Stunden ist erstmals Pause bei einer Einkehr im schönen Zwettl. Die Ein-Tages-Fahrer machen sich danach auf zur Rückreise, während die anderen mit vollem Magen noch mehr Höhenmeter sammeln. Die Strecke ist wunderschön, fahrttechnisch aber nur so zu beschreiben: Viel bergauf und wenig bergab, dazu frischer Gegenwind. Bei Sandl wird die Landesgrenze nach Oberösterreich und gleichzeitig der höchste Punkt erreicht. Die Abfahrt Richtung Freistadt ist dann einfach ein Traum mit Höchstgeschwindigkeits-Orgien.

Von der freundlichen Wirtsfamilie werden wir ordentlich bewirtet und einquartiert. Gleich nach dem Frühstück geht es auf die Heimreise. Aber HALT: Warten wir noch den Regenguss ab – ABER DANN. Die ersten Kilometer geht es viel bergauf, dann können wir es rollen lassen. Bei Sallingberg gibt es noch eine sehr unangenehme Steigung, wo der Rucksack schon etwas drückt und ab Lichtenau bis Krems eine wunderschöne Abfahrt. Der Rest ist schön zu fahren, wenn nicht die Fahrt schon so ewig lange dauern würde: aber alle sind gut angekommen, es wurden etwa 350 km und 4000 Höhenmeter überwunden. Bei dem abschließenden Getränk ist sich jeder sicher: bis nächstes Jahr.

Herbert EBERMANN



BLUMEN REGINA

IHR BAUMFÄLLPROFI

Baumschnitt
Baumfällungen
Erledigung aller
Behördenwege bis zur
Ersatzpflanzung
Auch Wurzelstockentfernung



GARTENGESTALTUNG

NEU: PFLASTERARBEITEN
UND PLATTENVERLEGUNG

Vertikutieren • Rasenmähen
Heckenschnitt • Baggerarbeiten
Erdtransport • Aushub
Trockenmauern • Bewässerungsanlagen

Tel. 0699/126 54 973
www.blumen-regina.at

BLUMEN REGINA

1210 Wien, Prager Straße 122
Brünner Straße 31 • Donaufelder Straße 1
1190 Wien, Nußdorfer Markt 1

Tel. 01/271 63 96

Tel. 0664/201 62 80

#sogehwien



Engeliche Einschaltung: Fotos: Dieter Steinbach

Respektvolles Miteinander.

Dass Wien 2023 wieder als lebenswerteste Stadt der Welt ausgezeichnet wurde, ist auch ein Verdienst der Wiener Polizei. Durch ihr rasches und professionelles Handeln und ihr großes Engagement sorgen jeden Tag tausende Polizistinnen und Polizisten dafür, dass die Regeln des Miteinanders in unserer Stadt eingehalten werden und der gegenseitige Respekt gewahrt bleibt. So fühlen sich die Menschen in Wien wohl und sicher. **Danke für euren Einsatz!**

Bürgermeister Dr. Michael Ludwig

SPÖ
DIE WIENPARTEI.



siwacht
CKV GRUPPE

Vollzeit Mitarbeiter/in für **Botschaftsdienst in internationalem Umfeld** für Tag, Nacht und Wochenenddienste gesucht.

Ihr künftiges Aufgabengebiet:

- Bewaffneter Objektschutz
- Zutritts- und Zufahrtskontrolle
- Einleitung von Maßnahmen im Not- und Störfall
- Sicherheitsrundgänge u.v.m.

Was wir erwarten:

- Tadelloser Leumund
- Führerschein B
- Eigenes Fahrzeug zur Erreichung der Dienststelle
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse (B2)
- Mind. 3 Jahre Erfahrung im Sicherheitsdienst, Polizei oder Militär

Entlohnung: nach Erlangung aller Ausbildungen €15,33 brutto pro Stunde exkl. allfälliger Nachtzulagen.

Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Bewerben Sie sich noch heute per E-Mail an anika.kurkowski@ckv-gruppe.at

H I E R
K A N N
I H R E
W E R -
B U N G
S E I N

Zusammenfassung der Bewerbe

Schöckl Gipfelsturm – Weinsteinbike – Drei Länder Giro – Wachauer Radmarathon – Bundespolizeimeisterschaften 2023 in St. Pölten

Schöckl Gipfelsturm

WALDMANN Andreas gewinnt das Rennen auf dem Schöckl auf der langen Distanz!



Andi Start zum Gipfelsturm



Andi 1. Platz Gipfelsturm

Weinsteinbike 2023

WALDMANN Andreas gewinnt die Bergwertung Jauerling und wird 2. in seiner Altersklasse auf der der Extrem-Distanz!

Jonny BISKUP wird ebenfalls Zweiter in seiner Altersklasse auf der Small Distanz.



Jonny 3. Platz Weinsteinbike

Drei Länder Giro:

Dreiländergiro am 25.06.2023. Die Vereinskollegen Jürgen und Herwig nahmen im Zuge des Dreiländergiro die Strecke Vinschgau über eine Distanz von 120 km und 3.000hm in Angriff. Diese führte mit seinen 48 Kehren zur Passhöhe des legendären Stilsferjochs. Nach dem Start in Nauders wurde der Reschensee passiert und über Prad und Trafoi die Passhöhe des Stelvio erreicht. Abwärts und über den Umbrailpass gelangte man in die Schweiz, wo über das Münstertal und den Reschenpass der Ausgangspunkt erreicht wurde. Bei herrlichem Wetter konnte das traumhafte Panorama in vollen Zügen genossen werden. Beide Starter erreichten das Ziel in Nauders, wobei Herwig in einer Zeit von 5:55:05. als 36. (von 134 Startern) in seiner AK und als gesamt 474. (von 1101 Startern) platziert wurde. Jürgen klagte bei der Auffahrt zum Stilsferjoch über muskuläre Probleme, mit eisernem Willen erreichte er die Passhöhe und in weiterer Folge die Ziellinie.

Wachauer Radmarathon:

Herwig ZWINZ und Jürgen DOHNAL nahmen bei extremer Hitze die lange Strecke über 176 km/2500 hm in Angriff.



Herwig Wachau

Über den Seiberer führte die anspruchsvolle Strecke ins Waldviertel, wo mehrere Anstiege bewältigt werden mussten. Als Kriterium entpuppte sich der zähe Anstieg nach Maria Langegg, ehe es abwärts zur Donau ging und die Zielankunft in Mautern erreicht wurde.

Herwig ZWINZ konnte als erster seiner Altersklasse seinen Vorjahressieg verteidigen.

Jürgen DOHNAL versuchte es ebenfalls über die lange Strecke, musste jedoch kurz vor dem Ziel aufgrund der Strapazen aufgeben.



Herwig 1. Platz Wachau

Bundespolizeimeisterschaften 2023 St. Pölten: Mountainbike Bewerb:

GEIER Stefan lieferte ein sensationelles Rennen und siegte in der Altersklasse I und krönte sich zum Bundessieger. Seine Zeit hätte auch für einen guten Platz in der Leistungsklasse gereicht.

HACKL Christian sicherte sich in der extrem starken Altersklasse III den dritten Platz. PERTL Sandra erkämpfte sich in der Damen AK I den dritten Platz. ZIMMERMANN Gerhard, auch er musste der Hitze Tribut zollen, gab aber nicht auf und finishte das Rennen.

ZWINZ Herwig musste leider nach einem Sturz in der ersten Runde aufgeben. DOHNAL Jürgen überpowerte in der ersten Runde und musste ebenfalls das Rennen aufgeben.

Rennrad Bewerb:

GEIER Stefan belegte bei den starken Rennradlern in der AK 1 den ausgezeichneten 7. Platz. ZWINZ Herwig lag bis kurz vor dem Ziel auf dem 2. Platz, musste sich jedoch nach einem taktischem Sprintfehler mit dem 4. Platz begnügen.

Fritz KRAUS



Team Sektion MTB bei der BPM



Stefan Geier 1. Platz AKI BPM



Christian Hackl 3. Platz AK3 BPM





„Segelzentrum“ Kaisermühlen



Neues „PSV-Segelzentrum“

„Es gibt immer was zu tun!“ Getreu dem Motto einer Baumarktkette hatte auch unsere Sektion nach der Renovierung und Erneuerung der Steganlage samt Steghütte rasch ein neues Projekt gefunden. Die Grundidee war, dass wir unserem PSV-Wien sailingteam eine Trainingsmöglichkeit am Wasser zur Verfügung stellen und unmittelbar vor unserer Steganlage „Match Races“ durchführen können.

Bei einem Match Race segeln zwei Segelboote direkt gegeneinander und das taktische Duell steht im Vordergrund. Die Geschichte des Match Race ist auch untrennbar mit der Geschichte des America's Cup verbunden, der fast von Anfang an im Duell Boot gegen Boot entschieden wurde.

Auf der Habenseite stand eine zehn Jahre alte Segeljolle „Laser Pico“, die wir damals von Andreas Geritzer (Silbermedaillengewinner bei den Olympischen Spielen Athen 2004) persönlich ausgeliefert bekamen und ein eher kleines Segelgebiet zwischen der Holzbrücke (Polizeisteg) und dem eingegrenzten Badebereich des Polizeibades. Was fehlte, war ein zweites Boot und eine geeignete Anlegestelle, an der wir die Boote möglichst rasch segelbereit hatten.



Übergabe Laser Pico durch Andreas Geritzer am 29.05.2013 in Kaisermühlen

Der Laser Pico ist aufgrund seiner Kompaktheit und Wendigkeit ideal für die Alte Donau geeignet, mit etwas gutem Willen kann man ihn auch zu zweit segeln. Er ist neben dem lasertypischen Großsegel auch mit einer kleinen Fock (Vorsegel) ausgestattet und dadurch bei mehr Wind durchaus anspruchsvoll zu segeln, wenn man alleine im Boot ist.

Da unser altes Boot bis auf die Segel noch gut erhalten war, haben wir uns neben den guten Erfahrungen mit dem Pico auch aus Kostengründen für den Ankauf eines zweiten Laser Picos entschieden. Zusätzlich zum zweiten Boot haben wir auch für den alten Pico neue Segel gekauft, damit beide Boote möglichst gleich ausgestattet sind.

Das Problem „Boot“ war rasch gelöst, die Anlegestelle hat uns mehr „Kopfzerbrechen“ bereitet, da unser Holzsteg grundsätzlich um einen halben Meter zu hoch für die relativ kleinen Boote ist.

Die Lösung hatten wir praktisch immer „vor der Nase“, allerdings sahen wir sie nicht gleich. Seit mehreren Jahren besitzen wir ein Schwimmstegmodul, das wir als Arbeitsplattform bei Reparaturen am Holzsteg verwenden. Die Höhe des Schwimmsteges war optimal für die Segelboote, sowohl zum Anlegen, als auch zum Herausnehmen aus dem Wasser.

Das Projekt „PSV-Segelzentrum“ war finalisiert und als „Nebenprodukt“ konnten wir einen frei gewordenen Liegeplatz unmittelbar neben der Steghütte neu vergeben, da wir auch unsere Motorzille am Schwimmsteg festmachen können.

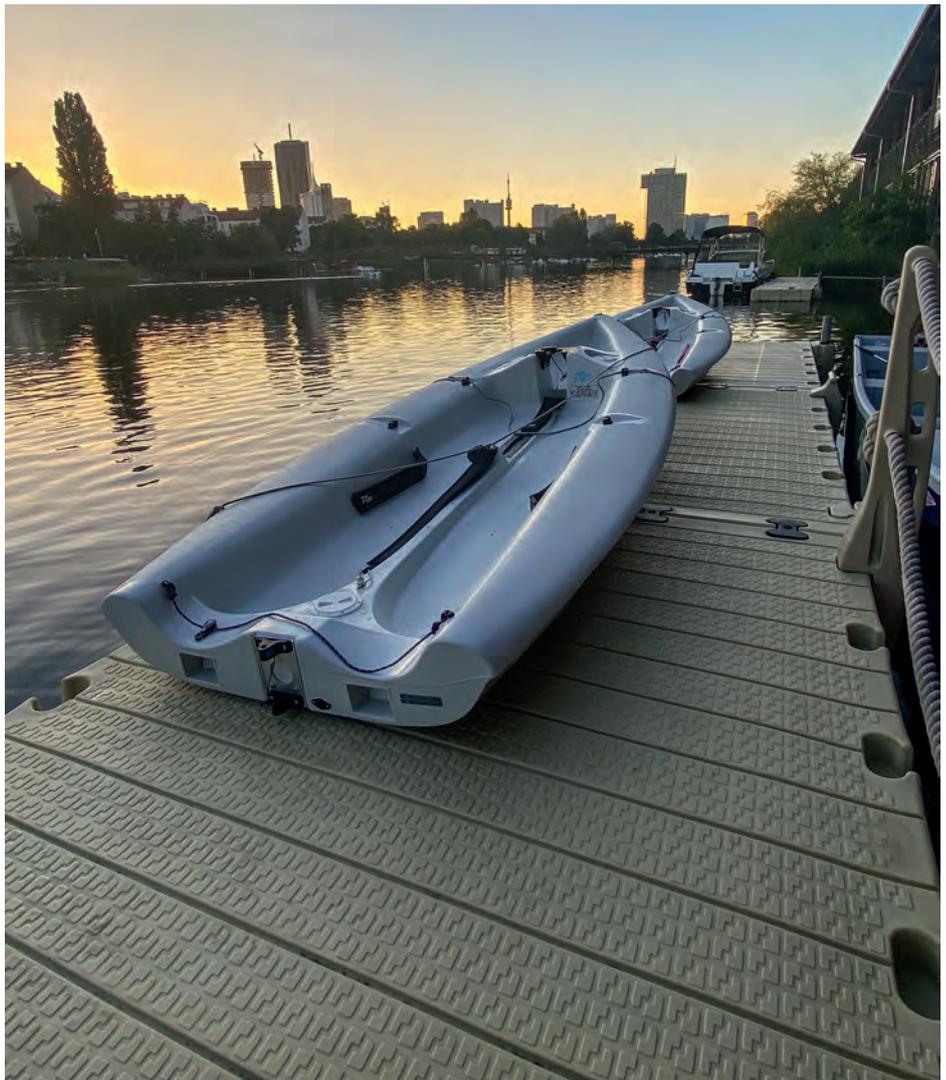
Mittlerweile wird auch schon fleißig trainiert: Jeden Freitag findet das Teamtraining des PSV-Wien sailingteams am Wasser statt, sofern es der Wind zulässt. Ab September sind die Match Races geplant, wo im Kampf „jeder gegen jeden“ der Sektionsmeister 2023 ermittelt wird.

Mit dem neuen Segelzentrum wollen wir auch die bei der Jahreshauptversammlung festgelegten drei zentralen Strategien der Polzeisportvereinigung Wien unterstützen.

- Förderung des Nachwuchssports
- Steigerung der Attraktivität des Angebots der PSV-Wien für neue Ressortangehörige
- Förderung der sportlichen Betätigung der Generation 50+

Segelinteressierte mit A-Schein melden sich bitte per E-mail an: segeln@polizeisv-wien.at

Thomas TRAWNICZEK



Alter Schwimmsteg mit neuer Nutzung



Match Race in Kaisermühlen



Lichterfest am 22.07.2023



Endlich, nach sehr langer Pause, war heuer wieder „unser“ Lichterfest. Zwei Jahre Pause wegen C*** und voriges Jahr wegen der Baustelle auf der Kagraner Brücke, da keine Foodtrucks dort stehen konnten. Gott sei Dank ist aber das Lichterfest noch im Mittelpunkt und nicht das Foodtruck-Festival.

Also endlich wieder ein Lichterfest und der Wettergott hat super mitgespielt. Gleich der

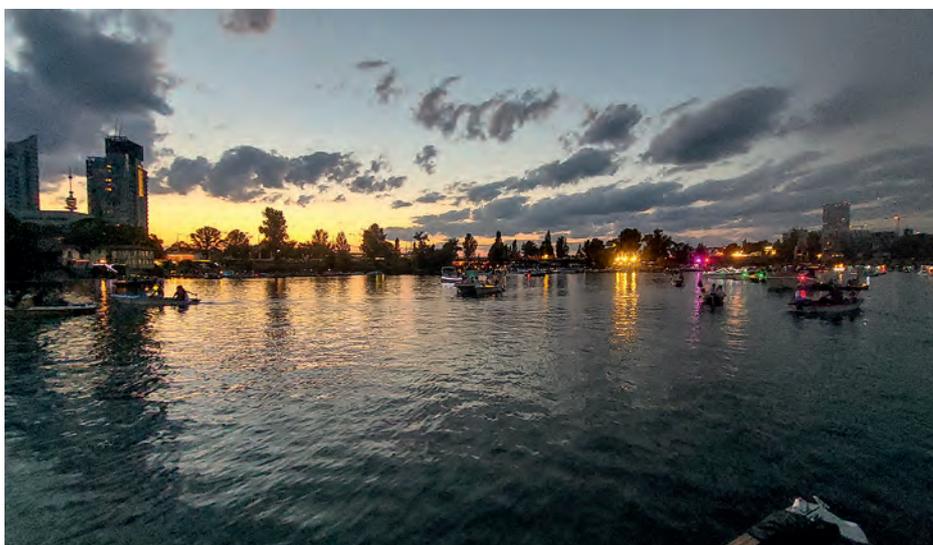
erste Termin am 22. Juli hat geklappt - langjährige Besucher wissen, dass ein Lichterfest ohne Verschiebung nahezu die Ausnahme darstellt. Das Wetter war schlichtweg perfekt, angenehm warm, nicht zu heiß, kaum Wind und viele der Stegbenutzer unserer Sektion haben die wunderbare Möglichkeit ergriffen.

An dieser Stelle auch ein großes Danke an die Sportleitung für die Genehmigung

und den nur für uns bis 23.00 Dienst ver sehenden Platzwart, er hat ein großes Stück zu diesem tollen Abend beigetragen. Viele Boote haben sich schon relativ früh am Abend einen feinen Platz in der Nähe der Radio Wien Insel gesichert, weit genug weg, um später dem Feuerwerk nicht im Weg zu sein, welches immer vor dem Spitz des Gänsehäufels von Inseln gezündet wird. Einige hatten noch eine Abendjause mit, alle hatten gut gekühlte Getränke an Bord, so ein Feuerwerk braucht schon Prosecco oder Bier dazu, das gehört gefeiert.

Am Ufer begannen sich die Menschenmassen ihre Plätze zu sichern, am Wasser war vergleichsweise zu den letzten Lichterfesten relativ wenig los, das war nicht nur mein Eindruck, sondern viele Freunde mit Boot haben mir das bestätigt. Für uns, die wir die Chance genützt haben umso angenehmer, nicht zuletzt auch dann bei der Rückfahrt.

So zog der Abend dahin, wunderschöne Wolkenstimmung beim Sonnenuntergang hinter dem Kahlenberg und langsam wurde es dunkel. Gegen 21.30, nachdem alle Boote den kritischen Bereich vor dem Gänsehäufel verlassen hatten, wurde dann das Feuerwerk





auf den Inseln unter Begleitung einer Polizeizelle mit Blaulicht an seinen Platz geführt und alle waren schon in freudiger Erwartung.

Ziemlich genau um 21.45 ist es dann losgegangen und die Veranstalter haben sich wieder selbst übertroffen. So wie all die Jahre in denen es stattgefunden hat war das Feuerwerk wieder sensationell, eine Rakete schöner als die andere und den Luxus, das alles vom Boot, ohne Gedränge, genießen zu dürfen. Wenn man es am Boot erlebt, ist das Feuerwerk gefühlt genau über einem und man hat das Gefühl es wäre nur für einen selbst, einfach traumhaft.

Relativ rasch nach dem Ende der allgemeine Aufbruch, der immer viel Vorsicht erfordert, da doch auch viele SUP'ler, Schlauchboote, etc. ohne jegliche Beleuchtung unterwegs sind und es ja für alle ein gutes Ende haben soll.

Fast zeitgleich sind die PSV'ler wieder am Steg angekommen, alle voller Freude über den schönen Abend.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr und hoffen das an dem Gerücht es würde kein Feuerwerk mehr stattfinden nichts dran ist.

Norbert KAINC





Außergewöhnliche Kultur- und Erlebnistour durch Nordperu

Ein Land, wo man nicht weiß, was einem erwartet. Die Flagge Rot-Weiß-Rot verbindet mit Österreich, nur sind auf deren Flagge die Farben senkrecht geteilt.

Mein Wissen über das Land Peru in Südamerika war eher dürftig. Mit einer Reise nach Machu Picchu und den Titicacasee wollte ich Anfang des Jahres mehr darüber erfahren.

Durch politische Unruhen wurden von den Reisebüros jedoch dorthin keine Reisen angeboten. Mein Abenteuergeist war aber durch einige Lektüren schon geweckt und klar, dass man dorthin nicht wegen eines Strandurlaubes, sondern wegen Geschichte, Kultur und der Menschen reist.

Der Norden Perus ist eines der wichtigsten archäologischen Zentren Südamerikas, wo es Ausgrabungen von prähistorischen Kulturen Jahrtausende vor Christus und der Inka Herrschaft gibt.

Die Spanier, welche im Norden vorher die Reiche der Azteken und Mayas erobert hatten, haben 1532 im Ort Carjamarca, der größten Hochlandstadt in Nord-Peru (2.750 m) den letzten Inka-König Atahualpa gefangen genommen und 1533 erdrosselt. Damit endete die Herrschaft der Inka, über ein riesiges Gebiet vom heutigen Ecuador bis nach Chile und Argentinien reichend.

Interne Auseinandersetzungen begünstigten schließlich die Eroberung durch die Spanier.

Das Land ist voller Kontraste, Gegensätze und geografischer Vielfalt. Es hat mich beeindruckt, dass die 2.500 km lange Küstenlinie am Pazifik eine 20 bis 80 km ins Land



reichende wüstenähnliche Landschaft ist. Erst danach beginnt sich die Gebirgskette der Anden zu erheben, welche nach kargen Hochebenen in den Bergregenwald übergehen. Weiter östlich flacht das Land in die Tiefebene des Amazonasgebietes ab, wo der Regenwald 3/5 der Fläche des Landes beträgt.

Peru hat viele Klimazonen, dabei ist besonders der El-Nino als Klimaphänomen zu erwähnen, welcher alle 2-7 Jahre mit besonders schweren Folgen im Pazifik auftritt. Ursache ist der vom Süden (Antarktis) kommende Humboldtstrom, der auf die

vom Norden kommenden warmen Meeresströmungen trifft und in den Pazifik abgelenkt wird. Durch die Änderungen der Luft und Meeresströmungen kommt es zu Hitzewellen, Überschwemmungen durch Starkregen und Dürren.

Die Rundreise brachte nicht nur geheimnisvolle und rätselhafte Präinkaische Kulturen näher, sondern ein Erleben eines grandiosen Wechsels der Landschaften mit Wüste, oasenhaften Flusstälern, steilen Bergspässen und feuchten Nebelwäldern in Hochlagen.



Glücklicherweise waren wir eine angenehm kleine Gruppe, die nur aus fünf Personen bestand.

Unser Reiseleiter war auch ein Volltreffer. Ein gebürtiger Bayer und Historiker.

Er erklärte uns viel Wissenswertes von der Geschichte und den Kulturen, aber auch Interessantes zur Flora und Fauna, sowie den Menschen. Eine gute Portion Sitzfleisch war für die Tour selbstverständlich und entspannte Stunden bei 10 Stunden Tagen eine Fehlanzeige.

Begonnen hat die Reise in Perus Hauptstadt Lima. Die 10 Millionen Stadt am Rio Rimac beginnt mit ihrer Gründung im Jahre 1535 durch den spanischen Konquistador Francisco Pizarro, der 1532 das Inka Reich eroberte. Im historischen Zentrum sind noch viele Prachtbauten aus der Kolonialzeit wie Kathedrale, der Erzbischofs- und Regierungspalast, Kloster San Francisco. Am freien Nachmittag Erledigungen wie Geldwechsel auf SOL, ca. 4 zu 1 auf den Euro, eine Simkarte für Peru. Bei den Besichtigungen und Einkäufen muss man berücksichtigen, dass es relativ früh dunkel wird, da die Stadt lediglich 1.300 km südlich des Äquators liegt.

Am nächsten Tag fuhren wir von Lima nach Caral, der ältesten Stadt auf dem amerikanischen Kontinent, dann weiter nach Huaraz, Ausgangspunkt für Trekker und Bergsteiger, ins Andenhochland auf 3.050 Meter. Nach kalter Nacht ging es noch höher. Nach dem Frühstück fuhren wir zum Nationalpark Huascaran auf fast 4.000 m, wo wir eine kleine Wanderung bei einem Bergsee mit tollen Panoramablicken auf die



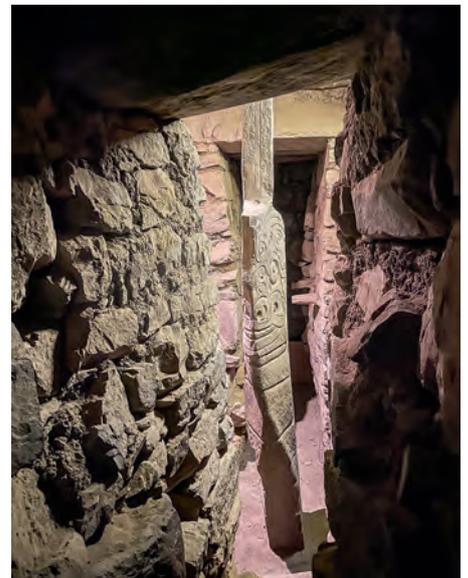
Weisse Kordillere mit vielen Gipfel mit über 6.000 m machten.

Die Höhe machte mir ziemlich zu schaffen. Jeder Schritt fällt mir anfangs schwer, leichter Schwindel stellt sich ein und ich fühle mich müde. Eine Kapsel vom Reiseleiter hilft gegen die Höhenkrankheit, wenn man sie rechtzeitig einnimmt.

Die Gewalt der Natur konnte man im ehemaligen Yungay spüren, einer Ortschaft, die bei einem schweren Erdbeben im Jahr 1970 von einer Eis- und Gerölllawine überrollt und völlig zerstört wurde.

Eine Fahrt führte uns nach Chavin de Huantar, dem ehemaligen religiösen Zentrum des Chavinreiches, mit Bauwerken aus Granit- und Canastersteinen, berühmten Stelen und dem Lanzon-Obelisk sowie einem mysteriösen, unterirdischen labyrinthartigen Tunnelsystem. In diesem Gebiet erreichten wir mit 4.516 Höhenmeter auch die höchste Stelle mit dem Bus.

Von Huaraz ging es über das Anden Gebirge nach Trujillo am Pazifik. Unterwegs besuchten wir die auf geschätzte 3200- 3500



Jahre alte Tempelanlage Sechin und das Max-Uhle-Museum mit eindrucksvoll in Stein geritzte Flachreliefs.

In Trujillo gab es wieder volles Programm. Am Morgen besuchten wir den Mondtempel, ein religiöses Zentrum der Moche Zivilisation, anschließend Chan Chan, die größte aus Lehmziegeln errichtete Stadt der Welt des Chimu Imperiums.

Fortsetzung Seite 40 ➔



Obwohl Trujillo an der Panamericana liegt und die drittgrößte Stadt Perus ist, ist das Stadtzentrum mit den kolonialen Gebäuden und Kirchen sehenswert. Sehr interessant waren das Haus und die Einrichtung, welches der Freiheitskämpfer Simon Bolivar 1820 bewohnte. Er gilt als Befreier von der spanischen Kolonialherrschaft, nachdem seine Truppen 1813 in Caracas über die Spanier gesiegt haben. Er kämpfte in Kolumbien, Ecuador und Peru erfolgreich für die Unabhängigkeit.

Am Nachmittag waren wir am Strand von Huanchaco, um die Binsenboote zu sehen, welche die Fischer auch wie die Vorfahren benutzen.

Auf der Fahrt nach Chiclayo wurde der archäologische Komplex El Brujo mit seiner Senora de Cao, einer ehemaligen Mocheherrscherin mit prächtigen Grabbeigaben besucht.

Chiclayo ist ein wirtschaftlicher Knotenpunkt in Nordperu. Nach einem Besuch des Hexenmarktes fuhren wir zur Ausgrabungsstätte Huaca Rajada, wo die im Museum in Lambayeque ausgestellten Schätze des Herrschers von Sipan gefunden wurden.

In der Nähe befinden sich die Tucume-Pyramiden mit dem bemerkenswerten Langtempel „Huaca larga“, dem längsten Lehmziegelbauwerk der Welt (etwa 700 Meter lang), zu dessen Bau 140 Mio. Adobe-Ziegel verwendet

wurden. Der norwegische Abenteurer Thor Heyerdahl, der durch die Kon Tiki berühmt wurde, erforschte auch diese Pyramiden.

Die nächste Etappe war Cocachimba in der Nähe des Goctawasserfalls im Departement Amazonas, wo die Wolkenkrieger der Chachapoyaskultur im Nebelwald lebten. Dort wanderten wir zu dem eindrucksvollen und erst 2006 entdeckten Gocta Wasserfall, der mit 771 m der dritthöchste der Welt ist. Nach Reiseunterlage eine leichte 5-Stunden Wanderung (hin und zurück). Diese war im subtropischen Klima für meine Knie eine Herausforderung. Zum Glück konnte ich für den Rückweg ein Pferd mieten.

In der Nacht gab es durch Regen Erdbeben und Gerölllawinen und die Zufahrtsstraße – meistens unbefestigte Nebenstraßen – war für den Rückweg gesperrt. Durch Kontakt mit der Polizei und dem zuständigen Ingenieur konnten wir früher die in Räumung befindlichen Stellen passieren und nach Karajia fahren, wo wir in einem Felsen aufgestellt, Lehm-särge (Sarkophage) bestaunten.

Von Chachapoyas aus fuhren wir zur Kuelap Festung, welche grösser als Machu Picchu ist. Die Chachapoya Festungsanlage befindet sich auf einem 3.000 Meter hohen Felsplateau und bedeckt eine Fläche von 7 ha mit 420 kreisförmigen Bauwerken. Sie ist seit 2017

per Seilbahn erreichbar. Leider konnten wir wegen Renovierungsarbeiten nicht viel sehen.

Weitere Höhepunkte gab es nach 2 Stunden Fahrt und Wanderung zu den Mausoleen von Revash, die auf einem Felsvorsprung hoch auf einer Felswand liegen.

Beklemmend war das Mumienmuseum Centro Mallqui in Leymebamba, wo 200 Chachapoyas-Mumien und ihre Grabbeigaben ausgestellt sind. Es wurde unter der damaligen Ministerin Elisabeth Gehrer von Österreich unterstützt, um die Funde von Grabräubern und Vandalen zu retten.

Nach atemberaubender Tagesfahrt über zwei Kordillern kamen wir auch zur größten Hochlandstadt in Nord-Peru, Carjamarca (2.750 m), wo 1532 das Erste Zusammentreffen zwischen den spanischen Konquistadoren und der Inkazivilisation erfolgte und Inka-Geschichte geschrieben wurde.

Im Rahmen eines Stadtrundganges wurden die Schönheiten der Stadt und das einzig sichtbare Zeichen des Inka-Imperiums „Cuarto del Rescate“ (Lösegeldzimmer), besichtigt.

Vormittag besichtigten wir in den Bergen noch Cumbemayo, wo gewaltige Felsformationen und ein in Felsen gehauenes Aquädukt aus der Chavin-Epoche zu sehen sind. Nach dem Mittagessen wurde noch die Ventanillas de Otuzco eine riesige Grabstätte



der Cajamarca-Kultur besucht, bevor wir nach Lima flogen.

Am letzten Tag wurde das beste archäologische Museum in Lima, das Larco Herrera-Museum besucht. Dort sieht man ausgezeichnete Exponate, Keramiken und einen kompletten Überblick über die wichtigsten prähispanischen Zivilisationen in Peru.

Natürlich durfte auf der Reise die Nationalpeise, ein gegrilltes Meerschweinchen und der berühmte Cocktail Pisco Sour nicht fehlen.

Insgesamt fuhren wir dank dem umsichtigen Fahrer unfallfrei mit dem Kleinbus 2.500 km, und 130 km wurden zu Fuß zurückgelegt, hauptsächlich in Höhenlagen zwischen 2.000 und 3.000 m.

Es gibt in Peru auch eine neue Heimat der Tiroler. Tiroler Auswanderer siedelten sich 1859 im peruanischen Urwald an, weil der Staat Peru dort Grundstücke zur Verfügung gestellt hat. Die Hinreise zu den besagten Grundstücken in Pozuzo dauerte aber zwei Jahre. Viele Auswanderer sind auf der beschwerlichen Reise ums Leben gekommen. Bis heute wird in diesem Siedlungsgebiet, in der Selva Control, der Tiroler Dialekt, die traditionelle Küche und Brauchtum gepflegt.

Tief beeindruckt bin ich von der Policia National del Peru (PNP).

Sie ist zuständig für die Sicherheit am Land, Luft und in der See. Die PNP entstand 1988 aus dem Zusammenschluss der Kriminal- und Sicherheitspolizei, sowie der Republikanischen Garde.

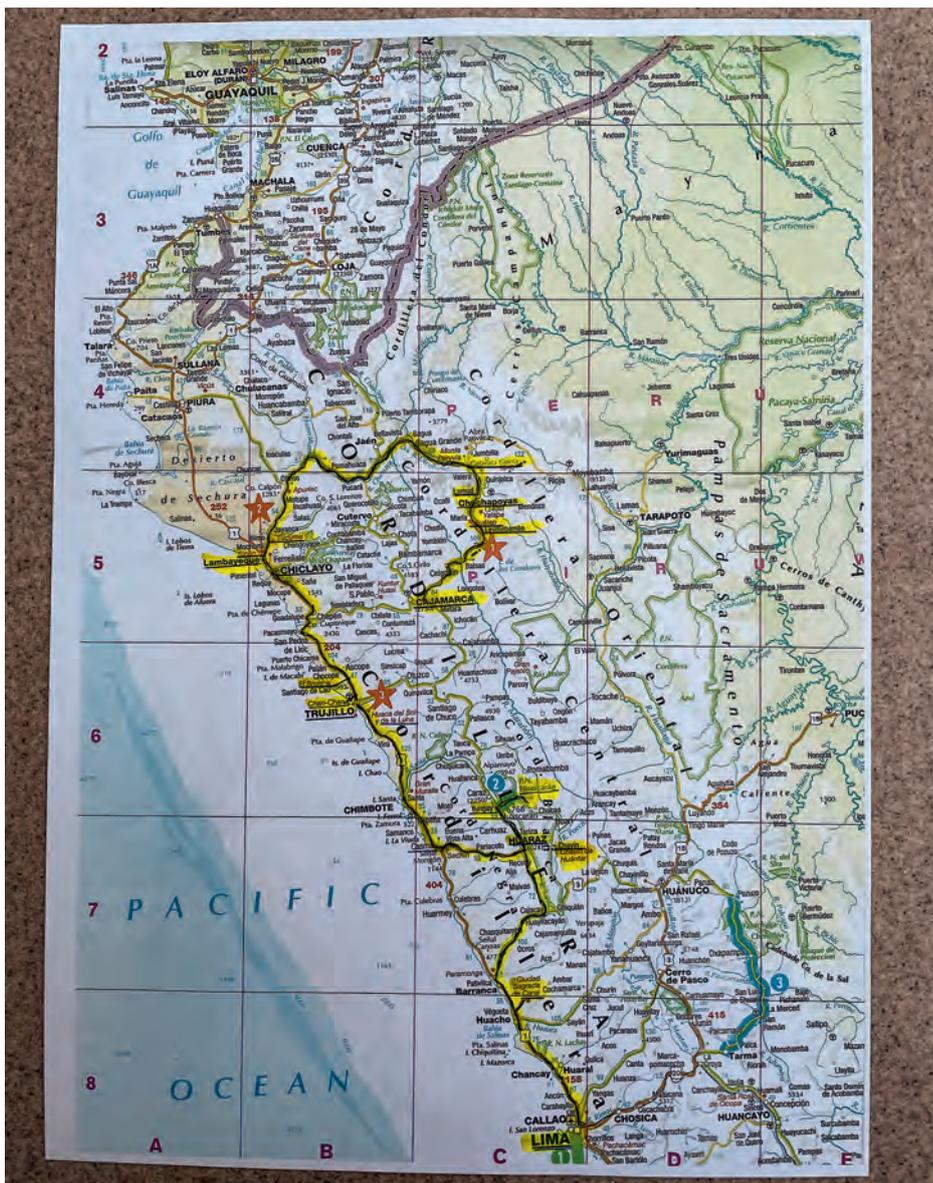
Neben dem normalen Polizeidienst gibt es eine Reihe spezieller Einheiten wie Spezialeinsätze, Antidrogen, Kriminalpolizei, Antiterror und Touristenpolizei. Der Frauenanteil ist etwa gleich hoch wie bei den Männern, bei der Touristenpolizei ist der Frauenanteil höher.

Die PNP überraschte mich mit ihrer außergewöhnlichen Betreuung und Hilfsbereitschaft. Sie begleitete unsere Reisegruppe von der Ankunft am Flughafen zu den Hotels, während der Tour teilweise von Ort zu Ort sowie bei allen Ausflügen und Besichtigungen bis zum Abflug.

Dazu muss ich berichten, dass ich vor meiner Reise Kontakt mit der IPA Peru aufgenommen habe.

Der IPA-Präsident von Peru, Colonel Alejandro Manuel besuchte mich am ersten Tag im Hotel in Lima. Wir tauschten Gastgeschenke aus und haben uns mittels Handys mit dem Sprachübersetzungsprogramm sehr gut unterhalten.

Karl MITSCHÉ



Österreichische Bundespolizei-meisterschaften 2023



Alle Preisträger der Golf-BPM 2023 © LPD OOE Michael Dietrich

Die Wiener Polizei-Mannschaft gewann 6 Medaillen im Golfbewerb, wo 92 Teilnehmer am Start waren. Aus ganz Österreich reisten die Golfkollegen zum Golfplatz in St. Pölten an.

Der GC St. Pölten liegt malerisch eingebettet in der Region des Dunkelsteiner-Walds. Schon von weitem sichtbar ist das Schloss Goldegg, in dem das Clubhaus und das Golf-Restaurant untergebracht ist.

Nach dem ersten Turniertag führte der NÖ Michael Salzmann mit 2 Schlägen Vorsprung vor Christoph Kraxner (Stmk) und ex aequo Albert Obermüller (OÖ) und Klaus Stopainig (Stmk).

Am zweiten Turniertag starteten die Favoriten in den letzten Flights, und in einem spannenden Finale verteidigte Michael Salzmann (NÖ) erfolgreich seinen Führungsplatz, und der Kärntner Manuel Janschitz verbesserte sich von Platz 5 auf den 2. Stockerlplatz.

Helmut Pöttler sicherte die Goldmedaille in der Netto Gruppe A für Wien. In der Netto Gruppe B gewann PSV-Wien Vizepräsident,

HR Dr. Walter Dillinger die Bronzemedaille und in der Netto Gruppe C ging Silber und Bronze nach Wien: Günter Kelz und HR Wolfgang Langer wurden prämiert. Die Sonderwertung „Nearest to the Pin“ gewann vom Wiener Team Tanja Pipek.

Wir gratulieren allen Preisträgern recht herzlich und bedanken uns für die zahlreiche Teilnahme!

Die Ergebnisse:

Österreichischer Bundespolizei-meister GOLF:

Michael Salzmann mit überlegenen 70 Brutto Punkten (LPSV NÖ) vor Manuel Janschitz mit 60 Brutto Punkten (LPSV Kärnten) und Bronze knapp dahinter Christoph Kraxner mit 58 Brutto Punkten (LPSV Steiermark)

Österreichische Bundespolizei-meisterin (und Seniorenklasse) GOLF:

Irene Hutter (NÖ PSV Wr. Neustadt Neustadt) mit 38 Brutto Punkten vor Luise Maier (PSV Salzburg) mit 35 Brutto Punkten und Susanne Mauko-Göttersdorfer (LPSV Stmk) mit 31 Brutto Punkten



Die Preisträger der Wiener Polizei



Günter Kelz (2vli) und HR Wolfgang Langer (4vli) Preisträger Bundessieger Netto C © LPD OOE Michael Dietrich



Christiane Pöttler Sieger Gästeklasse © LPD OOE Michael Dietrich



Helmut Pöttler (mitte) Bundessieger Netto A © LPD OOE Michael Dietrich

Österreichischer Senioren Bundespolizeimeister GOLF:

Georg Schröding mit 56 Brutto Punkten vor Klaus Stopainig mit 55 Brutto Punkten und Arno Schreiner Arno mit 53 Brutto Punkten (alle LPSV Steiermark!!)

Bundessieger Netto Gruppe A:

Helmut Pöttler (PSV Wien) vor Michael Pfeiffenberger (PSV Tirol) und Günter Wieland (LPSV NÖ)

Bundessieger Netto Gruppe B:

Ewald Binder (LPSV Steiermark) vor Wolfgang Hagleitner (PSV Tirol) und HR Walter Dillinger (PSV Wien)

Bundessieger Netto Gruppe C:

Alexander Götsch (PSV Tirol) vor Günter Kelz (PSV Wien) und HR Wolfgang Langer (PSV Wien)

Gästeklasse:

Christiane Pöttler (PSV Wien) vor Heidelinde Baumgartner (PSV Kärnten)

Sonderwertung Nearest to the Pin:

Tanja Pipek (PSV Wien) und Franz Rockenschaub (PSV Linz)

Sonderwertung Longest Drive:

Luisa Maier (LPSV Salzburg) und Mario Schuller (LPSV NÖ)



Team Wien (C) Manfred Binder

20 Jahre Sektion Golf



Offiziell wurde Golf im Jahr 2003 im Zuge der Generalversammlung der Polizeisportvereinigung Wien auf Antrag von Gründungsobmann Hannes Urban, damals „Kieberer“ in der Inneren Stadt, als neue Sektion aufgenommen.

Inoffiziell wurde Ende der 90iger Jahre im kleinen Golfplatz im Wienerwald, Laab im Walde, eine Polizei-Golfgruppe ins Leben gerufen. Karl Burian, Manfred Binder und Burghemden-Chef Willi Zvolanek ergriffen damals die Initiative und organisierten kleine aber ur-lustige Turniere.

Zum 20. Jubiläum organisierte die Golfsektion ein spezielles Charity-Turnier zu Gunsten des Kinderhospiz „Lichtblickhof“, gemeinsam mit Lichtblick-Botschafter und Österreichs Spitzen-Kabarettisten Gery Seidl.

Der Lichtblickhof in Wien Penzing ist ein Kinderhospiz, wo in mehreren Wohnungen unheilbare Kinder mit ihren Familien betreut und begleitet werden.

Mit Therapiepferden und anderen Tieren unterstützt das Team vom „Lichtblickhof“ seit Jahren Kinder und ihre Familien, die durch Traumata, Erkrankung oder Behinderung belastet sind. Therapiepferde können die Kinder direkt am Bett besuchen, stehen unheilbar kranken Kindern zur Seite und schenken „Glücksmomente“.

Was fehlt ist die Finanzierung! Das großartige „Engel-Team“ hat alles aus Spenden finanziert und auch die Erhaltung, Mieten, Therapien, Futter für die Tiere und, und, und..... wird mit freiwilligen Spenden und vielen freiwilligen Helfern aufrechterhalten.

Die Golfsektion gab die gesamten Nenn Gelder vom Turnier in den Spendentopf und viele Mitglieder stockten ihren Beitrag auf, oder schenkten mit einer regelmäßigen Spende (Abbuchungsauftrag) monatliche Glücksmomente.

Ihre Spenden werden gerne an den Lichtblickhof weitergeleitet. Spendenkonto Polizei Golfsektion, AT90 3200 0000 1020 3057. Verwendungszweck: Lichtblickhof



Alle Teilnehmer wurden vor dem Spiel um ihre Erwartungen interviewt



Gery Seidl beim Abschlag



PSV Funktionäre beim Golfschnupern



Mag. Sophie Knapp (Lichtblickhof) und Gery Seidl



Legendäre Polizei Dixie-Band Marokko Stampeters



Versorgung am Golfplatz



Nur gut gelaunte Teilnehmer aus nah und fern

Das lustige Golfturnier, ein 2-er-Texas Scramble, wurde im Golfclub Spillern ausgetragen. Ein Filmteam vom ORF Wien für Licht ins Dunkel begleiteten einige Spieler, und unsere Mitglieder Eduard Ballnik & Dorothea Lahner (www.ballnik.at) produzierten einen professionellen Doku-Film vom Charity-Turnier und der Golfsektion (siehe www.polizeigolf.at).

Die Preisträger, wo es auch durch Sponsoring von Barbara & Herbert Stadler eine Schumann 3d Platte zu gewinnen gegeben hätte, wurden mit „Gold-Sekt“ belohnt:

Turniersieger:

Angelika und Robert Rauch

Nettosieger:

Sonja Bierbaum mit Michael Zechner vor Eva Satler mit Wolfgang Reeh und Marco Axelrad mit Manfred Wallner

Die „Feté Blanche“-Abendveranstaltung war im Festsaal Gasthuber in Stockerau. Musikalisch umrahmt die Polizei Traditions-Dixie-Band „Marokko Stampeders“ den Festakt und die Siegerehrung. Gery Seidl und Mag. Sophie Knapp (Lichtblickhof-Mitbegründerin) bedankten sich für das großartige Arrangement und berichteten von der Arbeit, den Sorgen und dem imposanten Entstehen dieser großartigen Einrichtung.

Unser „Polizei-Golfhymne-Komponist“ und Spitzenentertainer Harry Steiner brachte die Stimmung bis in den frühen Morgenstunden auf den Höhepunkt.

Und das wichtigste zum Schluss – Gesamterlös aus diesem Turnier für den Lichtblickhof: **EUR 11.465,-**

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!!!



Die Preisträger vom Jubiläums- und Charityturnier 20 Jahre Golfsektion



Ein großes Danke an die Funktionäre und alle helfenden Hände



Multitalent Harry Steiner mit Dr. Thomas Katterschafka und Conny & Walter Axelrad



Filmaufnahmen im Lichtblickhof



Mag. Sophie Knapp bei der Arbeit mit einem Therapiepferd

Fortsetzung Seite 46 ➔

Polizei Golfsafari im Lungau

Eine kleine Gruppe der Polizeigolfer reiste Ende August ins Romantikhotel Wastwirt**** nach St. Michael. Eine Golfrunde am sportlich herausfordernden Golfplatz Millstätter See und 2 Runden am Golfplatz Lungau Katschberg mit einem Abschlussturnier war am Programm. Weinverkostung und ein gemütlicher Hüttenabend mit Siegerehrung und Livemusik rundeten den Ausflug ab.

Die Preisträger vom Wastwirt-Turnier:

Doris & Franz Krammer vor Andrea & Dietmar Hobiger und Eva Satler mit Gerhard Pitsch

Sonderwertungen:

Hildegard & Manfred Kropfreiter (Longest Drive) und Eva Satler (Nearest to the Pin)



Die Preisträger von zahlreichen Turnieren 2023

Preisträger Polizeigolftrophy Race to Bad Griesbach in Bockfließ

Turniersieger: Karin Banas und Thomas Graf

Netto A: Michael Khom vor Andreas Schuster und Sonja Hoffelner

Netto B: Paulus Kitzler vor Ingrid Schönner und Gabriela Steiger

Netto C: Elena Byelyavska vor Manfred Wodiczka und Alice Moser

Sonderwertungen: Marion Häuseler, Manfred Rygl, Karin Banas und Eduard Ballnik

Preisträger Polizeigolftrophy Race to Bad Griesbach in Lengenfeld

Turniersieger: Dieter-Rene Fastner und Katarina Lutzmayer

Netto A: Eva Satler vor Birgit Neumann und Thomas Vazsonyi

Netto B: Ingrid Schönner vor Eva Breiner und Christiane Pöttler

Netto C: Gertraud Klinglmair vor Monika Milla und Ulrike Weiss

Sonderwertungen: Margit Elmer, Katarina Lutzmayer und Peter Neumann

Preisträger Polizeigolftrophy Race to Bad Griesbach in Donnerskirchen

Turniersieger: Katarina Lutzmayer und Christian Szkutta

Netto A: Guido Schmidbauer vor Peter Neumann und Michael Khom

Netto B: Kurt Beranek vor Adalbert Sibr und Sonja Reumüller

Netto C: Dusanka Szkutta vor Claudia Lager und Robert Braunseis

Sonderwertungen: Hannelore Schwanzer, Werner Böhm, Hertha Michalopoulos und Thomas Zorzi

Preisträger Polizeigolftrophy Race to Bad Griesbach in Linsberg

Turniersieger: Beatrix Swoboda und Helmut Pöttler

Netto A: Franz Swoboda vor Gert Rampetsreiter und Andrea Koppensteiner

Netto B: Peter Böhm vor Gabriela Rutzenholzer und Andrea Sefcik

Netto C: Doris Deutsch vor Christian Schindler und Günter Lichtblau

Sonderwertungen: Sonja Reumüller, Michael Zechner, Ingrid Schönner und Christian Szkutta

Preisträger Polizeigolftrophy Race to Bad Griesbach in Spillern

Turniersieger: Michael Mika und Martina Dosel

Netto A: Andreas Schuster vor Guido Schmidbauer und Walter Wurst

Netto B: Reinhard Stuckenberger vor Robert Kovar und Christian Schindler

Netto C: Marion Häuseler vor Felicitas Weikert und Franz R. Zimmer

Sonderwertungen: Sylvia Tulzer, Erich Schodl, Martina Dosel und Manfred Wrehsnig

Preisträger PSV-Seniorentrophy im GC Frühling

Seniorenmeister: Marcus Forthuber vor Rambod Karimi und Robert Gerstl

Seniorenmeisterin: Sylvia Holzer vor Martina Dosel und Caroline Koller

Super Senioren: Alois Kurta und Felicitas Weikert

Netto Gruppe A: Erwin Kren vor Walter Wurst und Rainer Krist

Netto Gruppe B: Walter Dillinger vor Karin Krist und Ronald Konzett

Netto Gruppe C: Dieter Führer vor Maria Leimbeck und Siegfried Bergler

Sonderwertungen: Helmut Pöttler, Rosa Kraft, Gabriele Mittnecker und Ronald Konzett

Manfred BINDER

Kapap Fortbildung in Berlin

Die Halbjahresbilanz von Krav Maga Allround fällt sehr gut aus. Die Mitgliederanzahl ist stabil steigend, der Standort S.C. Hakoah hat sich etabliert, alle Sonntags-Workshops stießen auf großes Interesse und das Sommer Camp war gut besucht. Die Instructor Assistants gehen Schritt für Schritt ihre Ausbildung weiter und sind ein wertvoller Baustein des Vereins.

Im August hat das Instructor Team eine Fortbildung in Berlin besucht. Craig Welsh, ein Kapap und Brasilian Jiu Jitsu Instructor aus England war zu Gast bei unserem Partnerverein Krav Group.

Nach 3 Jahren coronabedingter Pause, war es endlich wieder möglich Fortbildungsseminare im Ausland zu besuchen. KMA vereint bereits Techniken aus Krav Maga, Kapap und Maor Selfdefense. Fortbildungen festigen und erweitern das Technikrepertoire und machen eine Ist Stand Kontrolle möglich. Sämtliche Erkenntnisse werden in unseren Angeboten einfließen.

Mag. Ruth PREINING

FOLGENDE TERMINE WERDEN IM HERBST, ZUSÄTZLICH ZUM FORTLAUFENDEN TRAINING, ANGEBOTEN:

► INSTRUCTOR SEMINAR MIT AMNON MAOR AUS ISRAEL

Am Samstag, den 14.10.2023 | 10:00-15:00 Uhr | PSV Wien, Dampfschiffhafen 2, 1220 Wien

► SEMINAR MIT AMNON MAOR AUS ISRAEL

Am Sonntag, den 15.10.2023 | 10:00-15:00 Uhr | S.C.Hakoah, Wehlstrasse 326, 1020 Wien

► SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR FRAUEN

Am Sonntag, den 22.10.2023 | 10:00-14:00 Uhr | Durchlaufstrasse 23, 1200 Wien

► KRAV MAGA & SELBSTVERTEIDIGUNG MIT ALLTAGSGEGENSTÄNDEN

Am Sonntag, den 26.11.2023 | 10:00-14:00 Uhr | Durchlaufstrasse 23, 1200 Wien

Alle aktuellen Infos, Termine, sowie Ausschreibungen befinden sich wie immer auf unserer Homepage unter: www.psv-kma.at und im Facebook unter: www.facebook.at/PSVKravMagaAllround



KMA Team mit Craig Welsh



Gruppenfoto



Würgeabwehr



Blocktechnik



Pistolenabwehr



Bodenkampf



Theorie



Fixiertechnik



PSV-Kader holt bei den Wiener Landesmeisterschaften zahlreiche Medaillen

In den Feuertistolendisziplinen haben wir an einem Fernwettkampf der Schützen-gilde Schwoich teilgenommen. Die Siegerehrung findet im Rahmen der Österreichischen Meisterschaft in der kommenden Woche statt. **Wolfgang Widter** belegt in der 50 m Pistole (Freie Pistole) Rang 2 in der Klasse Senioren 1 und holt sich in der Sportpistolendisziplin den Klassensieg. **Stefaniya Naydenova** und **Kurt Prinkel** belegen jeweils Platz 1 in Ihrer Klasse. Daraus ergibt sich auch der **Mannschaftssieg** in dieser Disziplin.

Die Wiener Landesmeisterschaft Pistole (25 m und 50 m) fand im Juli statt und auch hier war unser Kader wieder erfolgreich. Die Titel Wiener Landesmeister und Wiener Meister in der 50 m Pistole gehen an **Emil Dyrzc** (allgemeine Klasse) und **Wolfgang Widter** (Senioren 1), **Stefaniya Naydenova** holt sich als einzige weibliche Teilnehmerin in der allgemeinen Klasse Platz 2 mit nur



LG Training Jugend



Jugendarbeit

2 Ringen Abstand. **Georg Mayer** gewinnt eine Silbermedaille (Senioren 2).

In der Disziplin 25 m Zentralfeuerpistole gehen die Goldmedaillen an **Wolfgang Widter** (Senioren 1) und **Kurt Prinkel** (Senioren 2), **Thomas Benesch** liegt in der Männerklasse auf Platz 3, **Günter Weiser** und **Ralph Gretzmacher** in ihren Klassen jeweils auf Platz 2.

Der Titel Wiener Landesmeister 25 m Schnellfeuerpistole gehört in diesem Jahr **Thomas Benesch**. In der 25 m Standardpistole liegt **Wolfgang Widter** erneut auf Platz 1 (Senioren 1), **Kurt Prinkel** belegt Platz 2 (Senioren 2). Die Wiener Landesmeister in der Mannschaftswertung heißen damit **Wolfgang Widter**, **Thomas Benesch** und **Kurt Prinkel**.

Auch in der 25 m Pistole (Sportpistole) ist **Wolfgang Widter** nicht zu schlagen und wird erneut Wiener Meister (Senioren 1). **Kurt Prinkel** holt sich eine weitere Silbermedaille (Senioren 2), dicht gefolgt von **Günter Weiser**. Daraus ergibt sich auch hier der Wiener Landesmeistertitel in der Mannschaftswertung für die Schützen **Wolfgang Widter**, **Kurt Prinkel** und **Günter Weiser**.



Stefaniya Naydenova Siegerehrung 50 m



Prinkel, Weiser, Widter, Siegerehrung 25 m Pistole



Pärchenschießen

Auch im Medaillenspiegel liegt die PSV Sektion Sportschießen damit auf Platz 1.

Wolfgang Widter nahm zusätzlich auch am Donaupokal teil und gewinnt in allen Disziplinen, in denen er angetreten ist, den ersten Platz. Für die jeweilige Mannschaftswertung bedeutet das zwei erste und einen zweiten Platz für das Wiener Team.

Nach ihrem Landesverbandswchsel von Kärnten nach Wien holt sich **Silke Kohlweg**

bei der Landesmeisterschaft KK-Gewehr auf Anhieb eine Goldmedaille, auch **Norbert Smehlik** sichert sich einen 1. Platz.

Im Bereich Großkaliber haben wir einige Hobbybewerbe veranstaltet und unseren Kader auch mit FFWGK Vollprogrammen auf Landes- und Staatsmeisterschaften vorbereitet. Für unsere Anfänger haben wir erstmals das Pärchenschießen arrangiert, bei dem auf Silhouettenscheiben mit Herzmotiven

geschossen wird. Dieser Bewerb dient dazu, den etwas weniger erfahrenen Familienmitgliedern die Möglichkeit zu geben, unter Anleitung eines erfahrenen Schützen erste Erfahrungen bei Bewerbungen zu sammeln. Wir hatten viel Spaß und es wurde sofort Interesse an weiteren Terminen bekundet. Deshalb werden wir für weniger erfahrene Personen diesen Bewerb wiederholen, für jene Personen, die schon regelmäßig an Bewerbungen



Mannschaft PSV Große Scheibe



Kurt Fabsics, Robert Kakuska, kleine Scheibe

Fortsetzung Seite 50 ➔



Claudia Rabl, Brigitte Sturm

teilnehmen, wird es einen „Mixed Team“ Bewerb geben, bei dem ein Mann und eine Frau ein Team bilden und jeweils ein FFWGK Halbprogramm absolvieren. Gewertet wird dann die Summe der beiden Ergebnisse.

Im Rahmen der Wiener Landesmeisterschaft FFWGK wurde auch die Siegerehrung für den Wiener Cup durchgeführt. Unser Landessportleiter hat die Startgelder in Sachpreise investiert, welche dann unter den Anwesenden verlost wurden. Dieser Bewerb war

diesmal sehr spannend, die Entscheidungen sind erst in der letzten Runde gefallen. **Michael Hauk** (Männer) und **Kurt Prinkel** (Senioren 2) holen nach 5 Runden jeweils Platz 2, **Heinz Pribitzer** (Senioren 3) Platz 3. In der Mannschaftswertung liegt die PSV nur 2 Ringe hinter dem diesjährigen Sieger SKH.

Bei der Wiener Landesmeisterschaft FFWGK konnten folgende Platzierungen erzielt werden:

Große Scheibe: **Claudia Rabl** belegt Platz 3 in der Klasse Frauen, **Wolfgang Widter** und **Kurt Prinkel** holen jeweils Gold in den Klassen Senioren 1 und 2, die Bronzemedaille (Senioren 2) sichert sich **Günter Weiser**. Bei den Senioren 3 gehen die Plätze 2 und 3 an **Werner Krompass** und **Heinz Pribitzer**. Für die Mannschaftswertung bedeutet das Gold für die Schützen **Michael Hauk**, **Kurt Prinkel**, **Wolfgang Widter** und **Herbert Lager**.

Kleine Scheibe: **Claudia Rabl** holt sich Platz 2 in der Klasse Frauen, **Wolfgang Widter** siegt erneut in der Klasse Senioren 1, **Günter Weiser** darf sich über Gold in der Klasse Senioren 2 freuen. Erstmals sind **Werner Krompass** und **Heinz Pribitzer** auch in der kleinen Scheibe angetreten und haben auf Anhieb die Plätze 1 und 2 belegt.

Für den Medaillenspiegel bedeutet das ebenfalls Platz 1 für unsere Sektion.

Wir gratulieren allen zu den Leistungen aus der laufenden Saison und wünschen dem Wiener Kader viel Erfolg bei den Österreichischen Meisterschaften.

In den kommenden Wochen finden die letzten beiden Runden unseres LP-Sommercups statt. Die Luftsaison 2023/2024 wird Mitte September geplant und beginnt mit den LP1 Rundenwettkämpfen des Sportschützenlandesverbands Wien.

Seit dem 4. September findet montags ab 18 Uhr wieder regelmäßig unser Luftgewehr Training statt, bei dem in der aktuellen Saison 4 Jugendliche teilnehmen werden. Daniel Heidegger (Jugendkoordinator des Sportschützenlandesverbands Wien) hat uns am ersten Trainingstag besucht und einige wertvolle Tipps an unseren Nachwuchs weitergegeben. Wir danken dem SSLV Wien



Wolfgang Widter, Senioren 1



Kurt Prinkel, Günter Weiser, Senioren 2



Günter Weiser, Manfred Sabitzer, kleine Scheibe



Werner Krompass, Heinz Pribitzer, kleine Scheibe

für die Unterstützung im Rahmen unserer Jugendarbeit!

Bei Interesse an unseren Schnuppertrainings, Firmenveranstaltungen oder der regelmäßigen Zusendung von Informationen rund um unsere Bewerbe, meldet euch einfach unter:

psvwuensportschiessen@gmail.com

Elisabeth REISER-ECKELHART



Siegerehrung 50m Pistole

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE:

- | | |
|---|------------------------------|
| ▶ .45ER CUP | 14. OKTOBER 2023 |
| ▶ FFWGK VEREINSMEISTERSCHAFT | OKTOBER/NOVEMBER 2023 |
| ▶ PÄRCHENSCHIESSEN / MIXED TEAM BEWERB | 21. OKTOBER 2023 |
| ▶ TASCHENWAFFENSCHIESSEN | 4. NOVEMBER 2023 |
| ▶ KRAMPUSSCHIESSEN | 2. DEZEMBER 2023 |

Die Ergebnisse aller Bewerbe sind auf unserer Webseite abrufbar. Ergebnislisten: PSV Wien Sektion Sportschießen (psvwuensportschiessen.at)

Für aktuelle Informationen besucht unsere Website: <http://psvwuensportschiessen.at>
und unsere Facebookseite: <https://www.facebook.com/PSVWienSportschiessen>

fida 
Fida & Schüch

Ihr Partner in Sachen Healthcare Logistik

- Homecare, Reha & Krankenhaus Logistik ist unser Metier
- Gefahrguttransporte mit höchstem Sicherheitsniveau
- 24 Stunden Overnight Expressservice inkl. Sendungsverfolgung

www.fida.at

office@fida.at

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

+43 1 480 30 60



Internationale Regatta in Ostrožská Nová Ves / Tschechien

Nach mehreren Jahren – bedingt durch Corona und Terminüberschneidungen nationaler Meisterschaften – konnten wir dieses Jahr endlich wieder an der Nachwuchsregatta in CZ teilnehmen. Das Anreten hier ist für eine sportliche Weiterentwicklung und Überprüfung deshalb sehr wichtig, da hier Teilnehmer aus Tschechien, Slowakei und Ungarn teilnehmen. Es sind hier so viele Sportler am Start, dass es grundsätzlich Jahrgangrennen gibt und auch Vorläufe und Semifinali. Für unseren Lukas war dieses Wochenende auch die letzte Vorbereitung für seinen ersten Einsatz im österreichischen Team bei den Olympic Hopes in Polen Anfang September.

Mit einem kleinem Team von 6 Sportlern und Laurenz Dangl vom WAT führen wir Freitag nachmittags ab. An der Regattastrecke angekommen, wurde nur mehr das Zelt aufgestellt und das Quartier bezogen. Samstag um 09:00 Uhr waren dann schon die ersten Starts über 500 m K1 und K2.

Im Schüler A Bereich gelang es Lukas gleich ins Finale aufzusteigen, wo er den 2. Platz erreichte.

Christopher wurde im Semifinallauf 4. und erreichte daher leider das Finale nicht. Marcel schied bereits im Vorlauf aus.



Kathi erreichte in der Jugendklasse im Semifinale den undankbaren 4. Platz und konnte somit das Finale nicht bestreiten.

Jan wurde im Vorlauf 4. und im Semifinale guter 6.

Unser jüngster Sportler Raphael hatte in der Klasse der Schüler B ebenfalls Jahrgangrennen. In seinem Jahrgang 2012 gab es 2 Rennen zu je 6 Starter. Raphael wurde in seinem Lauf 4. und verpasste die Bronzemedaille nur knapp.

Bei den K2 Bewerben über 500 m in der Jugendklasse wurden Lukas und Jan 6. Den 8. Platz erreichten Christoher und Laurenz. Kathi wurde mit ihrer tschechischen Partnerin 5. Das letzte Rennen des Tages ist immer ein

Mix K2, wo fast 30 Boote gegeneinander antreten und immer wieder großen Spaß macht.

Der Samstag ging mit einer gemeinsamen Grillerei zu Ende.

Sonntag standen dann die Bewerbe über 200 m an.

Hier erreichte Lukas sensationell den 1. Platz. Gemeinsam mit Jan im K2 lief es über 200 m deutlich besser und sie wurden 3. Raphael fuhr in seiner Schülerklasse auf Rang 3 und im K4 gewannen unsere Burschen gegen das 2. tschechische Boot, ein erfolgreiches Wochenende ging für unsere Sportler zu Ende und wir gratulieren allen Teilnehmern zu ihren tollen Erfolgen.

Barbara SCHEINAST



Österreichische Staatsmeisterschaften im Kajak- und Canadier-Sprint 2023

Wassersport ist nasser Sport! Dieses alte Sprichwort traf bei den heurigen Staatsmeisterschaften wieder einmal voll zu. Gemeint wäre natürlich die Nähe zum Wasser, da lässt es sich nicht vermeiden nass zu werden. Bei den heurigen Österreichischen Meisterschaften kam aber noch jede Menge Wasser von oben dazu.

Dennoch verliefen die Meisterschaften für uns absolut zufriedenstellend. Mit einer heuer etwas kleineren Mannschaft fuhren wir am Freitag, 04. August 2023 mit unserem vollbepackten Bootsanhänger nach Linz/OÖ, wo wir in der Jugendherberge unser Quartier bezogen.

Früh am nächsten Morgen ging die Fahrt zur Regattastrecke Ottensheim, in der Bootshalle des Leistungszentrums richteten wir unseren Stützpunkt ein.

Dann begannen die Rennvorbereitungen, die Trainer mussten zur Mannschaftsführerbesprechung, die Athleten richteten die Boote her und fuhren Trainingsrunden auf der Regattastrecke Ottensheim.

Die Rennen begannen mit den 1.000 m Bewerben im Kajak Einer. In der Klasse männl. Schüler A zeigten Lukas KORNPROBST und Christopher KNOLLMAYER, ihre Dominanz und belegten die Plätze 1 und 2!

Auch bei den Damen in der Meisterklasse siegte mit Saman SOLTANI eine PSV-Sportlerin.

In der Klasse männl. Jugend erreichte Jan EHRENBERGER über 1.000 m den 6. Platz.

Bei den Oldies zeigten Wolfgang BEYER, Klaus PEYRL und ich, dass wir immer noch für Siege und Podestplätze gut sind.

Schade, dass wir in der Herren-Meisterklasse keinen Sportler am Start hatten, hier dominierte der Weltklassefahrer Tim MAURER natürlich das Rennen.

Sehr erfreulich aus unserer Sicht, dass Katharina WILTZSCH die Klasse weibliche Jugend gewann.

Nach der längsten Sprint-Distanz folgte die kürzeste über 200 m ebenfalls am Samstag.

Bei den Damen Meisterklasse belegte Saman SOLTANI den 2. Platz, ebenso wie die Jüngsten, Luka VUKOBRATOVIC und Lukas BIRI in der Klasse Schüler C im Kajak Zweier.

Bei den Burschen waren im K2 EHRENBERGER-KORNPROBST nicht zu



schlagen und holten sich den nächsten Sieg in der Klasse männl. Jugend.

Im Vierer Kajak starteten wir in der Herren-Meisterklasse über 200 m. In der Besetzung GRÜNANGER-KORNPROBST-TVARDOVSKYI-EHRENBERGER, wurde der dritte Platz erreicht.

Auch unser Nachwuchs, Luka VUKOBRATOVIC, Lukas BIRI und Raphael WILTZSCH belegten in ihren Bewerben je nach Schülerklasse die Plätze 2 und 3.

Unser Trainer, Zoran VUKOBRATOVIC, hielt die Ehre des Vereins in unserer ehemaligen Spitzendisziplin, dem Renncanadier, C1 hoch. Er wurde über 200 m Dritter. Schade, dass diese sehr anspruchsvolle Disziplin in den letzten Jahren in Österreich kaum mehr gefahren wird.

In der Klasse weibl. Schüler A belegte Zoe SCHRODT über 200 m den dritten Platz.

Am zweiten Renntag, dem Sonntag, wurden die 500 m Distanzen gefahren.

Auch hier zeigte sich ein dem Vortag ähnliches Bild. Daher begnüge ich mich mit der Mitteilung, dass unsere Sportler auch hier ihr Bestes gaben und wie schon am Vortag mit Siegen, Podestplätzen und guten Platzierungen aufzeigten.

Alle Ergebnisse sind auf unserer Homepage www.psv-kanu.at ersichtlich.

Als Sektionsleiter möchte ich mich bei den Trainern und Betreuern für die hervorragende Arbeit bedanken. Derzeit fehlen uns Sportler in den höheren Klassen, daher gilt es umso mehr, den Nachwuchs wieder zur Spitze zu führen.

Ebenso danke ich den mitgereisten Eltern, die unsere Sportler lautstark angefeuert haben.

Zuletzt freue ich mich mit den Athleten über ihre Leistungen, intensives Training zahlt sich eben aus!

Andreas MANN



Brigitte Mramor



Die witterungsbedingte späte Traubenernte lässt eine gute Weinqualität erwarten.

Kulturgut Wein

Aus der Geschichte

Weinkernfunde aus der frühen Bronzezeit im Traisental und im Weinviertel belegen das Vorhandensein von Weinreben und stellen die ältesten Funde ihrer Art in Mitteleuropa dar. Tafeltrauben und Wein waren schon in der Antike sehr begehrt. In der ab 5000 v. Chr. entstehenden Hochkultur der Ägypter, wurde der aus den Trauben gewonnene Wein auch für Tempelrituale verwendet. Im Burgenland wurden in einem keltischen Grabhügel aus der Hallstattzeit Traubenkerne der Kulturrebe „Vitis vinifera“ gefunden, sodass hier vermutlich bereits die Illyrer und die Kelten eine einfache Form des Weinbaus betrieben haben.

Kultiviert wurde der Weinbau aber erst von den Römern ab dem 1. Jahrhundert v. Chr. Sie veredelten die urwüchsigen heimischen Rebsorten mit südländischen und sorgten mit ihren speziellen Bearbeitungsmethoden für die Verbreitung in Europa.

Um 800 legte Karl der Große (768–814) das als erstes europäisches Weingesetz geltende „Capitulare de villis et curtis imperialibus“ an, in dem er u.a. Reinheit in jeder Arbeitsphase als oberstes Gebot verlangt. Wein war damals nicht nur Genussmittel, es konservierte auch das Trinkwasser und war das einzige Antiseptikum zur Wundbehandlung.

Vermutlich geht das Recht der Winzer, ihren Wein selbst auszuschenken, auf das „Capitulare de Villis“ (Kapitular für die Krongüter und Reichshöfe) der Franken und Bayern aus dem Jahr 795 mit ausführlichen Angaben zu Weinbau, Weinpflege und Weinrecht zurück.

Im Mittelalter brachten die Zisterzienser unter anderem mit dem Stift Heiligenkreuz burgundische Weinkultur ins heutige Niederösterreich. Bayrische Bistümer und Klöster begannen mit der Urbarmachung von Flusstälern und der Anlage von

Terrassenkulturen in der Wachau. Nachdem die Residenz der Babenberger nach Wien verlegt wurde, durften die Bürger in den inneren Bezirken Weingärten anlegen. In der Folge entstanden Kellerlokale und Trinkstuben, wo die aus den Weintrauben erzeugten Getränke ausgeschenkt wurden.

Unter Herzog Rudolf IV. (1339-1365) wurde unter der Bezeichnung „Ungeld“ erstmals eine Getränkesteuer eingehoben; Städte und Landesfürsten verlangten für die Ein- und Durchfuhr von Wein Mautgebühren.

Bis ins 16. Jahrhundert war die Rebfläche auf österreichischem Gebiet mindestens drei Mal größer als heute. Durch Religionskriege, Türkenbelagerungen, hohe Steuern und die zunehmende Beliebtheit von Bier ging der Weinbau zurück.

Erst unter Maria Theresia (1717-1780) und ihrem Sohn Joseph II. (1741-1790) wurde der Weinbau wieder gefördert und durch die 1784 erlassene Josephinische Zirkularverordnung das Recht der Bauern geregelt, neben den aus Weintrauben hergestellten Getränken kalte Speisen anzubieten. Diese Verordnung gilt als Vorläufer der späteren Buschenschankverordnung, wobei der Begriff „Buschenschank“ auf den Bund Reiser zurückgeht, der am Haus hängt und auch zu dem Spruch „ausgesteckt is“ geführt hat. Das Wort „Heuriger“ geht auf das althochdeutsche „hiu jǎru“ zurück, das „in diesem Jahr“ bedeutet, und vor allem in Ostösterreich verwendet wird.

Die älteste Weinbauschule der Welt ist die 1860 in Klosterneuburg gegründete Wein- und Obstbauschule, die seit 1902 als Höhere Lehranstalt für Wein- und Obstbau geführt wird.

Das einschneidendste Ereignis in den wechselreichen Jahren des Weinbaus war das Auftreten der Reblaus, eine Blattlaus-Verwandte, die in den 1860er Jahren durch Rebstöcke von der Ostküste Amerikas über London ins südliche Frankreich eingeschleppt

wurde und sich seuchenartig über ganz Europa ausbreitete. Nach jahrelangen Versuchen folgte man der Idee des französischen Botanikers Jules Émile Planchon, der mit seinen Schülern an der Universität Montpellier, mit amerikanischen Rebenzüchtern und Weinbauwissenschaftlern reblausresistente Unterlagsreben aus Amerika mit einheimischen Edelreisern veredelte, um den komplizierten Fortpflanzungszyklus der Reblaus zu unterbrechen. Auch Sandböden haben den Vorteil, dass sich die Reblaus in den Wurzeln nicht entwickeln kann. Damit wurde nicht nur das System der Rebveredelung erfunden, sondern auch eine erste biologische Schädlingsbekämpfung betrieben.

Mit dem 1907 erlassenen ersten österreichischen Weingesetz wurden die zulässigen Weinbehandlungsmaßnahmen aufgelistet und die Herstellung von Kunstwein verboten.

In den 1950er Jahren revolutionierte die Einführung der so genannten „Hochkultur“ durch den Weinpionier Lenz Moser den Weinbau, die die Rationalisierung durch mechanische Pflege und eine Steigerung der Quantität ermöglicht.

1985 wurde als Konsequenz nach dem „Weinskandal“ – der Verfälschung von Weinen mit Diäthylenglykol – ein strenges Weingesetz eingeführt. Zur Untermauerung der neuen Weinkultur wurde 1991 – aufbauend auf der Schulungstätigkeit der Weinakademie Burgenland – die Weinakademie Österreich gegründet, die eine fundierte, international beachtete Aus- und Weiterbildung für die Weinwirtschaft und Weininteressierte anbietet.

Traubenmost und Sturm

Traubenmost entsteht als Vorprodukt der Weinherstellung, wenn die Trauben zur so genannten Maische zerdrückt werden und beim anschließenden Pressen oder



Zentrifugieren Saft entsteht. Soll reiner Traubensaft verkauft werden, muss er gegen weitere Vergärung haltbar gemacht werden. Traubenmost darf nach EU-Verordnung maximal 1 % Alkoholgehalt haben. Befindet sich Most im Prozess des Gärens, spricht man von Sturm (auch „Federweißer“), der ab einem Alkoholgehalt von etwa 4 % verkauft wird. Als Staubiger wird der junge durchgegorene, aber noch unfiltrierte und deswegen trübe Wein bezeichnet.

Traubenmost beginnt durch die von Natur aus enthaltene oder zugesetzte Hefe und abhängig von der Lagertemperatur zu gären. Sobald sich diese nach ungefähr sechs Wochen abgesetzt hat, weist er einen Alkoholgehalt von ca. 11 % auf und ist zum Jungwein geworden.

Vom Jungwein zum Wein

Bis der zur Reife gebrachte Wein abgefüllt werden kann, dauert es mindestens ein Jahr. So lange gilt der Wein des Vorjahres als „Heuriger“. Ein Höhepunkt im Winzerjahr sind Martini und Leopoldi, denn zu dieser Zeit wird bereits der „junge Wein“ verkostet.

Jungweine unterliegen keiner Sortenbeschränkung, wohl aber strengen Qualitätskriterien. Damit der Jungwein wirklich jung schmeckt, ist seine Zeit bald vorüber – spätestens wenn der Vorrat aufgebraucht ist oder im darauf folgenden Frühjahr.

Das Weinland Österreich

Gemäß einheitlicher Marktordnung der EU muss für jeden Wein mit einer geographischen Herkunftsbezeichnung eine sogenannte Produktspezifikation angelegt werden, um den internationalen Schutz für die Weinherkunft zu begründen. Für die Einordnung in die verschiedenen Kategorien sind die Herkunft der Trauben und der Zuckergehalt des Mostes entscheidend, der in Grad Klosterneuburger Mostwaage (°KMW) ausgedrückt wird. Für Qualitätswein/herkunftstypischen Qualitätswein (DAC) müssen die Trauben aus einem österreichischen Weinbaugebiet stammen, für Landwein aus einer Weinbauregion.

Mit der kürzlich verabschiedeten Weinrecht-Sammelverordnung wurde die gesetzliche Basis für eine offizielle Lagenklassifikation in Österreich geschaffen. Vorgesehen sind die Stufen „Erste Lage“ und „Große Lage“. Die Klassifizierung erfolgt anhand eines streng definierten Kriterienkatalogs, sodass mit „Erste Lage“-Rieden nicht vor 2025 zu rechnen ist.

Der Weinjahrgang 2023

Trotz des wechselhaften Vegetationsjahres mit sehr kühlen und sehr warmen Phasen, regional massive Schäden hinterlassenden Starkregen und Hagelschauer, erwartet man eine gegenüber dem Vorjahr eine nur etwas

geringere Weinmenge von geschätzten 2,3 Millionen Hektolitern. Die kühle Witterung im Frühjahr hat den Blühbeginn der Reben verzögert, aber auch Frostschäden verhindert. Der im Vergleich zu den Vorjahren spätere Reifebeginn zieht sich daher etwas mehr in den Herbst hinein, sodass die Haupternte erst Ende September und in den ersten Oktober-Wochen stattfindet. Ausgehend von jahreszeitlich moderaten Tagestemperaturen und kühleren Nachttemperaturen erwartet man harmonische Weine mit einem ausgeglichenen Zucker-Säure-Verhältnis.

Aus einer vom Österreichischen Weinbauverband im August dieses Jahres in Auftrag gegebenen Umfrage unter eintausend Konsumenten geht hervor, dass 91 Prozent der Befragten österreichischen Wein kennen. 69 Prozent sehen darin ein wichtiges Kulturgut für die österreichische Identität. ◆

Bilder:

LINKE SEITE:

WINZER BEI DER HANDLESE | © ÖWM / Robert Herbst | Quelle: Österreich Wein Marketing GmbH

RECHTE SEITE:

WEINGÄRTEN IM TRAISENTAL, NIEDERÖSTERREICH | © ÖWM / WSNA | Quelle: Österreich Wein Marketing GmbH



Liebe Leserinnen und Leser,

im zweiten Teil der Artikelserie von Walter zum Thema Rückentraining werden interessante Hintergrundinformationen und rügenspezifische Trainingsvorschläge vermittelt.

Ich praktiziere diese Übungen ähnlich auch bei meinen Yogaeinheiten und kann sie daher aus Erfahrung unbedingt empfehlen.

Namastè, MARGIT ZELLER

Rückentraining – Teil 2

Walter Ruscher MA

MinRat iR
Dipl. Health-, Personal- und Rückentrainer
Kontakt: walter.ruscher@gmail.com



In der letzten Ausgabe (04/06 2023) haben wir uns im Teil 1 zum Thema *Rückentraining* insbesondere dem passiven Bewegungsapparat – also Knochen, Bänder, Bandscheiben – gewidmet sowie mit vier Lockerungs- und Aufwärmübungen die Basis für ein erfolgreiches Rückentraining geschaffen.

Wie in diesem Artikel angekündigt, wollen wir uns nun dem Aufbau und der Funktionsweise unserer Muskulatur widmen (auch dem Thema Muskelkater!) und uns die Bedeutung der Sehnen und Faszien vor Augen führen. Drei ausgezeichnete und leicht durchzuführende Übungen werden wir uns – siehe unten – ansehen.

Dem Thema entsprechend befassen wir uns hier ausschließlich mit der *quergestreiften also willkürlichen Muskulatur*¹. Diese ist es, die die Befehle des Gehirns ausführt und durch ihre Verkürzung Bewegung erzeugt. Wie bekannt, besteht unser Körper in kleinsten physiologischen Einheiten aus *Zellen*, wobei mehrere gleichartige ein Gewebe mit einer bestimmter Funktion bilden. Die kleinste funktionelle Einheit in einer Muskelzelle stellt der *Sarkomer* dar. Wir können ihn uns als Zylinder vorstellen, bei dem die jeweils runde Grund- und Bodenplatte die sog. *Z-Scheiben* darstellen. Von diesen ziehen sich Fäden² aus Proteinen in Richtung der anderen Z-Scheibe, erreichen diese aber nicht. Dazwischen sind dicke Fäden³ mit Köpfchen eingebettet, die bei einem Befehl vom Gehirn sich aufstellen und die Aktinfilamente der beiden Z-Scheiben zusammenziehen. Dadurch kommt es zu einer Verkürzung der Distanz der beiden Z-Scheiben, als zu einer *Kontraktion*!

In einer Muskelzelle sind unglaublich viele derartige Sarkomere hintereinander positioniert, wodurch sich die Kontraktionen addieren und die Verkürzung der gesamten Zelle ergeben.

Ein Sarkomer weist eine durchschnittliche Länge von 2-2,5 μm ⁴ auf. Diese Größe erklärt auch, warum ein Sarkomer erst unter dem Elektronenmikroskop erkennbar wird. Die Verkürzung eines Sarkomere bei der Kontraktion beträgt ca. 1 μm . Wir können uns also vorstellen, wie unglaublich viele Sarkomere hintereinander in einer Muskelzelle angeordnet sein müssen, damit es zu Zellenlängen von etwa 35 cm und für die Bewegung erforderlichen Verkürzungen kommt!

Eine weitere Besonderheit von Muskelzellen ist der Umstand, dass mehrere dieser Zellen nebeneinander liegend verschmelzen und so eine *Muskelfaser* bilden. Mehrere Fasern ergeben ein Bündel und mehrere Bündel bilden dann die Muskeln so, wie wir sie kennen. Die Form eines Muskels ergibt sich nun daraus, ob die Bündel trommelförmig angeordnet sind – zum Beispiel bei einem spindelförmigen Muskel wie dem Armbeuger⁵ – oder in Schichten nebeneinander – zum Beispiel bei einem flächigen Muskel wie dem großen Rückenmuskel⁶.

Kommen wir nun zum leidigen Thema des Muskelkaters:

Bis Ende der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts herrschte die Meinung vor, dass diese Muskelschmerzen durch eine *Übersäuerung*, hervorgerufen durch die bei Bewegung in bestimmter Intensität erzeugte

Milchsäure und ihre Salze, das Lactat, hervorgerufen werden. Zwischenzeitig ist sich die Wissenschaft einig, dass dem *nicht* so ist. Begründet wird dies nachvollziehbar damit, dass das während der Arbeit im Muskel anfallende Laktat innerhalb von ca. sechs Stunden im Körper⁷ abgebaut wird. Die Schmerzen des Muskelkaters müssten also nach Abbau des Laktats wieder weg sein, doch sie treten oft erst 12 Stunden *nach* der Belastung auf (es kann bis zu 48 Stunden dauern!), also nach erfolgtem Abbau des Laktats. Ein durchschnittlicher Muskelkater dauert bis zu drei Tage, im Extremfall bis zu fünf Tage. Sollten auch am sechsten Tag nach dem Training die Schmerzen noch bestehen, liegt grundsätzlich kein Muskelkater vor und es empfiehlt sich die Konsultation eines Arztes bzw einer Ärztin. Aktuell geht die Wissenschaft davon aus, dass es sich bei einem Muskelkater um Mikrotraumata⁸ im Bereich der Z-Scheiben der Sarkomere handelt, die der Körper selbst im genannten Zeitraum folgenlos heilt.

Ein Muskelkater tritt meistens dann auf, wenn ungewohnte Belastungen vom Muskel gefordert werden, eine zu hohe Belastung (in Relation zum jeweiligen Trainingszustand) oder ein kalter Muskel – also ohne vorheriges Aufwärmen – zu sehr belastet wird. Daraus können wir Maßnahmen ableiten, die helfen können, so manchen Muskelkater zu vermeiden oder zu mindestens stark zu mildern.

Diese sind:

- Vor dem Training immer ausreichend Aufwärmen. Der Muskel wird „auf

Betriebstemperatur“ gebracht, die Gefäße erweitern sich und dadurch wird die Durchblutung entscheidend verbessert.

- Die Trainingsintensität (also insbesondere die Höhe der Belastung der einzelnen Wiederholung) und der Trainingsumfang (wie viele Wiederholungen pro Training) müssen dem jeweils aktuellen Trainingszustand angepasst werden.
- Nach dem Training sind Entspannungsübungen, insbesondere Dehnübungen und eine warme Dusche zu empfehlen.

Wir merken uns: Begonnen wird mit Aufwärmen, dann erfolgt das eigentliche Training und abgeschlossen wird die Einheit mit Dehnübungen (und nach Möglichkeit einer warmen Dusche).

In den meisten Fällen wächst der Muskel nicht direkt am Knochen an, sondern übertragen *Sehnen* die Verkürzung des Muskels auf den Knochen. Doch was sind Sehnen und woraus bestehen sie?

Sehnen bestehen aus kollagenen Fasern, also einer speziellen Form von *Faszien*. Faszien sind ein Gewebe, welches nicht durchblutet ist und den Körper wie ein dreidimensionales Netz durchzieht. Es sind „Häutchen“, welche im Idealfall sehr weich, elastisch und feucht sind. Ihre Hauptaufgabe besteht unter anderem darin Reibung zu verhindern. So sind die einzelnen Muskelfasern von einer dünnen Faszie umgeben, um bei der Kontraktion zu verhindern, dass die sich zusammenziehende Faser mit der benachbarten Faser reibt. Auch die Faserbündel des Muskels und der Muskel selbst sind von einer solchen Faszie umgeben, wodurch Reibung verhindert werden soll. Die Faszien haben aber auch die wichtige Aufgabe, dem Muskel seine Form zu geben. Aber nicht nur in und um den Muskel finden wir Faszien. Dieses Gewebe umschließt auch unsere Organe und sorgt dafür, dass sie einerseits auf ihrem Platz bleiben und andererseits sich nicht mit dem „Nachbarn“ reiben. Je nach Aufgabe, ist die Konsistenz dieser Faszien sehr verschieden, manchmal ein dünnes Häutchen, manchmal eine mit vielen elastischen Fasern durchzogene Platte, so beispielsweise in der Fußsohle. Da diese Fasern nicht durchblutet sind, ernähren sie sich und erhalten damit ihre Elastizität und Funktionsfähigkeit durch die interzelluläre Flüssigkeit und von den in dieser enthaltenen Nährstoffen, z.B. den so wichtigen Elektrolyten. Das ist einer der vielen Gründe, warum eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr so bedeutend ist!

Das Dehnen des Muskels bedeutet daher immer auch ein Dehnen dieser Faszien, eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt bzw. die Wiedererlangung der Elastizität.

Auch die dritte Phase unseres Trainings, nämlich das Dehnen, würde hier den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen und bleibt daher dem dritten und letzten Teil dieser Artikelserie zum Thema *Rückentraining* vorenthalten.

Wir merken uns: Ausreichendes Trinken und gezieltes Dehnen nach dem Training (nicht nur der Rückenmuskulatur!) erhält die volle Funktionsfähigkeit der Faszien und ist auch geeignet, in den meisten Fällen sie gegebenenfalls wiederherzustellen.

Nun allgemein zu den Übungen für das Rückentraining:

- Keine Übung, also auch keine des Rückentrainings, wird nur durch die arbeitsmäßige Verkürzung eines Muskels erreicht. Es sind immer mehrere Muskeln, die zusammenwirken⁹.
- Gerade beim Training der so wichtigen Rückenmuskulatur arbeiten immer sehr viele Muskeln zusammen und ermöglichen uns so diverse Bewegungen und diese auch noch schmerzfrei.
- Dabei dient die große Rückenfaszie¹⁰ mit ihrem oberflächlichen und dem tiefen Blatt in den Bereichen der Brust- und Lendenwirbelsäule für diverse Muskeln auch als Ursprung. Dass ihre volle Funktionsfähigkeit daher im Zusammenwirken mit der Muskulatur von besonderer Bedeutung ist, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

Doch welche Muskeln an der Rückseite des menschlichen Körpers sind nun von besonderer Bedeutung?

Diese Frage zu beantworten ist sehr schwer, da – wie schon erwähnt – immer mehrere Muskeln zusammenarbeiten. Hervorzuheben sind jedenfalls der:

- Rückenstrecker¹¹: Eigentlich eine Muskelgruppe, die parallel zur Wirbelsäule verlaufend den Rücken aufrichtet und uns das Drehen des Rumpfes ermöglicht.
- große Rückenmuskel¹²: Er sorgt für die „V-Form“ des Rückens, unterstützt die Atmung, die aufrechte Haltung und zieht den Oberarm zum Rumpf;
- Trapezmuskel¹³: auch als Kapuzenmuskel bezeichnet, hat viele Funktionen – so hebt und senkt er die Schulterblätter und zieht diese zur Mitte;

- Zahlreiche kleine Muskeln, die *M. rotatores*, sorgen einerseits für Stabilität der Wirbelkörper untereinander, ermöglichen aber auch die Rumpfdrehung.

Wir merken uns: Die vielen verschiedenen Rückenmuskeln sorgen im Zusammenspiel mit der großen Rückenfaszie und den Muskeln im Gesäß sowie insbesondere denen an der Rückseite der Oberschenkel (nicht zu vergessen die Bauchmuskulatur, die für den erforderlichen Gegendruck sorgt!) dafür, dass wir aufrecht stehen, gehen und die meisten Bewegungen der Arme ausführen können!

Nun noch einige Tipps und Empfehlungen zum Training selbst:

- Das Aufwärmen vorher ist ein absolutes MUSS.
- NICHT ÜBERTREIBEN – vor allem am Anfang! Insbesondere am Anfang, wenn der Körper erst neue Bewegungsabläufe lernen muss zu koordinieren, ist nicht nur die Verletzungsgefahr größer sondern auch die Wahrscheinlichkeit, in den Tagen danach durch einen Muskelkater immer wieder an das vergangene Training erinnert zu werden. ABER: Am Anfang ist ein Muskelkater kaum zu vermeiden. Also: Nicht aufgeben, das Abklingen abwarten und das Training wiederholen. Nach drei bis vier Trainings wird es kaum noch Muskelkater geben!!
- Wenn man mit dem Training beginnt, ist man meistens besonders motiviert. Das ist gut, aber Übertreibung ist schlecht. Daher empfiehlt sich mit eher wenigen Wiederholungen sich an das richtige Trainingsniveau heranzuarbeiten. Man entwickelt dann schnell das Gespür, welche Wiederholungen gerade richtig sind.
- Häufig wurde ich gefragt, wie oft man trainieren soll. Nun, am Anfang soll ein Muskelkater unbedingt vor dem nächsten Training ausheilen. Danach ist es jedenfalls sinnvoll, zumindest einen trainingsfreien Tag nach einem Training einzuhalten, eventuell sogar zwei. Als sehr zielführend hat sich erwiesen, das Training in die Wochenplanung fix vorzusehen! Zweimal pro Woche jedenfalls, nach einer Gewöhnungsphase kann es ruhig auch dreimal pro Woche zur Sache gehen. Der Körper gibt uns schon Signale, wenn es zu viel ist, wir müssen nur auf unseren Körper hören....

Fortsetzung Seite 58 ➔



Margit Zeller

Tel. 0699 125 43 110
E-Mail: margit.zeller@reikilehrerin.at
www.reikilehrerin.at

- Wir unterscheiden im Prinzip zwei Arten von Übungen: Die statischen und die dynamischen Übungen. Bei den statischen Übungen (siehe Übung 1 unten) wird eine Körperspannung eine gewisse Zeit aufrechterhalten. Dabei sind zwei Umstände zu beachten: Einerseits die Atmung – unbedingt ruhig und gleichmäßig durchatmen, kein „Luft anhalten“ (keine sogenannte Pressatmung!). Andererseits beginnt die Muskulatur zu zittern, wenn die Anstrengung groß ist (wir also ermüden). Der beste Trainingseffekt stellt sich ein, wenn wir das Zittern eine Weile durchhalten. Auch sollten statische Übungen **IMMER VOR** den dynamischen Übungen absolviert werden, daher ist auch die einzige statische Übung die Nr. 1 in unserem Programm und sollte – wenn geübt – immer nach dem Aufwärmen am Anfang stehen. Bei den dynamischen Übungen ist die Atmung von besonderer Bedeutung: *Ausgeatmet* wird immer in der Phase der Anspannung, also wenn wir Kraft einsetzen und *Eingeatmet* wird, in der Phase des Nachlassens¹⁴!!

Übung 1:



Wir begeben uns in den Unterarmstütz. Dabei ist zu beachten, dass unser Gesicht parallel zum Boden ist (nicht den Kopf in den Nacken – es wäre eine unnötige Zusatzbelastung für die Nackenmuskulatur, die Halswirbel und die Bandscheiben.) und wir von den Schultern bis zu den Fersen möglich eine gerade Haltung einnehmen. Die Knie müssen durchgedrückt sein, wir machen keinen Katzenbuckel und das Gesäß hängt nicht durch. Die Oberarme sind senkrecht unter den Schultergelenken positioniert. Ein Anspannen der Bauchmuskeln hilft und stellt auch für diese Muskelgruppe einen zusätzlichen Trainingseffekt dar. Desto länger wir diese Position – auch mit Zittern – halten können, desto effektiver ist diese Übung,

zumal fast alle Muskeln des Körpers trainiert werden und insbesondere die gesamte Muskulatur auf der Rückseite des Körpers. Die Leistungssteigerung besteht darin, dass wir diese Position im Laufe der Zeit immer länger halten können.

Übung 2:



Wir begeben uns in Bauchlage, Beine zusammen und strecken die Arme vor uns aus, Handflächen und Gesicht liegen auf dem Boden. Wir atmen aus und heben gleichzeitig die Schultern – wodurch sich die Arme heben – und die Beine etwas vom Boden ab, **OHNE**, dass wir den Kopf in

den Nacken ziehen! Danach atmen wir ruhig und gleichmäßig durch und bewegen die Arme nach hinten, bis sich die Hände über dem Gesäß befinden und wieder in die Ausgangsposition zurück sowie absenken. Wir haben wieder unsere Ausgangslage erreicht. Diese Übung trainiert ausgezeichnet auch die gesamte Streckmuskulatur auf der Körperrückseite, nur dieses Mal eben dynamisch. Der Trainingsumfang wird gesteigert durch Erhöhung der Wiederholungszahl, die Trainingsintensität z.B. dadurch, dass wir ein kleines Gewicht mit einer Hand über das Gesäß reichen, in die andere Hand übergeben und vor uns ablegen. Dann eben mit der anderen Hand nach hinten – übergeben – vorne ablegen. Das kann z.B. eine volle Halbliterflasche sein oder mehr. Bitte unbedingt mit einem kleinen Gewicht beginnen und zuerst die Wiederholungszahl erhöhen, erst dann mit Zusatzgewicht!!

Übung 3:



Wir begeben uns in den uns schon bekannten Vierfüßlerstand und achten besonders dabei darauf, dass die Arme durchgestreckt und senkrecht unter den Schultergelenken positioniert sind, der Rücken gerade und die Oberschenkel senkrecht möglichst genau

unter den Hüftgelenken. Das Gesicht bleibt dabei parallel zum Boden. Aus dieser Position strecken wir den rechten Arm und gleichzeitig das linke Bein waagrecht durch (dabei ausatmen!) und setzen Hand und Knie wieder ab. Danach natürlich den linken Arm und das rechte Bein strecken und absetzen. Diese Übung fördert auch die Koordination und das Gleichgewichtsgefühl.

Wem so ca. 12 Wiederholungen noch leichtfallen, kann beim nächsten Mal eine anspruchsvollere Variante wählen, bei der aus der Streckposition von Arm und Bein nicht abgesetzt wird sondern man sich zusammenkrümmt, sodass sich der rechte Ellenbogen und das linke Knie – jeweils natürlich an der Innenseite – kurz berühren. Danach wieder in die Streckposition und wiederholen. Bitte unbedingt die gleiche Anzahl auch mit dem linken Arm und dem rechten Bein – wir wollen in unserer

Entwicklung ja keine Dysbalancen erzeugen. Und wie wir die trainierte Muskulatur ebenfalls ohne Geräte abschließend wieder dehnen, wird das Thema des dritten Teiles zum Rückentraining darstellen.

1 *Es gibt auch die glatte Muskulatur, wie wir sie beispielsweise im Darm und anderen Hohlorganen finden. Diese Muskeln erzeugen keine Bewegung und sind daher beim Rückentraining nicht von unmittelbarer Relevanz. Eine Ausnahme stellt der Herzmuskel dar, welcher nicht unserer bewussten Steuerung unterliegt, ein klassischer Hohlmuskel ist und trotzdem eine quergestreifte Struktur aufweist. Ein näheres Eingehen auf diese Besonderheit ist beim Thema Rückentraining nicht angezeigt.*

2 *Diese Fäden (Filamente) sind dünn und werden als Aktinfilamente bezeichnet.*

3 *Genannt Myosinfilamente und sind dicker.*

4 *1 μm (Mikrometer) ist 1/1000000 Meter oder ein Tausendstel von einem Millimeter.*

5 *M. biceps brachii*

6 *M. latissimus dorsi*

7 *Der Abbau erfolgt insbesondere in der Leber, aber auch die Nieren und sogar das Herz wirken mit.*

8 *Darunter werden kleinste Verletzungen verstanden.*

9 *Muskeln, die bei ihrer Arbeit zusammenarbeiten, werden als Synergisten bezeichnet.*

10 *Fascia thoracolumbalis*

11 *M. erector spinae*

12 *M. latissimus dorsi*

13 *M. trapezius*

14 *Hintergrund: Bei Anhalten der Luft (Pressatmung) in der anstrengenden Phase, steigt schnell der Blutdruck in der Gehirnkapsel und das sollten wir unbedingt vermeiden! Verhindern können wir diesen Blutdruckanstieg eben durch gezielte, deutliche Ausatmung.*



ASPHALT FELSINGER

1110 Wien, Wildpretstraße 11
www.felsinger.at 01 / 760 13

Instagram: @MILLENNIUMCITYWIEN
Facebook: @MILLENNIUMCITY

**WENN AUSNAHMSWEISE
ALLES ERLAUBT IST.**

SPASS
FÜR DIE GANZE
FAMILIE!
CINEPLEXX, FLIP LAB,
MONKI PARK,
OCEAN PARK UND
MEHR!



IMMER EIN ERLEBNIS
MILLENNIUM-CITY.AT

MILLENNIUM CITY



Reisetipp: Alpen-Wellness Resort Hochfirst

Luxus trifft Wintervergnügen



Im 5-Sterne-Traditionshaus Hochfirst in Obergurgl trifft Schneesicherheit auf Luxus und hochalpines Ambiente. Allerhöchste Ansprüche an einen genussvollen Urlaub finden in dem seit 90 Jahren familiengeführten Alpen-Wellness Resort ihre Erfüllung.

Als Member of HIDEAWAYS HOTELS – eine handverlesene Kollektion außergewöhnlicher Hotels – unterstreicht das Hochfirst seinen individuellen, besonderen Charakter. Skifahrer schätzen das Ski-In & Ski-Out vom Allerfeinsten.

In seinen Wohnwelten vereint das Alpen-Wellness Resort Hochfirst*****

Geborgenheit mit topmodernem Design, gehobenem Lifestyle und jedem erdenklichen Komfort. Die Sky Suite (64 m²) und die Penthouse Suite (125 m²) sind der Inbegriff für luxuriöses Wohnen.

Im Angesicht der Dreitausender, dem Himmel ganz nah, begeistern die Luxus Suiten im Rooftop des First-Class-Hotels mit enormen Glasflächen, die herrliche Blicke in die Berge freigeben.

Für individuelle Wellnesseinheiten verfügen beide Suiten über eine private Sauna und ein Soundsystem von Bang & Olufsen. Ein moderner, eleganter Chalet-Stil in den

Zimmern und Suiten erfüllt höchste Ansprüche an ein exklusives Urlaubszuhause.

Große Spa-Landschaft

Im „Alpen Spa“ des Hochfirst regenerieren Körper und Seele. 1.500 m² pures Wohlfühlgefühl mit wärmenden Saunawelten, wohltuenden Dampfbädern und erholsamen Ruheazonen schmiegen sich in die Winterlandschaft.

Der In- & Outdoorpool im Angesicht der weißen Berggipfel verspricht einen großartigen Ausblick. Exklusive japanische Beauty Treatments von Sensai und die



fachliche Kompetenz eines hervorragend ausgebildeten Beauty- und Massage-Teams vereinen sich im Hochfirst zu einem Wohlgefühl auf höchstem Niveau.

Die Hingabe zu erlesenen Speisen und Getränken ist im Hochfirst den ganzen Tag spürbar. Jeden Abend wird im Restaurant Hochfirst ein 6-Gang-Gourmet Menu auf Haubenniveau serviert.

Im Weinkeller des Hauses lagern erlesene Tropfen aus den besten Anbaugebieten der Welt. Die exklusive Vinothek „Santé“ bietet den stilvollen Rahmen für Weinverkostungen mit dem Sommelier oder für ein exklusives Private Dining mit Fondue oder Gourmet Menu.

Schneesicheres Gebiet

Das Alpen-Wellness Resort Hochfirst**** ist eingebettet in eines der exklusivsten und schneesichersten Skigebiete der Alpen. Schneesicher, weil die sonnigen Pisten in Höhenlagen zwischen 1.800 und 3.080 Meter Höhe in der Gebirgslandschaft liegen.

Exklusiv, weil moderne Bergbahnen die Wintersportler bequem und ohne Wartezeiten zu den Ausgangspunkten ihrer erlebnisreichen Abfahrten bringen. Selten genießen Skifahrer derart viel Platz für ihre Schwünge. Von Mitte November bis April

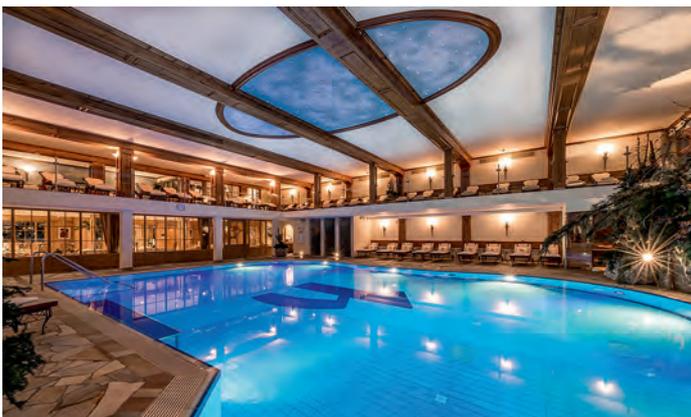


können sich Wintersportler, Snowboarder und Freerider über allerbeste Bedingungen freuen.

Auch wer nicht auf dem Ski vom Berg ins Tal schwingt, kommt in Obergurgl mit der kraftvollen Bergnatur in Berührung: Beim Langlaufen, Winterwandern, Skitourengehen, Rodeln, Eislaufen und Schneeschuhwandern. Sportbewusste Wintergäste können auf knapp 12 Kilometer Langlaufloipe auf Klassik- und Skatingstrecken, Höhen- und Übungsloipen ihre Kondition unter Beweis stellen. Nur drei Minuten vom Hochfirst entfernt, steigen sie in das Langlauf-Erlebnis ein. Die Skischule Obergurgl bietet Langlauf-Kurse an. Rund um Obergurgl verführen 12 Kilometer Winterwanderwege zu romantischen Spaziergängen durch

die tiefverschneite Gebirgslandschaft. Die Öztaler Alpen sind ein wahres Paradies für jeden Skitourengeher. Herausfordernde Routen warten auf die Profis, die Anfänger können bei leichteren Routen in die alpine Welt schnuppern. Eine drei Kilometer lange, kurvenreiche Naturrodelbahn führt von der Berg- bis zur Talstation der Hochgurglbahn.

Im Hochfirst kommen sich Mensch und Berg auf vielen Wegen näher. Wer die Stille der Natur sucht, findet in Obergurgl idyllische Winterwanderrouen und Langlaufstrecken. Die mächtigen Dreitausender der Öztaler Alpen laden zu fantastischen Skitouren ein. Inmitten des herrlichen Bergpanoramas seine Spuren in den Pulverschnee zu zaubern ist ein wahres Hochgefühl.





Hyundai IONIQ 6 Top Line Long Range RWD

Reichweite trifft auf Komfort

Der IONIQ 6 ist nach dem IONIQ 5 das zweite rein elektrische IONIQ-Modell von Hyundai, soll aber eine andere Zielgruppe ansprechen.

Optisch besticht der IONIQ 6 mit einer stromlinienförmigen Linienführung, die ihm nicht nur einen einmaligen Look verleiht, sondern auch die Reichweite erhöhen soll.

Ob man das Design mag oder nicht, der IONIQ 6 hebt sich unserer Meinung nach wohltuend von der breiten Masse ab und zieht die Blicke von Passanten und anderen Verkehrsteilnehmern magisch an. Neben dem einmaligen Design soll der IONIQ 6 aber auch mit jeder Menge Luxus, viel Fahrspaß und einer hohen Reichweite glänzen.

Für unseren Test haben wir den IONIQ 6 in Long Range-Ausführung mit 77,4 kWh-Batterie, Heckantrieb und der höchsten Ausstattungslinie „Top Line“ gewählt. Auf Wunsch ist die Limousine aber auch mit Allradantrieb verfügbar.

Tolle Luxusausstattung

Im Listenpreis von 68.490,- Euro ist aber schon alles an Bord, was das Leben angenehmer, komfortabler und sicherer macht. In Bezug auf die Serienausstattung ist der IONIQ 6 damit deutlich günstiger als die Mitbewerber.

Unter anderem sind schon Ledersitze mit Sitzklimatisierung für die Vordersitze, ein Head-up-Display, ein BOSE Premium Sound System, ein überkomplettes Assistenzpaket, Matrix-LED-Scheinwerfer mit intelligentem und adaptivem Fernlicht, eine 2-Zonen-Klimaautomatik, ein 12,3"-Touchscreen mit Navi, ein

Keyless-System und noch vieles mehr an Bord.

Optional hatten wir noch die Ultimate Red Metallic-Lackierung, das Schiebedach, den Vehicle to Load-Adapter und die digitalen Außenspiegel an Bord, womit der Endpreis bei 72.620,- Euro liegt.

Gestrost einsparen kann man aber die 2.000,- Euro teuren digitalen Außenspiegel, an die wir uns bis zum Testende nicht gewöhnt haben. Die Monitore, die das Bild übertragen, sind nicht sehr günstig positioniert, was vor allem auf der Fahrerseite für Irritationen sorgt.

Klassische Außenspiegel sind nach wie vor die bessere Wahl und zum Glück auch serienmäßig an Bord.

Zugegebenermaßen passen die digitalen Außenspiegel aber zum futuristischen Charakter des Autos und zum digitalen Cockpit, welches aus einem 12,3"-Digitaltacho und 12,3"-Touchscreen besteht.

Der Tacho ändert die Grafik je nach Fahrmodus, und der Touchscreen lässt sich einfach und intuitiv bedienen. Hyundai hat es auch beim IONIQ6 geschafft, dass Menüs und Navikarten sehr modern wirken, die Bedienung aber sensationell intuitiv erfolgt.

Das ist vor allem deshalb wichtig, weil der IONIQ 6 schon die neue EU-Zulassung hat, womit Geschwindigkeitswarner und Co. nach jedem Start extra deaktiviert werden müssen, wenn man darauf verzichten möchte. Eine schnelle und einfache Deaktivierung ist also Gold wert.

Viel Platz für die Passagiere

Trotz der stromlinienförmigen

Karosseriegestaltung kann der IONIQ 6 auch beim Platzangebot überzeugen. Selbst im Fond hat man in jede Richtung viel Platz und fühlt sich ausgesprochen wohl.

Die klimatisierten Sitze für Fahrer und Beifahrer sind ebenfalls ein Hit und wie für die Langstrecke geschaffen.

Nicht ganz so großzügig zeigt sich nur das Kofferraumvolumen, welches mit 401 Litern Stauraum recht knapp bemessen ist. Da muss dann schon das große Badekrokodil zu Hause bleiben, wenn es auf Urlaubsreise geht.

Und ja, der IONIQ 6 ist auch eines der ersten Autos im Testfuhrpark, mit dem jene, die sich noch nicht mit E-Autos anfreunden konnten, auf Urlaub fahren würden.

Dank dem stromlinienförmigen Design kann der IONIQ 6 nämlich sowohl was die Fahrleistungen als auch die Reichweite betrifft auf ganzer Linie glänzen.

Angetrieben wird der IONIQ 6 RWD von einem 229 PS (168 kW) starken Elektromotor, der die Kraft sehr souverän an die Hinterachse leitet. Der Motor liefert vom Start weg ein maximales Drehmoment von 350 Nm, womit man sofort viel Schubkraft zur Verfügung hat.

Schon im Eco-Modus ist der IONIQ 6 ansprechend flott unterwegs, im Normal-Modus kommt dann die Kraft nochmals intensiver zur Geltung.

Wer in den Sport-Modus schaltet, verwandelt die Elektrolimousine überhaupt zum absoluten Spaßmacher, bei den man deutlich mehr Leistung als die 229 PS vermuten würde.

Sportliche Fahrleistungen

In nur 7,4 Sekunden sprintet man von 0 auf



100 km/h, die Höchstgeschwindigkeit ist auf 185 km/h limitiert. Aber auch beim Zwischensprint zeigt sich der Stromer äußerst kraftvoll.

Der tiefe Schwerpunkt sorgt zudem für eine satte Straßenlage, wobei Fahrwerk und Federung Komfort auf höchstem Niveau vermitteln. Damit ist der IONIQ 6 bestens für weite Strecken geeignet, vor allem da auch die Reichweite wirklich grandios ist. Wer im Eco-Modus unterwegs ist, wird auch den Verbrauch von 14,3 kWh realisieren können, wir sind im Schnitt auf 14,5 kWh gekommen, was ein absoluter Bestwert für ein Auto dieser Klasse ist.

Vor allem, da bei unserem Test natürlich auch Autobahnetappen dabei waren. So sind wir auf eine realistische Reichweite von 530 Kilometern gekommen. Das Werk gibt zwar bis zu 614 Kilometer an, was aber schon in Bezug auf Batteriegröße und angegebenem Verbrauch nicht klappen kann.

Dank der 800V-Ladetechnik kann man an geeigneten Schnellladestationen in nur 18 Minuten die Batterien von 10 auf 80 % aufladen. An einer 150 kW-Ladestation konnten wir auch wirklich sensationelle Ladezeiten realisieren.

Sehr angenehm ist auch, dass die Rekuperation automatisch gesteuert wird. Die Intensität variiert dabei je nach Anlass, zu meist wird die passende Stufe vom Auto auch perfekt erkannt. Wer möchte, kann aber auch die Stufen manuell via Schaltwippen wählen.

Gute Sicherheitsausstattung

Abgerundet wird der positive Gesamteindruck auch noch von einer sehr guten Sicherheitsausstattung, wobei Hyundai auch hier einen Schritt weitergedacht hat. So wird beim Blinken auch im Digitaltacho ein Bild der jeweiligen Fahrzeugseite eingeblendet, um den toten Winkel noch besser zu überwachen.

In unserem Test hat sich der Hyundai IONIQ 6 auf jeden Fall von einer sehr beeindruckenden Seite gezeigt. Mit seinem einmaligen Design, aber auch mit seinen inneren Werten, hebt er sich von der Konkurrenz deutlich ab.



Fact Box Hyundai IONIQ 6 Top Line 77 kWh 2WD

Preis in Euro	
Testwagenpreis ohne Extras	68.490,00
Testwagenpreis mit Extras	72.620,00
davon Steuern	12.103,33
Technische Daten	
Leistung PS/KW	229/168
Max. Systemdrehmoment Nm	350
Getriebe	1 Gang Automatik
Antriebsart	Heckantrieb
Fahrleistung und Verbrauch	
0 – 100 km/h in sek.	7,4
Höchstgeschwindigkeit in km/h	185
Durchschnittsverbrauch in kWh	14,3
Reichweite in KM	614
Abmessungen und Gewichte	
Länge in cm	485,5
Breite in cm	188,0
Höhe in cm (inkl. Dachgalerie)	149,5
Radstand in cm	295,0
Kofferraumvolumen in Liter	401
Leergewicht in kg	1.910
Zulässiges Gesamtgewicht in kg	2.410
Max. Zuladung in kg	500

Er bietet Komfort auf höchstem Niveau, jede Menge praktische Ablagen und kann mit Fahrkomfort überzeugen.

Die Highlights sind aber sicher der agile Antrieb und der sensationell geringe Verbrauch, die eine hohe Reichweite bei

überschaubar großer Batterie ermöglichen. So ist er auch für die Langstrecke ein idealer Partner und kann bei der Reichweite schon mit Benzin-Modellen mithalten.





Renault Austral E-TECH Full Hybrid 200

Familienfreund mit dynamischer Auslegung

Das neueste Highlight aus dem Hause Renault ist der Austral, der im kompakten SUV-Segment den Kadjar ablöst.

Der neue Name soll auch neuen Schwung bedeuten, und so zeigt sich der Austral schon mal optisch von einer sehr gelungenen Seite.

Die Frontpartie wirkt mit den markanten LED-Scheinwerfern dynamisch, und auch das Heck zeigt sich deutlich moderner als bisher.

Im Vergleich zum Vorgänger ist beim Austral optisch rein gar nichts mehr vom technologischen Bruder, dem Nissan Qashqai, zu erkennen. Der Austral zeigt sich in jede Richtung sehr eigenständig.

Für unseren Test haben wir das sportliche Topmodell, den Austral Iconic Esprit Alpine E-Tech Full Hybrid 200, gewählt. Im Listenpreis von 45.020,- Euro ist schon eine wunderbare Serienmitgift enthalten.

Unter anderem gibt es adaptive Voll-LED-Scheinwerfer, 20"-Leichtmetallfelgen, den Active Driver Assist, eine Einparkhilfe vorne, hinten, seitlich und mit Handsfree Parking, das Esprit Alpine Interieur und Exterieur, einen 12"-Touchscreen mit Navi, eine Rückfahrkamera und noch vieles mehr.

Dennoch ist noch etwas Raum für einige Optionen geblieben, die den Austral noch schöner, komfortabler und sportlicher machen.

Wir hatten noch die wunderschöne Sondermetallic-Lackierung Schiefer-Grau matt mit Dach in Black-Pearl, ein fixes Glas-Panoramadach, Matrix LED-Scheinwerfer, ein Head-up-Display, eine induktive Ladeschale, eine Frontscheibenheizung und als Highlight die 4Control advanced-Allradlenkung an Bord.

Der Gesamtpreis summiert sich damit auf 51.523,75 Euro, der Austral spielt um diesen Preis aber auch in der Premium-Liga mit.

Sehr modernes Cockpit

Das zeigt sich schon beim ersten Blick in den modern gestalteten Innenraum, der nicht nur sehr modern, sondern auch extrem hochwertig und gemütlich wirkt.

Das Cockpit kennen wir schon vom Megane E-Tech, im Austral wirkt es aber noch stimmiger und hochwertiger. Dies ist vor allem dem Alcantara-Bezug auf der Beifahrerseite und den Türen zu verdanken, der dem Fahrzeug einen besonders noblen Touch verleiht.

Die Kombination aus 12,3"-Digitaltacho und einem 12"-Touchscreen im Hochformat steht dem Cockpit zudem ebenfalls sehr gut.

Der Digitaltacho kann mit verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten aufwarten, und der Touchscreen erfreut mit einer intuitiven Bedienung und schönen Darstellung.

Auf der großen Konsole zwischen Fahrer und Beifahrer befinden sich extrem großzügig dimensionierte Ablagen, inklusive einer induktiven Ladeschale für Smartphones. Mit dem wuchtigen Griff kann man die Position der Abdeckung verschieben.

Sehr griffig zeigt sich auch das Lenkrad, welches über einfach zu bedienende Tasten verfügt. Lediglich das Audiosystem wird über einen Satelliten rechts unter dem Hebel für die Scheibenwischerfunktion gesteuert.

Über dem Scheibenwischer-Hebel befindet sich noch der Hebel für die Wahl der Fahrstufe, womit die rechte Seite neben dem

Lenkrad etwas überladen wirkt. In der Praxis findet man sich aber dennoch schnell zurecht.

Großzügig bemessen zeigt sich das Platzangebot, selbst im Fond ist noch in jede Richtung genug Raum. Durch die verschiebbaren Rücksitze kann man auch das Kofferraumvolumen variieren.

So stehen bei voller Besetzung zwischen 430 und 555 Liter Stauraum zur Verfügung, ist man nur zu zweit unterwegs, kann man sich über bis zu 1.455 Liter Ladevolumen freuen.

Sehr angenehm sind auch die Stoff/Alcantara-Sitze, die nicht nur perfekten Halt bieten, sondern auch sehr schön aussehen und bequem sind. Dabei ist der Fahrerplatz wohl der am meisten Gefragte, da dieser sogar über eine Massagefunktion verfügt.

Aber nicht nur deswegen ist der Platz hinter dem Steuer heiß begehrt, der Austral hat uns nämlich auch in Bezug auf die Motorisierung positiv überrascht.

Motorisierung kann überzeugen

Am Papier hört sich die Kombination aus 3-Zylinder-Benziner mit 131 PS (96 kW) und 68 PS (50 kW) Elektromotor mal nicht so aufregend an. Die Systemleistung gibt Renault interessanterweise mit 200 PS (147 kW) an, wobei die Addition beider Aggregate ein PS weniger ergibt.

Bei den Fahrleistungen hat man aber das Gefühl, dass der Motor sogar noch stärker ist. Vor allem vom Start weg fühlt sich der Austral extrem agil und flink an. Der Fahrer kann dabei aus verschiedenen Fahrmodi wählen, wobei schon im normalen Fahrmodus viel Kraft geliefert wird.



Im Sport-Modus wird der Austral dann überhaupt zum absoluten Spaßmacher. Die sportliche Abstimmung der Iconic Esprit Alpine-Version zeigt sich in diesem Modus besonders deutlich.

Auf keinen Fall verzichten sollte man auf die 4Control advanced-Allradlenkung, die für eine Wendigkeit sorgt, die man bei einem Auto dieser Größe kaum wo findet. Vor allem kurvenreiche Straßen verlässt man mit einem breiten Grinsen, weil der geräumige SUV so viel Spaß macht.

Der Motor liefert zudem auch beim Zwischensprint enorm viel Schubkraft, die 270 Nm, die der Benziner zwischen 1.800 und 3.750 U/Min liefert, werden dabei noch vom E-Motor weiter unterstützt.

Ruft man die volle Leistung ab, sprintet man in nur 8,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 175 km/h elektronisch beschränkt, was bei uns auf jeden Fall ausreichend sein sollte.

Nicht ganz so überzeugt hat uns lediglich das Multi-Model-Automatikgetriebe, welches oft recht lange Nachdenkphasen hat, um den richtigen Gang parat zu haben. Zudem erfolgt die Umschaltung zwischen E-Modus und Benzin-Betrieb akustisch nicht unbemerkt.

Sparsam beim Verbrauch

Beim Verbrauch zeigt sich der Austral wieder von einer sehr positiven Seite, wer vor allem in der Stadt unterwegs ist, wird die vom Werk versprochenen 4,7 Liter durchaus erreichen können, wir haben im Schnitt 5,8 Liter pro 100 Kilometern verbraucht.

Glänzen kann der Austral auch beim Thema Sicherheit, es findet sich alles an Bord, was das Leben sicherer und angenehmer macht.

Unser Test hat gezeigt, dass der neue Renault Austral wirklich ein Neuanfang für Renault in dieser Fahrzeuggattung ist. Er ist nicht nur optisch äußerst ansprechend, er kann auch mit einer sensationellen Ausstattung und enorm viel Fahrspaß aufwarten.

Vor allem Fahrwerk und Federung sind in Kombination mit der sportlichen Abstimmung ein Alleinstellungsmerkmal in dieser Klasse.



Fact Box Renault Austral Iconic Esprit Alpine E-Tech Hybrid 200

Preis in Euro	
Testwagenpreis ohne Extras	45.020,00
Testwagenpreis mit Extras	51.523,75
davon Steuern	8.942,14
Technische Daten	
Zylinder	3
Hubraum in ccm	1.199
Leistung PS/KW	131/96
Systemleistung PS/KW	200/147
Getriebe	Multi-Mode-Automatik
Antriebsart	Frontantrieb
Fahrleistung und Verbrauch	
0 – 100 km/h in sek.	8,4
Höchstgeschwindigkeit in km/h	175
Durchschnittsverbrauch in Liter	4,7
CO2 Ausstoß pro km in Gramm	106
Abmessungen und Gewichte	
Länge in cm	451,0
Breite in cm	182,5
Höhe in cm (inkl. Dachgalerie)	164,4
Radstand in cm	266,7
Kofferraumvolumen in Liter	430 – 1.455
Tankinhalt in Liter	55
Leergewicht in kg	1.696
Zulässiges Gesamtgewicht in kg	2.153
Max. Zuladung in kg	457



Datenschutzinformation „RUNDSCHAU POLIZEI SPORT“

Sehr geehrte Leser und Leserinnen!

Wir, die Polzeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH, pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und gewährleisten durch technische Maßnahmen in höchstem Maße, dass die Sicherheit Ihrer Daten gewährleistet ist.

Im Sinne der Bestimmungen der DSGVO und des Datenschutzgesetzes dürfen wir Sie darüber in Kenntnis setzen, dass die Redaktion des offiziellen Magazins der Polzeisportvereinigung Wien

aufgrund von Einverständniserklärungen (Art. 6 Abs.1 lit. a DSGVO; z.B. im Rahmen der Beitrittserklärung zur PSV Wien) oder zur Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs.1 lit. b DSGVO; z.B. Abonnements oder Werbeeinschaltungen durch Sponsoren) personenbezogene Daten (Namen, Funktionen, Behörden- bzw. Firmenzugehörigkeit, Adressen) zur Erstellung des Adressenverteilers der „RUNDSCHAU POLIZEI SPORT“ verarbeitet. Diese Daten werden ausschließlich zur postalischen Übermittlung der Zeitschrift an individuelle natürliche und juristische Personen gehalten.

Empfänger dieser Daten ist die W & H

MEDIA Druck & Verlag GmbH, 1120 Wien, Wagenseilgasse 5. Sämtliche Informationen zu den Betroffenenrechten nach des DSGVO stellen wir im Impressum auf zur Verfügung. Sollten Sie in Zukunft auf eine Zusendung des Magazins „Rundschau POLIZEI Sport“ verzichten wollen, können Sie uns dies jederzeit bekanntgeben.

(Schriftlich unter: buero@polizeisv-wien.at

Postadresse:

Polzeisportvereinigung Wien,
Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH,
1120 Wien, Dampfschiffhafen 2).

Die Redaktion

Wenn auch Sie ein Inserat in unserem Magazin schalten und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung dieser Dienstsport- und Freizeitanlage leisten möchten, kontaktieren Sie uns bitte entweder unter 01/263 36 66 oder per E-Mail: buero@polizeisv-wien.at.

Der Reinerlös dieser Zeitschrift wird ausschließlich zur Herstellung und Instandhaltung der Dienstsport- und Freizeitanlage verwendet. Diese Anlage dient der Sportausbildung und Fiterhaltung der Polizeibeamten und dem Sportbetrieb unserer Vereinsmitglieder.

IMPRESSUM | PRÄSIDIUM | STÄNDIGE MITARBEITER

Medieninhaber (Verleger), Redaktion, Verwaltung und Anzeigenannahme: Polzeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH
1120 Wien, Dampfschiffhafen 2, Telefon 263 36 66, Fax 313 10-68009

Geschäftsführer: Mag. Klaus Schachner, Robert Angerer, Christian Ackerl

Gesellschafter: Polzeisportvereinigung Wien zu 100 %, FN106162 X

Redaktionsteam: Mag. Klaus Schachner, Robert Angerer, Susanne Gindl

Hersteller: W & H MEDIA Druck & Verlag GmbH, 1120 Wien, Wagenseilgasse 5, Tel.: +431 269 16 17, www.wh-media.at

Präsident: Mag. Dr. Gerhard Pürstl, Landespolizeipräsident, **Vizepräsident:** Dr. Michael Lepuschitz, Landespolizeivizepräsident, **Vizepräsident:** Mag. Franz Eigner, Landespolizeivizepräsident, **Vizepräsident:** HR Dr. Walter Dillinger, **1. Sportleiter:** Mag. Klaus Schachner, **2. Sportleiter:** Robert Angerer, **Hauptkassier:** Christian Ackerl, **Schriftführerin:** Susanne Gindl

Binder Manfred, Ebermann Herbert, Jira Joachim, Kaipf Georg, Kraus Fritz, Kopitsch Michael, Mann Andreas, Marass Siegfried, Pingitzer Günther, Preining Ruth, Reiser-Eckelhart Elisabeth, Trawniczek Thomas, Wacht Robert, Ziegler-Benko Walter, MEDIZIN: Brigitte Mramor Ernährung, Margit Zeller Gesundheit, OA Dr. Markus Winnisch Orthopädie, REISEN & MOTOR: Stefan Gruber

Information zur Verarbeitung hinsichtlich Adressenliste Magazin „RUNDSCHAU POLIZEI SPORT“ im Sinne der Art. 13 und 14 der Datenschutzgesetz-Grundverordnung (DSGVO):

Verantwortlicher: Polzeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH, 1120 Wien, Dampfschiffhafen 2, +43 1 263 36 66, +43 1 313 10-68 009; buero@polizeisv-wien.at; www.polizeisv-wien.at. **Zwecke, für welche die personenbezogenen Daten verarbeitet werden:** postalische Versendung des Magazins „Rundschau POLIZEI Sport“.

Rechtsgrundlage der Verarbeitung: Einverständniserklärungen (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) im Rahmen der Beitrittserklärung zur PSV Wien; Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO) im Rahmen von Abonnements oder Werbeeinschaltungen durch Sponsoren. **Dauer der Speicherung der personenbezogenen Daten:** Beendigung des Abonnements; Erlöschen der Mitgliedschaft zur PSV Wien; Widerruf der Einwilligung. **Empfänger der personenbezogenen Daten:** W & H MEDIA Druck & Verlag GmbH, 1120 Wien, Wagenseilgasse 5, Tel.: +43 1 269 16 17, www.wh-media.at als Auftragsverarbeiter. **Rechte der betroffenen Person:** Beschwerderecht bei der Österreichischen Datenschutzbehörde (1080 Wien, Wickenburggasse 8, +43 1 521 52-0, dsb@dsb.gv.at) nach Maßgabe des §24 Abs. 1 DSG. Die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung oder Widerruf der Einwilligung nach Maßgabe der Art. 15, 16, 17, 18, 20 und 7 Abs. 3 DSGVO.



BESTATTUNG WIEN



Verbundenheit mit der Polizei über den Tod hinaus.

Die Bestattung Wien ermöglicht verstorbenen Polizist*innen ein eigenes Themenbegräbnis – auf Wunsch mit Sarg- oder Urnenbeisetzung.

Ohne Aufpreis gegenüber einem herkömmlichen Begräbnis.
Für Polizist*innen im aktiven Dienst oder in Pension.

Ihr Ansprechpartner:

Kundenservice Josefstadt, Roman Ravlik
Schlesingerplatz 2, 1080 Wien
Telefon 01 501 95 - 28640
josefstadt@bestattungwien.at



**„UNSERE PHOTOVOLTAIK ANLAGE
IST NUN FERTIG“**
**DIE POLIZEISPORTVEREINIGUNG WIEN AUF DEM WEG
ZUM KLIMANEUTRALEN SPORTVEREIN!**

